The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 413 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 20. Juni 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 148

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Taft daheim.

Die Cincinnatier bereiten ihm einen herzlichen Empfang. — Wer wird Ausschußvorsitzer? — Wm. J. Bryans Leitartikel.

Cincinnati, O., 20. Juni. Kurz nach 8 Uhr heute Morgen traf Kriegssekretär Taft auf der Baltimore & Ohio-Bahn hier ein. Kurz vorher waren auf demselben Bahnhof an der 4. Straße und Central Ave. der republikanische Vizepräsidentschafts-Kandidat Sherman, Chas. P. Taft, Bruder des Kandidaten Taft, und die Mitglieder des republikanischen Nationalausschusses, welche mit den beiden Kandidaten für das Präsidenten- und das Vizepräsidenten-Amt über die Wahl des Leiters des Wahlkampfes berathen sollen, von Chicago angelangt, auch Robert Taft, ein Sohn des Kriegssekretärs, welcher der Nationalkonvention beigewohnt hatte. Tausende von Cincinnatiern hatten sich zur Begrüßung des geehrten Mitbürgers Wm. H. Taft auf dem Bahnhofe eingefunden; John G. Schmidlapp und mehrere andere engere Freunde waren ihm entgegengereist, auf dem Bahnhofe aber wurde Herr Taft von Oberst Leopold Markbreit, Herausgeber des „Volksblatt“, als Bürgermeister Namens der Stadt und von Kapt. Egan als Präsident Namens der Handelskammer begrüßt. Die beiden Kandidaten Taft und Sherman schritten Arm in Arm zu der wartenden Kutsche und fuhren, von einer vielköpfigen Menge im schnell gebildeten Zuge begleitet, mit Musik an der Spitze nach Chas. Tafts Wohnung an der Pike Straße, wo später die Berathungen mit den Vertretern des Nationalausschusses begannen. Im Sinton-Hotel wird sich das Cincinnatier Hauptquartier des Präsidentschaftskandidaten Taft befinden. Auch Sherman wurde von der Menge freundlich begrüßt.

Kriegssekretär Taft wird Mitte nächster Woche nach Washington zurückkehren und dann seine Pläne für den Sommer entwerfen. Aus allen Landestheilen und den Kolonialbesitzungen sind im Glückwunschdepeschen zugegangen. Erzbischof Ireland, St. Paul, Minn., telegraphirte: Herzlichste Glückwünsche. Die Wahl der republikanischen Partei, sind Sie nichts desto weniger die Wahl der amerikanischen Nation. „Prospere, procede et regna“. Im Kriegsdepartement erwartet man von der Ernennung des General Wright zum Nachfolger Tafts keine Aenderungen im Beamtenstabe.

Die Konferenz führte zu keinem Ergebniß. Hitchcock lehnte die Vorsitzerstelle ab.

Lincoln, Nebr., 20. Juni. Wm. J. Bryan bewillkommnete heute mehrere Besucher und beaufsichtigte nachher Farmarbeiten. Den Leitartikel über die Arbeit der Chicagoer Konvention hat er bereits fertig und wird ihn nach der Durchsicht des Abzugs der Presse heute Abend mittheilen.

Neue Sturmnachrichten.

In Oklahoma sollen hundert Menschen umgekommen sein. — Schwere Gewitterstürme in Pittsburg und in Ost-Ohio.

Guthrie, Okl., 20. Juni. Während der jüngsten Hochfluth haben in Oklahoma rund fünfzig Menschen den Tod durch Ertrinken gefunden und weitere 50 durch Blitzschlag und auf andere Weise. Bei Hoffman allein sind sechzehn Personen ertrunken, darunter drei kleine Schwestern Roberts, welche im Red River ertranken; Henry Conklin, welcher mit einer Stahlbrücke in den Arkansas stürzte, und die Brüder Newton und Wm. Stidham, welche in einer Furt mit ihrem Gespann fortgerissen wurden.

Pittsburg, Pa., 20. Juni. Ein sehr schweres Unwetter hat hier und in der Umgegend in der verflossenen Nacht großen Schaden angerichtet. Während der Vorstellung in der „Wild West Show“ stürzte ein Zelt ein, und zwei Zuschauer wurden verletzt.

Heute eintreffende Nachrichten aus West-Pennsylvanien, Ost-Ohio und West-Virginien lassen erkennen, daß zwei Stürme über diesen Landstrich hingezogen sind. Etwa zehn Personen erlitten Verletzungen, und der Sachschaden wird auf über $200,000 veranschlagt. Hier dauerten die Gewitter fast die ganze Nacht.

Springfield, O., 20. Juni. Im nahen Snyderville zündete während schweren Sturmes heute früh der Blitz in der Anlage der Victor Rubber Co. Die Fabrik wurde völlig eingeäschert. Verlust $125,000, Versicherung $120,000.

Steubenville, O., wurde von einem förmlichen Wirbelsturm heimgesucht, Frau Geo. Callendar von einem fallenden Apfelbaum getroffen und lebensgefährlich verletzt und der Dampfer „Queen City“ mit 50 Fahrgästen auf den Ohio hinausgetrieben und nur mit Mühe vor dem Untergange bewahrt.

Cleveland, O., 20. Juni. Nach einem sehr heißen Tage entlud sich gestern Abend ein schwerer Gewittersturm über Cleveland und Umgegend. Der Fischer John Lloyd ertrank im See, und in Canal Dover wurde der Farmer Jakob Bambach unter seiner einstürzenden Scheuer zermalmt.

St. Louis, 20. Juni. Der Mississippi ist seit gestern Abend nur einen halben Zoll, auf 34.9 Fuß, gestiegen und dürfte damit seinen Höhepunkt erreicht haben. Eine Menge Trümmer und Treibholz wird von der reißenden Strömung vorbeigeführt. In Ost St. Louis wurden die Schutzdämme beständig verstärkt und die ganze Nacht hindurch abpatrouillirt. Venice, Madison und Granite City, Ill., oberhalb von Ost St. Louis, leiden, wie alljährlich, schwer unter Hochwasser; in Venice steht das Wasser in manchen Häusern sieben Fuß tief, andere mußten von den Bewohnern verlassen werden. Der Ort wird nur von Negern bewohnt. In den Niederungen zwischen den genannten drei Orten steht das Wasser bis zu 10 Fuß tief. Die Kartoffelbauern und Gemüsegärtner haben schwere Verluste erlitten.

Winnipeg, Man., 20. Juni. In Fielding, im kanadischen Hochgebirge, hat ein Schneesturm zwei Stunden lang gewüthet, später folgte Regen und Hagelsturm. Der Schaden ist gering.

Kansas City, Mo., 20. Juni. Infolge 24stündigen trockenen Wetters im Kaw- und Missouri-Thal sind die Flüsse gefallen, und die bedrängten Bewohner der Niederungen hoffen jetzt, daß die Gefahr einer schlimmeren Hochfluth vorüber ist. Der Zugverkehr ist seit heute wieder im gewohnten Geleise.

Luftschiffer beschossen.

Pittsfield, Mass., 20. Juni. Auf einem 2000 Fuß hohen Berge zwischen Putney und Dummerston, Vt., sind Chas. J. Glidden, der Besitzer, und Leo Stevens, der New Yorker Luftschiffer, gestern Abend um sieben Uhr mit dem Luftschiff „Boston“ auf dessen Jungfernreise nach mehrstündiger Fahrt trotz scharfen Windes wohlbehalten gelandet, dann mußten sie aber vor einem jungen Bullen fliehen. Erst um Mitternacht fanden sie ein Farmhaus, wo sie übernachteten. Als das Luftschiff über Brattleboro, Vt., hinfuhr, wurde es mit einem Gewehr beschossen, und die Gashülle zwei Mal gestreift, aber nicht beschädigt. Der schurkische Thäter ist unbekannt. Die kühnen Fahrer erreichten eine Höhe von 6100 Fuß.

Rennwettverbot angefochten.

New York, 20. Juni. Der Coney Island Jockey Club hat vor Richter Bischoff heute ein Verfahren angestrengt, um das neue gesetzliche Verbot von Rennwetten gerichtlich anzufechten. Der Richter hat durch Einhaltsbefehl der Polizei auch verboten, sich in den Rennbahnbetrieb zu mischen.

Der dritte Grad.

Butte, Mont., 20. Juni. Louis Ferris wurde von den Geschworenen nach kaum einstündiger Berathung von der Anklage des Mordes freigesprochen, welche auf das Dynamitverbrechen gegen den Ueberlandzug der Burlington-Bahn am 1. Mai zurückzuführen ist. Ferris war geständig, doch hatte er nach der Versicherung des Vertheidigers das Geständniß unter den Schmerzen der als dritten Grad bekannten Folterung durch Geheimpolizisten abgelegt. Ferris' Mutter und Schwester bezeugten, daß dem Angeklagten von den Beamten ein Gespann, ein Anzug, Freiheit und andere Dinge versprochen waren waren, falls er ein Geständniß ablege. Der Vertheidiger behauptete ferner, daß ein Schienenbruch und nicht eine Dynamitexplosion das Zugunglück veranlaßt habe, was er durch eine Anzahl Zeugen zu beweisen versuchte. Ferris war wegen Ermordung des Lokomotivführers Busse, der bei dem Unglück sein Leben verloren hatte, prozessirt worden. Zwei andere Mordanklagen sind gegen Ferris in der Schwebe.

Glückliche Leute.

New York, 20. Juni. Nicht weniger als zehn Dampfer sind heute, bis auf den letzten Platz besetzt, nach Europa abgefahren, zwei nach Italien, Prinzeß Irene und Kolumbia. Damit hat die Europa-Reisesaison ihren Höhepunkt erreicht, wenn auch die Zahl der nächste Woche fahrenden Ausflügler hinter der heutigen nicht zurückstehen mag.

Ausland.

Das Kriegsschiff der Schuldige.

London, 20. Juni. Das Flottengericht hat heute entschieden, daß für den in schwerem Schneesturm im letzten April bei der Insel Wight erfolgten Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „St. Paul“ und dem britischen Kreuzer „Gladiator“ letzteren allein die Schuld trifft. Eine Anzahl Seeleute fand bei den Rettungsversuchen den Tod.

Englisches Hoffest.

Windsor, 20. Juni. Das englische Königspaar gab heute Nachmittag hier die übliche glänzende Gartengesellschaft, zu der 8000 Einladungen ergangen waren. Mit der Veranstaltung schließt die Zeit der Hoffestlichkeiten bis zum Herbst ab. Viele Amerikaner waren anwesend.

Mildere Saiten.

Tokio, 20. Juni. Die japanische Regierung hat die Vorschriften über den Bergwerksbetrieb zu Gunsten der Ausländer sehr gemildert, Maschinerie darf zollfrei eingeführt werden, und der Ausfuhrzoll auf Kupfer ist abgeschafft worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: New York, New York.

Pulverfabrik aufgeflogen.

Man vermuthet, daß viele Menschen verunglückt sind.

Denver, Kol., 20. Juni. In Louviers ist heute die Du Pont'sche Pulverfabrik in die Luft geflogen. Die Erschütterung war in Süd-Denver zu verspüren. Ein Bote hat von Littleton aus wenige Minuten darauf um Entsendung von Aerzten und Krankenpflegern telephonirt. Man befürchtet, daß von den 125 Arbeitern in der Fabrik viele verunglückt sind. Diese liegt zwanzig Meilen von hier an der Denver & Rio Grande-Bahn. Die Fabrik war erst vor einem Jahre gebaut worden.

Späteren Berichten zufolge ist ein Arbeiter getödtet worden, viele wurden verletzt und mehrere werden vermißt.

Machen zu.

Gouverneur Johnsons Hauptquartier wird nach Denver verlegt.

Yates eröffnet Kampagne.

Stadteinnehmer Ernst J. Magerstadt wird an der Eröffnungsversammlung am Montag als Sekretär theilnehmen. — Rep. Lokalausschuß hat Ueberschuß.

Das hiesige Hauptquartier Gouverneur John A. Johnsons von Minnesota, von dem aus sein Kampf um die demokratische Nomination für das Präsidentenamt geleitet wurde, wird kommenden Dienstag seine Thüren schließen. Seine Leiter werden den Schauplatz ihrer Thätigkeit nach Denver verlegen, wo am 8. Juli der demokratische Nationalkonvent seinen Anfang nimmt. Sie wollen dem Schauplatze der Ereignisse nahe sein und unter den Mitgliedern des demokratischen Nationalausschusses, der am 6. Juli in der Hauptstadt Kolorados zusammentritt, Stimmung für ihren Kandidaten machen. Der mit den Vorbereitungen betraute Unterausschuß tritt bereits am 27. Juni in Denver zusammen, und an hervorragenden Demokraten aus allen Landestheilen, die sie im Interesse ihres Kandidaten bearbeiten können, fehlt es den Kampagneleitern Johnsons nicht. Fred. B. Lynch, der Leiter des hiesigen Hauptquartiers, in dem alle Fäden aus den verschiedenen Landestheilen zusammenliefen,, wird auch in Zukunft die Oberleitung beibehalten. Sein Gehilfe John Knappen hat sich heute nach St. Paul begeben, um mit dem Staatsoberhaupte Rücksprache zu nehmen.

Vorbereitungen zum dem. Konvent.

Die Wahl der zeitweiligen Beamten des demokratischen Nationalkonvents wird bereits am 27. Juni erfolgen, wenn der damit betraute Unterausschuß des Nationalausschusses unter dem Vorsitz Thomas Taggarts von Indiana in Denver zusammentritt. Zum zeitweiligen Sekretär des Konvents ist Urey Woodson, Vertreter des Staates Kentucky im Nationalausschuß, in Aussicht genommen. Ihm wird als Gehilfe Edward E. Cahill von Springfield beigegeben werden. Andere Beamte sind noch nicht ausgewählt. Der Nationalausschuß selbst tritt erst zwei Tage vor dem Konvent zusammen. Am gleichen Tage wird auch die Delegation von Illinois ihren Kaukus abhalten und einen Vertreter des Staates für den Ausschuß erwählen. Die Wiederwahl Roger C. Sullivans gilt als sicher.

Der „County Democratic Marching Club“ von Cook County wird sich am 4. Juli nach Denver begeben. Die Delegaten des Staates werden im „Brown Palace“ untergebracht werden.

Magerstadt offen für Yates.

Der Kampf um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt wird am Montag Abend in Cook County mit einer Massenversammlung im Coliseum eröffnet werden. Kongreßmitglied William Lorimer wird den Vorsitz führen, Ernst J. Magerstandt, der städtische Einnehmer und Vertreter der 4. Ward im Zentralausschuß der Partei, wird das Amt des Sekretärs übernehmen. Außer Yates selbst werden noch Richter Willard M. McEwen und der Sprecher des Unterhauses E. D. Shurtleff von Marengo Ansprachen halten. Die Theilnahme Magerstadts hat in Anbetracht seiner städtischen Stellung, die er Mayor Busse verdankt, der sich für Gouverneur Deneen erklärt hat, allgemein Verwunderung erregt. Sie ist als ein Beweis dafür aufzufassen, daß gewisse Parteiführer, welche sich zur Unterstützung des Countytickets der Organisation verpflichtet haben, gar nicht daran denken, auch den Gouverneur zu unterstützen. Dessen Anhänger hatten versucht, diese Parteiführer dazu zu zwingen, entweder mit dem Countyticket zugleich auch den Gouverneur zu unterstützen, oder aber sich von den Berathungen des Kaukus fernzuhalten. Ihr Versuch schlug aber fehl. Die Theilnahme Magerstadts an der Versammlung zeigt, daß die Spaltung in der Organisation, soweit der Kampf um das Gouverneursamt in Betracht kommt, tiefgehender ist, als die Anhänger Deneens wahr haben wollen.

Ein Ueberschuß.

Der hiesige Arrangementsausschuß für den republikanischen Nationalkonvent, der nicht nur die nöthigen Vorbereitungen getroffen, sondern auch die Mittel zur Bestreitung der Kosten aufgebracht hat, wird, wie sein Vorsitzender Fred W. Upham heute erklärte, einen Ueberschuß zu verzeichnen haben. Der Ausschuß hat zur Bestreitung der Ausgaben die Summe von $100,000 aufgebracht, während sich die Kosten auf nur $60,000 bis $70,000 stellen werden. Der Ueberschuß wird unter die Zeichner der Summe vertheilt werden.

Konventionskehricht.

Der Gunneß' Mordmethode.

La Porte, Ind., 20. Juni. Dr. Walter Haynes vom Rush Medical College in Chicago hat heute dem Leichenbeschauer Mack berichtet, daß er in dem Magen von Andrew Helgelein von Aberdeen, S. D., einem der zehn Opfer des Mordweibes Belle Gunneß, Spuren von Arsenik und Strychnin gefunden habe.

Der Vertheidiger von Roy Lamphere, dem Farmarbeiter der Gunneß, hat heute einen Aufruf behufs Aussetzung einer Belohnung zur Ergreifung der Gunneß erlassen und die Countybehörden wegen ihrer Stellungnahme in der Sache, daß sie nämlich einfach das Weib für todt erklärt hätten, scharf getadelt. Der Anwalt will von einem Missourier wissen, daß die Gunneß in Missouri sich versteckt hält.

Rauhes Kriegerleben.

New York, 20. Juni. Etwa fünfzig Mann vom 9. Milizregiment sind infolge der Anstrengungen und der Hitze auf dem fünf Meilen langen Heimmarsch vom Manöver bei Fort Wadsworth zusammengebrochen und fünf wurden von dem Fährboot aus direkt nach Hospitälern gebracht, während die anderen auf dem Rasen des Battery Park von Aerzten behandelt wurden. Die Angehörigen der durch vorzeitige Pulverexplosion am Donnerstag getödteten Milizsoldaten, John Welsh und Geo. Harvey, werden Pension erhalten.

Vier ertrunken.

Winnipeg, Man., 20. Juni. Albert Bertrand, 33, Hull, Quebek, und Wm. Clarke, 27 Jahre, Ottawa, Ont., ertranken im English River bei Port Arthur.

Green Bay, Wis., 20. Juni. Auf der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahnbrücke wurden hier heute die Kistenarbeiter Kasper Morinski unud Frank Metzonski von einer Rangirlokomotive getroffen und in den Fluß geschleudert. Sie ertranken.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mauretania, Liverpool; Philadelphia, Southampton.
Manchester: Caledonian, Boston.
London: Sicilian, Montreal.
Bremen: Großer Kurfürst, New York.
Cherbourg: Amerika, von Hamburg nach New York.
Boston: Cymric und Winifredian, Liverpool.
Montreal: Victorian, Liverpool.
Genua: Verona, Philadelphia.

Abgegangen:

New York: St. Louis, Plymouth; Umbria, Queenstown; Cretic, Azoren; Pennsylvania, Hamburg; Friedrich der Große, Bremen; Kolumbia, Triest; Kalifornia, Glasgow; Mesaba, London.

Für Mulai.

Tanger, 20. Juni. Der Stamm der Djebula, welcher in hiesiger Gegend seßhaft ist, hat heute Mulai Hafid als Sultan anerkannt und will den bisherigen Sultan Abd-el-Aziz, der vier Meilen von hier lagert, angreifen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Anhaltend warm und im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Frischer Südwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Anhaltend warm und im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 84 Grad, Nachts 12 Uhr 74 Grad, Morgens 6 Uhr 71 Grad, Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 413 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Schöner Ausklang.

Der musikalische Theil des 32. Sängerfestes jetzt zu Ende.

Prächtiges Schlußkonzert.

Die einzelnen Nummern waren von überwältigender Wirkung. — Den St. Louiser Sängern begegnet ein kleines Mißgeschick. — Sänger kehren heim.

(Eigenbericht der „Abendpost“).

Indianapolis, Ind., 19. Juni. Das 32. Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes gehört nunmehr, soweit es die musikalischen Aufführungen betrifft, der Geschichte des Bundes an. Es wird in dieser auf einem goldenen Blatt verzeichnet stehen, denn das Glück hat ihm, in diesem Falle als berechtigter Lohn des Verdienstes, von Anfang an gelächelt und ist ihm treu zur Seite geblieben. Den Sängern, die sich wohl zum größten Theil morgen Abend in ihre Heimathsorte zerstreuen werden, wie der wackeren Bürgerschaft des schönen Indianapolis wird das herrliche Fest, werden diese wunderschönen Tage unvergeßlich bleiben, den einen wegen der so unbeschreiblich herzlichen Aufnahme, die sie hier gefunden, den anderen wegen der vielen schönen gemeinsam verlebten Stunden, Allen aber wegen des unvergleichlichen Triumphes, den das hehre deutsche Lied, die deutsche Tonkunst überhaupt, in Gegenwart von vielleicht 50,000 Besuchern der fünf Konzerte haben feiern dürfen.

Das Fest schließt morgen mit einem Waldfest im Germania Park, nachdem am Vormittag in der Männerchor-Halle die Bundestagsatzung stattgefunden haben wird.

Heute Abend, nach dem letzten Konzert, sind die Sänger noch einmal Alle gruppenweise gesellig an den verschiedenen Plätzen vereinigt, die weitaus meisten im Deutschen Hause und in der Männerchor-Halle, noch einmal wird in deutscher Gemüthlichkeit beim kühlen Trunk gesungen, gescherzt und gelacht.

Die Sänger der „Liedertafel Vorwärts“ ließen sich in der Männerchor-Halle und im Deutschen Hause mit großem Erfolg hören, nachdem sie eine Kraftwagenfahrt nach Fairbanks gemacht hatten. Später hielten sie im Spencer Hotel einen großen Kommers ab.

Das letzte Konzert.

Mit Glanz und hohen Ehren ist heute Abend das letzte Konzert von Statten gegangen, der Massenchor, Ehrgott, Ernestinoff, Damrosch und sein Orchester und Frau Rappold bereiteten den Hörern noch einmal einen herrlichen Genuß. Und damit auch der Schatten auf dem glänzenden Bilde nicht fehle: die Vereinigten Sänger von St. Louis entgleisten in ihrem ersten Liede, dem „Bannerlied“ von R. Becker. Das zweite, „Seerose“ von J. Wengert, gelang.

Auf dem Programm war dem Volks- oder volksthümlichen Liede ein hervorragender Platz angewiesen worden, „Mein Wunsch“ und „Lorelei“ unter Ernestinoffs und „Wenn man vom Liebsten scheiden muß“ und „Haidenröslein“ unter Ehrgotts Leitung wurden vom Massenchor gesungen, ergreifend, hinreißend gesungen, und die alten, ewig schönen Melodien wirkten hier mit verstärkter Zaubergewalt auf die Hörer, die wahrhaft begeistert wurden. Hier war auch Strauß' berückender Walzer „An der schönen blauen Donau“, der ja längst auch zur Volksweise geworden, so recht an seinem Platze. Das Orchester spielte ihn elektrisirend.

Von überwältigender Wirkung waren auch „Dem Genius der Töne“ mit Frau Rappold in der Solopartie, und „Friedrich Rothbart“, beide mit Orchester-Begleitung unter Ehrgotts inspirirender Leitung vom Massenchor gesungen. Frau Rappold hatte ferner mit den Soli „Frühlingsnacht“ von van der Stucken, dem Gebet aus „Tosca“ und dem Czardas aus der „Fledermaus“ Gelegenheit, ihre Künstlerschaft zu bethätigen, und das Orchester trug Beethovens „Leonoren“-Ouverture Nr. 3, zwei Stücke aus Saint-Saens Heinrich VIII.“ und die Tannhäuser-Ouverture vor.

Die Hymne „Amerika“, mit der die Einleitungsfeier am Kriegerdenkmal abgeschlossen hatte, bildete auch den Schlußton des ganzen musikalischen Theiles des Sängerfestes, Massenchor und Publikum sangen sie zur Begleitung des Orchesters mit Begeisterung. Wie das Fest begonnen, so klang es aus: Hoch das deutsche Lied, Hoch die Schätze des alten Vaterlandes und Hoch die neue Heimath! H. D.

Das Nachmittags-Konzert.

Die Hauptehren des heutigen Nachmittags fielen der heranwachsenden Generation von Indianapolis zu. Zweitausend frische, weißblusige Buben und Mädel sollten zeigen, daß sie auch singen können, und sie haben es gezeigt. Die große Kinderschaar bot einen herzerfreuenden Anblick, und tapfer sangen sie darauf los, als ihr Dirigent, Edward B. Birge, den Taktstock schwang. Tapfer nicht nur, sondern auch richtig in Ton und Takt und Einsatz. Was sie sangen, „Into the World“ von P. Benoit, ist ein ziemlich langer, im Tone eines frischfröhlichen Kinderliedes gehaltener Gesang, dessen Wiedergabe durch die 2000 frischen Kinderstimmen wunderschön klang. Herr Birge stand im vollkommenen Rapport mit den kleinen Sängern, die unter seiner Leitung die Schattirungen gut herausbrachten. Der ganze Vortrag war wie aus einem Guß und brachte den Kindern und ihrem tüchtigen Dirigenten wohlverdienten, stürmischen Beifall.

Den Einzelchor des Konzerts bildete der Milwaukee Männerchor unter der Leitung von Albert S. Kramer. Die Milwaukeer sangen „Gothentreue“ von H. Wagner und „Hochamt im Walde“ von R. Becker. Der Verein ist als einer der tüchtigsten bekannt, ein Ruf, den er heute aufs Neue befestigt hat, denn beide Stücke, die heroische „Gothentreue“ sowohl wie das stimmungsvolle „Hochamt“ gelangen ihm prächtig, besonders gebührt den Sängern für das unendlich zart gesungene Piano im „Hochamt“ die höchste Anerkennung.

Der Solist war der ausgezeichnete Baritonsänger David Bispham. Er sang Hans Heilings Arie „An jenem Tag“ von Marschner mit all der Leidenschaft, welche diese schöne aber schwierige Arie erfordert, und Wotans Abschied von Brünnhilde aus Wagners „Walküre“. Die Orchesternummern, die Einleitung zum 3. Aufzug und der Brautchor aus „Lohengrin“, eine Polonaise von Beethoven, der Marsch aus Rapps Symphonie „Lenore“ und Rubinsteins „Kavallerieritt“ und Melodie in F fanden ebenfalls großen Anklang bei den Zuhörern. Das Wetter war weniger heiß, da gegen 1 Uhr ein Gewitter die Luft gereinigt hatte.

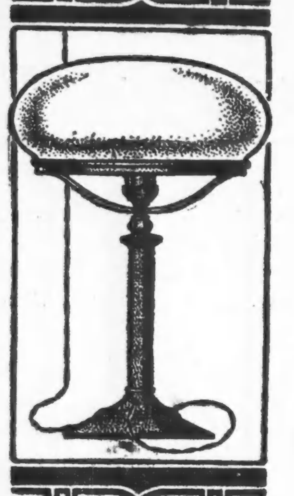
Der Erfolg der Chicago'er.

Leider war es mir erst heute Nachmittag vergönnt, den Herren Amberg und Ehrhorn Glückwünsche zu dem herrlichen Erfolge der Vereinigten Männerchöre beim gestrigen Konzert aussprechen zu können. Beide Herren strahlten vor Freude und berechtigtem Stolze und erzählten, wie Bundesdirigent Ehrgott es gar nicht hat erwarten können, den Chicagoer Sängern seine begeisterte Anerkennung zu zollen, und wie Walter Damrosch, Bundespräsident Deiler und die anderen Bundesbeamten des höchsten Lobes für die wackeren Chicagoer voll gewesen sind. Im weiteren Verlaufe des Gesprächs äußerte Meister Ehrhorn u. a.:

„Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie stolz ich auf meine Sänger bin. Ihr Auftreten ist sicherlich, wie mir auch von allen Seiten bestätigt wurde, ein Glanzstück des Festes gewesen und eines der schönsten Ruhmesblätter in der Geschichte der Vereinigten Männerchöre. Das ganze Fest ist ein wunderbarer Erfolg, und was mich mit am meisten freut, ist die Lehre, welche den Temperenzfanatikern ertheilt wird. Sehen Sie diese Tausende lebensfroher, biertrinkender Menschen, die Ordnung und Anstand meisterhaft bewahren und mit ihrer Lebensfreude verbinden? Kann es eine glänzendere Widerlegung des Prohibitionsschwindels geben?“ H. D.

Indianapolis, Ind., 20. Juni. — Um 10 Uhr heute Morgen eröffnete Bundespräsident Deiler die Bundestagsatzung des Nordamerikanischen Sängerbundes in der Männerchorhalle und begrüßte zunächst die Herren Robert Lorenz von San Franzisko, den Präsidenten des Pazifik Sängerbundes, und Mayor Rose von Milwaukee als Gäste. In seinem Jahresbericht theilte Präsident Deiler mit, daß der Bund sich in sehr blühender Verfassung befindet. Obwohl seit dem Fest in St. Louis vor fünf Jahren kein Bundesfest stattgefunden, zählt der Bund zur Zeit vier Vereine mehr, als damals, nämlich [illegible]7 Vereine mit 3800 Mitgliedern. Das Bundesvermögen beträgt $5420.70. Die Organisation vertheilt sich auf sechs Bezirke. Auf Empfehlung des Vorstandes wurden die Herren Franz Amberg und Gustav Ehrhorn von Chicago, welche beide fünfzig Jahre lang als Sänger, bezw. Dirigent thätig gewesen sind, einstimmig zu Ehrenmitgliedern des Bundes ernannt. — Es wurde ferner der Anschluß des Bundes an den deutschamerikanischen Nationalbund beschlossen. Mayor Rose überbrachte die herzliche Einladung der Bürgerschaft Milwaukee's, das nächste Sängerfest, im Jahre 1911, in der Rahmstadt abzuhalten. Seine theilweise sehr humoristisch gehaltene Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen, und Milwaukee wurde denn auch einstimmig zur nächsten Feststadt gewählt. Bundespräsident J. Hanno Deiler wurde einstimmig wiedergewählt; ferner wurden zu Mitgliedern der Bundesbehörde gewählt: W. Ahrens, Eugen Niederegger, Jakob Spohn, Fritz Nebel und Justus Emme, alle von Chicago; Christ Sahm von Allegheny; J. B. Frenzel von Indianapolis; L. Schmidt und Dr. Knoch von Cincinnati; Adam, Link, Heck, Grimm und Wittum von St. Louis; Mettler von Toledo; Dr. Müller von Milwaukee; Jos. Heim von Cleveland und F. Nuetzel von Louisville. H. D.

Leset die „Sonntagpost“



Diese prachtvolle Colonial-Lampe

$3.85

Für elektrische Beleuchtung. Gemacht in mattpolirtem Messing, mit weißem Opal - Schirm. Kann zum Lesen oder für allgemeine Beleuchtung benutzt werden. Spezieller Preis $3.85 an 150 dieser Lampen, so lange sie vorhalten. Ruft auf Main 1280.

Commonwealth Edison Co.
139 Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 140

Die Hörmanns.

Roman von **Karl Busse.**

(9. Fortsetzung.)

Ilse Hörmann hatte den langen Crusius nicht unterbrochen. Die übliche Kleinmädchengeschichte, wie sie jeder Student erlebte. Wenn man zwei Brüder hatte, kannte man das. Rührend nur, wie der lange Mensch jedes Wort, jede kleinste Einzelheit behalten hatte, und merkwürdiger noch, wie die Erinnerung ihn überwältigte!

Ein seltsamer Blick: „Bist Du das wirklich? Woher hast Du das?" Es war, als ob der Riese vor ihr plötzlich ein anderes Gesicht bekäme. Konnte der Stockfisch so glühen? In ihrer Brust, ihr selbst unverständlich, spannte sich etwas. „Weiter!" sagte sie schließlich, da er noch immer keine Anstalten machte, fortzufahren.

„Es ist nicht mehr viel zu erzählen," erwiderte er zögernd. „Eigentlich könnte ich überhaupt aufhören. Ich habe Lene Beyer nicht wiedergesehen."

Doch als sie verwundert emporblickte: „Nicht wiedergesehen?", verbesserte er sich rasch: „Ich meine natürlich später — nach dem Heiligen Abend gab es vorerst noch zwei schöne Monate. Auch da konnten wir zwar nicht oft beieinander sein, aber von Zeit zu Zeit stahl sich Lene eine Stunde ab, und da saßen wir irgendwo in einer Konditorei bei Apfelkuchen und waren glücklich. Doch mit dem Semesterschluß endete die Freude für immer. Mein Onkel, der aus seiner pommerschen Ecke das ganze Berlin mit Mißtrauen betrachtete, wollt' mich partout nach Greifswald zurückhaben.

Ich hab's der Kleinen erst im letzten Augenblick gesagt, und auf der Treppe, auf der wir uns zuerst begegnet waren, haben wir auch Abschied genommen. Als ich am nächsten Vormittag schon im Zuge saß und noch einmal hinaussah, stürmte, gerade als das Abfahrtszeichen gegeben ward, Lene auf den Bahnsteig. Sie trug Blumen in der Hand. Aber es war zu spät. Sie konnt' nur noch mit dem Taschentuch winken. Die Blumen mußte sie zurücktragen. Ja, und seitdem hab' ich sie nicht wiedergesehen."

Ilse Hörmann schüttelte den Kopf. Wie er das erzählte — abgerissen, nebensächlich, ohne rechte Wärme. Als wär' es überflüssig! Als wären selbst die nackten Thatsachen zu viel. Und vorhin hatte er nicht genug bei allen Einzelheiten verweilen können. Was hieß das? Bereute er die ganze Beichte schon? Oder steckte in diesem Schluß, den er so schnell übersprang, das Enttäuschende — alles, was ihm peinlich war.

„Ich verstehe das nicht," sprach sie halb für sich. „Sie haben doch gewiß auch korrespondirt — nicht?"

„Natürlich haben wir das — das heißt: Ich schrieb drei Briefe — Chiffrebriefe. Auf die beiden ersten kamen Ansichtspostkarten mit einem Gruß. Auf den dritten nichts mehr. Ich hatte es gleich gemerkt, daß Lene ungern die Feder in die Hand nahm. Es lag ihrem ganzen Wesen fern. Sie hatte auch eine ungelenke Schrift, eine große, steile Kinderschrift. Und sie konnte sich wohl überhaupt nicht recht gewandt ausdrücken, scheute sich halb vor mir und ließ es deshalb ganz. Wenigstens denk' ich es mir so..."

„Das wird es wohl sein," sagte Ilse. Sie lächelte ganz leicht. „Uebrigens, wielange fährt man denn nach Greifswald? Liegt das so ganz aus der Welt?"

„Daß ich nicht mal nach Berlin hätt' rüberkommen können, meinen Sie? Ach Gott, ja und nein.... wenn man erst in solchem Nest sitzt... und dann das immer näher rückende Examen. Und ein Held an Unternehmungslust bin ich ja doch schließlich auch nicht gleich geworden. So hat es zwei Jahre gedauert, bis ich wieder Berliner Pflaster trat. Ich war Probekandidat damals, und in den Herbstferien kam ich 'rüber. Bin auch gleich nach der Kommandantenstraße gewandert, aber das Haus war schon geräumt und sollte abgebrochen werden, nur im Hof wohnten noch wenige Miether. Von einem erfuhr ich, daß Lenes Mutter gestorben wäre und das Mädchen die Wohnung aufgegeben hätte. Dann ging ich zum Blumengeschäft von Röse und Dieckmann — aber ich hab' vergebens gewartet. In den folgenden Jahren hab' ich noch dies und das versucht — möglich, daß ich nicht vor die rechte Schmiede gekommen bin — jedenfalls waren meine Bemühungen fruchtlos." Nach einer Pause: „Deshalb ist mir ihr Bild doch lebendig geblieben."

Da stand Ilse Hörmann auf. Sie stand jetzt dicht vor Crusius. „Darf ich Sie mal was fragen, Herr Doktor? Aber bitte, ehrlich: Haben Sie es sehr bedauert, daß alle Ihre Bemühungen erfolglos blieben?"

Er stutzte und trat einen Schritt zurück. „Wie meinen Sie das?"

„Ob Sie vielleicht.... ja, wie soll ich mich ausdrücken?.... Schließlich geht doch auch im großen Berlin kein Mensch verloren.... vielleicht wollten Sie diese Lene Beyer gar nicht so ernsthaft wiederfinden."

Er wurde roth und wehrte lebhaft ab: „Nein, nein, was denken Sie, wie kommen Sie überhaupt darauf?"

„Ich weiß selber nicht.... ich hatte einen Augenblick so das Gefühl"....

Mit einem halben Seufzer zuckte er die Achseln. „Es ist eigentlich schrecklich", sagte er.... „jeder Mensch ist so ganz allein. Und wenn er sich dem anderen auch mittheilen möchte — er kann es niemals ganz. Die Worte tasten dem Bilde immer nur ungeschickt nach, sie haben vielleicht für den Anderen eine ganz verschiedene Bedeutung. Ich wollt' Ihnen die Lene Beyer so geben, wie sie mir in der Erinnerung steht, als das schönste Geschenk, das mir beschert war. Ich hoffte, Sie würden sie schätzen lernen...."

„Warum sollt' ich das nicht?" warf Ilse Hörmann ein.

„Und mehr noch: lieben.... ja, lieb haben. Solch ein herrliches Geschöpf.... Können Sie denn das nicht verstehen? Es ist ja möglich, daß manches, was ich sagte, überschwänglich klang, obwohl ich möglichst wenig zu schwärmen versuchte — aber für mich war dieses Erlebniß eben etwas unendlich Großes, eine Erlösung und Befreiung. Diese Lippen, die mich da auf der dunkeln Treppe streiften, gaben mir Glauben und Vertrauen. Sie predigten mir, daß auch ich nicht ausgeschlossen sei vom Glück der Welt und der Freude der Jugend. Das war etwas unaussprechlich Seliges, und in diesem neuen Gefühl und Bewußtsein bin ich ein froherer, erträglicherer Mensch geworden. Dafür hab' ich eine so ungestüme Dankbarkeit, und die allein würde ja schon genügen, mir Lenes Bild immer frisch zu erhalten. Aber ich hatte und hab' sie doch auch sehr lieb, und das konnte nicht verloren gehen und sterben, weil Alles zwischen uns rein und klar geblieben war, verborgen vor den Augen der Menschen, ihrem Lächeln und ihrer plumpen Neugier. Es war — als der jähe Schluß kam — noch so viel Unerfülltes und Unausgelebtes in dieser Liebe, daß die Sehnsucht sie immer umkreiste und nicht von ihr wich. So erhielt die Lene der Sehnsucht und Erinnerung fast noch stärkere Macht über mich, als damals die lebendige — sie steht gegen Goldgrund, es kann sich Niemand ihr vergleichen."

Er sah sie mit fragenden und bittenden Augen an — mit Augen, die sie bedrängten: Nicht wahr, Du begreifst jetzt.... keine ist so schön und gut wie sie!

Aber in Ilses Gesicht regte sich nichts. „Sie haben kein Bild von ihr?"

„Nie besessen."

„Und wie lange ist es her, daß Sie damals die Treppe zu Zweien emporstiegen?"

Da athmete Wolfgang Crusius tief und lächelte gutmüthig. „Zwölf Jahre — sogar fast ein halbes darüber. Aber ich bin ja kein Narr.. ich brauch' ja nur zu rechnen, und ich weiß, daß Lene Beyer heute in der Nähe der Dreißig, daß sie gealtert oder gar gestorben ist, daß sie vielleicht längst Mann und Kinder hat. Doch das Alles muß ich mir mühsam mit dem Verstande abzählen. In meiner Vorstellung kann Lene Beyer nicht altern.... sie steht noch immer vor mir im schwarzen Jäckchen.... mit dem kleinen Herrenfilzhut.... achtzehnjährig und schmal — eine Goldgrunderinnerung, die mir gleichsam Halt und Sicherheit gibt und oft in einer Schönheit strahlt, wie die Wirklichkeit sie kaum erreichen kann."

„Da haben wir's", sagte Ilse kopfschüttelnd. „Erst streiten Sie Stein und Bein, und nun geben Sie hinten herum selber halb zu, daß das Phantasiebild Ihnen eigentlich lieber ist, als das Mädchen selber. Nein, nein, reden Sie nicht. Sie sind ein Phantast — und wenn es Sie zehnmal glücklich macht, ich glaub' an solch Glück nicht. Als wir Alle klein waren, hatte Günther sich ein Spiel ausgedacht. Man mußte die Augen dreiviertel zusammenpressen.... auf eine ganz eigene Art, daß nur noch ein Schimmer der Umgebung erkennbar war, und dann verschwammen alle Gegenstände und verwandelten sich, und ich hör' noch, wie Günther uns einen Riesenelephanten beschrieb. Den erschuf er sich einfach durch Augenzusammenkneifen aus dem großen Schrank. Ich hatte kein Talent zu dem Spiel. Aber mir scheint, Sie sind noch heute sehr begabt dafür."

„Es war in dem Augenblick doch wirklich ein Elephant", erwiderte er mit gedrücktem Lächeln. Doch sie, mit rascher Bestimmtheit: „Nein, es war keiner. Es war immer nur ein Spind. Oder, wenn Sie es anders wollen, ein Selbstbetrug, ein Augenschließen vor der Wirklichkeit. Das sind gefährliche Passionen."

Unruhig war der lange Crusius von einem Fuß auf den anderen getreten. Man merkte es ihm an, daß ihm die Wendung, die das Gespräch genommen, nicht behagte. Sie quälte und schmerzte ihn. Halb verlegen und halb trotzig spähte er nach einem Ausweg.

„Es stimmt überhaupt nicht", meinte er nach einer Weile. „Das ganze Elephantenbild ist falsch. Ich hab' mir doch Lene Beyer nicht eingebildet oder erschaffen. Sie war doch da! Nur daß es mir wohl nicht gelungen ist, sie lebendig zu machen. Denn sonst würden Sie sie lieben. Es thut mir leid, daß es nun nicht geschieht.

Etwas wie schmerzliche Enttäuschung und heimliches Entsagen durchzitterte die letzten Worte. Und wie eine warme Welle ergoß es sich dabei über das Herz des Mädchens. Es zuckte seltsam über ihr Gesicht. Der große Bub, der traurig ist, weil man sein Spielzeug nicht lobt — war es nicht so?

„Lieber Herr Doktor", sprach sie in dieser Empfindung, „so ist es wirklich nicht. Es muß ganz gewiß etwas Gutes und Schönes um das junge Ding sein, wenn Sie noch heut so daran hängen und selbst an der bloßen Erinnerung noch Halt und Freude finden. Ich bin keine Phantasienatur und kritisir' eher, als daß ich bewundere; aber ich kann Sie doch auch verstehen.... wirklich und ernsthaft!"

Immer heller war das Gesicht des Langen bei ihren Worten geworden. Es war erst noch halb ungläubig — es wurde dann gläubig — es strahlte zuletzt. Ungeschickt haschte er nach ihrer Hand. „Nicht wahr?" sagte er.... „ich wußte es ja. Sie mußten das doch begreifen. Und ich bin Ihnen so dankbar. Nein wirklich, Sie können nicht ahnen, was Sie mir damit geben."

Sie hatte ihm die Hand langsam entzogen. Sie verstand nicht recht. „Blos weil ich zuhörte?" fragte sie.

Er schüttelte den Kopf und wurde roth, als wäre er über sich selbst ärgerlich. „Ich weiß nicht, ob es anderen Menschen auch so geht", erwiderte er, und blieb noch immer beim Kopfschütteln. „Man hat vorher die schönsten Pläne und Vorsätze, was man sagen und was man nicht sagen will, doch wenn's drauf und dran kommt, entwickelt sich Alles immer anders. So wird es nun wirklich eine vollständige Beichte. Ja, Fräulein Ilse, Sie schenken mir mit Ihrer Theilnahme mehr, als Sie selber ahnen können und eigentlich ahnen sollten. Ich hatte früher kein Begehr, zu Jemandem von Lene Beyer zu reden, weil ihr Bild hell und leuchtend in mir selber lebte. Aber in den letzten Monaten hat es mich oft wie Angst überfallen; mir ist, als ob es leicht verblassen will.... als ob es sich langsam verschleierte.... als ob es in Kürze sich ganz auflösen und verschwinden würde. Das darf nicht sein. Das ist ganz unmöglich. Mir wär' zumuthe, als verlör' ich damit den Boden, auf dem ich stehe, d[illegible] mich sichert. Und weil mein Wille allein nicht ausrecht, das festzuhalten, was ich festhalten muß, bin ich zu Ihnen gekommen." Und mit einem etwas schüchternen Lächeln: „Verstehen Sie mich? Nun, wo auch Sie von Lene wissen, erhält sie gleichsam ein stärkeres und doppeltes Leben. Und wenn Sie sie lieben, kommt sie neu und mit schönen Farben auf mich zu, und indem Sie mir erlauben, von ihr zu reden, indem Sie sich selbst mit ihr als einer Lebendigen und Gegenwärtigen beschäftigen, blüht sie auch mir wieder auf und bleibt mir gegenwärtig wie früher."

„Ach", unterbrach er sich selbst, „all diese Worte sind doch wieder nicht zart und fein genug, um auszudrücken, was ich eigentlich empfinde und wie ich es im Tiefsten meine. Sie müssen ihnen mehr nachfühlen als nachdenken. Und die Hauptsache ist doch, daß nun Lene Beyer auch in Ihnen lebt und daß ich mal von ihr sprechen kann, nicht nur zu Stühlen wie bisher, sondern zu einem Menschen. Nicht wahr? Das darf ich doch?"

„Gewiß", erwiderte Ilse Hörmann zögernd. Sie hatte sich halb gewandt. Sie wußte mit einem Male keine rechte Antwort, als wär' sie sich selber über ihre Empfindungen unklar.

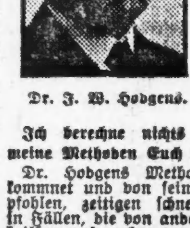
(Fortsetzung folgt.)

— Großmüthig. — Dienstmädchen: „Draußen steht eine Frau, die weint heftig." — Dame: „Schenken Sie ihr ein Taschentuch."

Dr. Hodgens viele Patienten

empfehlen seine Methoden

Für die Heilung von



Dr. J. W. Hodgens.

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Beschwerden, Nervenschwäche, Schwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren-, Prostatic- und Blasenleiden.

Ich berechne nichts um zu beweisen daß meine Methoden Euch heilen.

Dr. Hodgens Methoden, von ihm vervollkommnet und von seinen vielen Patienten empfohlen, zeitigen schnelle und gute Resultate in Fällen, die von anderen Spezialisten als unheilbar aufgegeben wurden, und die große Anzahl leidender Männer, die durch Dr. Hodgens kurirt wurden, nachdem sie oftmals von anderen erfolglos behandelt wurden, kennen den Werth der Behandlung am besten.

Ich garantire das Geld zurückzugeben. Ich will kein Geld von irgend Jemandem, ausgenommen ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten so daß sie zufrieden sind und sich freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation. Untersuchung.

Schreibt oder sprecht vor bei Dr. J. W. Hodgens, 74—76 East Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüb. The Fair, Chicago, Ill. jun6,10,14,20,24,28

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Verein Schillertreue am heutigen Samstag im Eureka - Park, 695 W. Irving Park Blvd. Der Festausschuß, bestehend aus den Mitgliedern Margarethe Krohn, Präsidentin; Bertha Schubert, M. Griffin und Fischer, hat keine Mühe gescheut, um selbst bei ungünstigem Wetter den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Für das Preiskegeln sind werthvolle Herren- und Damenpreise ausgesetzt, auch wird für andere Belustigungen gesorgt sein. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Lincoln - Turnverein hält am morgigen Sonntag sein Schülerpiknik im Excelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ab. Wie alle Veranstaltungen des strebsamen Vereins, dürfte auch dieses vom Ausschuß sorgfältig vorbereitete Fest recht erfolgreich verlaufen. Eine ganze Anzahl schöner Preise für die Wettspiele der Kinder usw. ist ausgesetzt. Der Park ist mit den Straßenbahnen leicht zu erreichen, und es ist daher für die Familien nicht beschwerlich, mit Kind und Kegel zu einem frohen Sonntagsfeste in der freien Natur zu ziehen.

Die Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago veranstalten am morgigen Sonntag auf dem prachtvollen Dampfer „Theodore Roosevelt" einen Ausflug nach Michigan City, Ind. Der Festausschuß hat für Tanz und sonstiges Vergnügen während der Fahrt und am Ziele reichlich Sorge getragen. Die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr Morgens an der Clark Str.-Brücke, Fahrkarten kosten 75 Cents, für Kinder 40 Cents.

Ein großes Piknik veranstaltet der Nord- und Nordwest - Chicago Brickmacher - Krankenunterstützungs - Verein am morgigen Sonntag in Hoerdts hübschem Grove an Western und Belmont Ave. Am Festausschuß sind die Herren John Wölms, Präsident; John Schalla, August Lübke, Fritz Schröder, Hermann Wedbusch, Louis Höft und Otto Gabe und sorgen durch umfassende Vorkehrungen dafür, daß die Besucher einen vergnügten Tag verleben werden. Eintrittskarten für Herrn und Dame kosten 25 Cents.

Wie im vorigen Jahre, werden die Turnvereine „Vorwärts" u. „Einigkeit" einen gemeinsamen Ausflug nach dem Monon Park am Cedar Lake veranstalten, und zwar am morgigen Sonntag. Im Park wird natürlich gepiknikt, und die Theilnehmer werden sich mit allerlei Spielen, Tanz, Preiskegeln usw. die Zeit vertreiben. Der See bietet Gelegenheit zum Bootfahren und Fischen, an Unterhaltung wird also kein Mangel sein. Die Fahrt kostet nur 50, für Kinder 25 Cents, die Abfahrt der Züge erfolgt vom Polk Str.-Bahnhof um 9:30, 10:30 und 1 Uhr, an 47. und 63. Str. und in Hammond wird angehalten.

Die Vereinigten Oesterreicher und Baiern veranstalten am morgigen Sonntag in Meyers Grove, am Ende der Lincoln Ave.-Linie, ein gemüthliches Basket-Piknik mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen. Das Vergnügen beginnt schon um 11 Uhr Morgens, und für einen Dollar, den jede Familie an der Kasse zu zahlen hat, werden Bier und Limonade frei verabreicht. Für das Kegeln sind Geldpreise von $10 und $15 und mehrere andere schöne Preise ausgesetzt.

Die Vereinigten Logen des Ordens Mutual Protection veranstalten am morgigen Sonntag in dem herrlichen Calumet-Grove am Calumetfluß bei Blue Island ein Piknik und Sommernachtsfest. Preiskegeln und andere Belustigungen für Alt und Jung sind vorgesehen, so daß die Theilnehmer auf einen in jeder Hinsicht genußreichen Tag rechnen dürfen. Der Hain ist sehr schön gelegen und trocken, selbst wenn es tags vorher regnet, und ist sehr leicht zu erreichen. Man fahre mit irgend einer Linie, die südlich fährt, und steige an 63. Str. und S. Park Ave., 79. und Halsted Str., Wentworth Ave. und 79., 71. Str. und Cottage Grove Ave. um, oder mit der Südseite-Hochbahn bis S. Park Ave. und 63. Str., von wo die Wagen der Blue Island-Linie direkt zum Hain fahren.

Der Frauenverein Harmonie wird sein alljährlich stattfindendes Piknik am Sonntag, dem 28. Juni in Petersens Grove, 59. Str. und Western Ave., abhalten. Das vielseitige Programm umfaßt Spiele aller Art, für Groß und Klein, Preiskegeln für Herren und Damen und Musik und Tanz. Selbstverständlich wird es auch nicht an den üblichen Flüssigkeiten fehlen, und um den Herren der Schöpfung das mühselige Schleppen der „Lunch-Baskets" zu ersparen, ist am Festplatz für ein kräftiges Mittagessen Sorge getragen. Das Fest-Komite besteht aus den Damen Aug. Barby, Präsidentin; Mathilde Zippe, Elisabeth Schneidewind, Bertha Peck, Minna Hollmer, Antonie Carlson, Sadie Chutley, Anna Palm, Minnie O. Richter.

Der Zentral - Verband der deutschen Militär - Vereine von Chicago und Umgegend hält am Sonntag, dem 28. Juni im Riverview Park sein diesjähriges Sommerfest ab. Da alle hiesigen Militärvereine und die meisten Landmannschaften ihre Betheiligung zugesagt haben, scheint ein großer Erfolg dieses Pikniks außer Frage zu stehen. Zur Unterhaltung von Alt und Jung sind zahlreiche Spiele, Vorträge, gute Musik und freier Tanz in Aussicht genommen. Die Einlaßkarten zu dem abgesonderten Piknik-Park kosten 25 Cents, welche die Inhaber auch zum freien Besuche von Riverview berechtigen. Der Festausschuß besteht aus den Kameraden Martin Gaß, Präsident; John Krieter, Schatzmeister; Carl Paltzer, Sekretär; Aug. Eschemann, Gust. Geleng, Rob. Jaffke, Robert Wagner, Phil. Schuster, W. Dittrich, H. Uhlhorn, Henry Meyer und Eugen Lepple.

Der Immergrün - Frauenverein veranstaltet sein 4. Piknik am Sonntag, dem 28. Juni, in Wagners Grove, 119 — 121 South Forest Park Die bisher stattgefundenen Pikniks dieses Vereins sind so erfolgreich gewesen und haben so angenehme Erinnerungen bei allen Theilnehmern zurückgelassen, daß ein außerordentlich großer Besuch in Aussicht steht. Das Festprogramm verzeichnet neben guter Musik auch Wettrennen für Groß und Klein um zahlreiche werthvolle Preise. Am Festausschuß sind die Damen Kathie Dunker, Präsidentin; Kathie Reinhuber, Karoline Kretschmer, Eva Walter, Marie Schreiner, Bertha Hintz, Klara Doll, Henr. Schneider, Hattie Reiß und Anna Stell. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents. Als schnellste Verbindung nach dem Festplatze benutze man die 12. Str. Straßenbahn.

Mit einem Piknik feiert die Bella Donna - Loge Nr. 700 vom Orden der Ehrenritter und -Damen am Sonntag, dem 28. Juni, in Eberts Grove, 3563 Ridge Blvd., Rogers Park, ihr silbernes Jubiläum. Großes Preiskegeln und Spiele aller Art stehen auf dem von einem erfahrenen Festausschuß sorgfältig vorbereiteten Programm des Tages, das schon um 10 Uhr Morgens seinen Anfang nimmt. Die Evanston-Linie führt bis in die Nähe des Parks, man steigt an Pratt Ave. aus und geht zwei Blocks westlich. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person.

Sein 17. Piknik gibt der Deutsche Kriegerbund von Chicago in Beckers Grove am Sonntag, dem 28. Juni. Die Herren Henry Lang, John Labudde und Karl Kosbab haben die Leitung in Händen und sichern allen Theilnehmern viel Vergnügen zu. Die Betheiligung wird voraussichtlich eine sehr starke werden, da der Bund viele Mitglieder und Freunde hat. Der Eintritt kostet 25 Cents. Man fährt mit der 22. Str.-Linie oder mit der Metropolitan-Hochbahn bis 4. Ave. und von dort mit der LaGrange-Linie.

Die Spiritualisten - Gemeinde Licht und Wahrheit veranstaltet unter Mitwirkung des Gesangvereins „Eintracht" am Sonntag, dem 28. Juni, in Hoerdts Grove, 2 Ost Belmont Ave., ein großes Piknik. Kegeln, Wettlauf und Volksspiele und Belustigungen für Jung und Alt stehen auf dem Festprogramm, so daß allen Theilnehmern fröhliche Stunden in Aussicht stehen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Der Kranken - Unterstützungsverein der Angestellten der Schönhofenschen Brauerei veranstaltet am Sonntag, dem 28. Juni, einen Ausflug nach dem Columbia-Park mit der Santa Fe-Bahn. Im Park soll gepiknikt und allerlei Kurzweil getrieben werden, und da ein tüchtiger Festausschuß am Ruder ist, so können die Theilnehmer sich eine fröhliche Fahrt und einen vergnügten Aufenthalt im Park versprechen.

Auf dem 11. Pfälzer-Piknik, das der Pfälzer - Verein am Sonntag, dem 28. Juni in Frerers Grove, 3524—34 Nord Clark Str., veranstaltet, wird es lustig hergehen. Außer Preiskegeln für Herren und Damen werden mehrere neue deutsche Spiele zur Unterhaltung der Besucher beitragen, und ein großer Dürkheimer Wurstmarkt wird für die leibliche Stärkung sorgen, natürlich in Verbindung mit dem entsprechenden Naß. Der Festausschuß hat Alles aufs Schönste und Beste vorbereitet und sieht einem zahlreichen Besuch der Pfälzer und ihrer Freunde entgegen.

In Meyers Grove am Endpunkte der LincolnAve.-Linie, veranstaltet der Nord-Chicago Frauenverein am Sonntag, dem 5. Juli, ein großes Piknik, Sommernachtsfest und Preiskegeln. Am Festausschuß sind die Damen Katie Keßler, Präsidentin; Mathilde Reisenberger, Vorsitzende; Adele Holonbek, Schatzmeisterin; Adele Vedovelli, Sekr.; Karoline Wieleke, Agnes Rathgeber, Amalie Hünerkopf und Magdalene Hesleg thätig, mit einem Eifer, der einen glänzenden Erfolg erwarten läßt. Der Anfang ist auf 3 Uhr, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Am Sonntag, dem 5. Juli, veranstaltet der Gruetli - Verein Chicago im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein großes Piknik, für welches die umfassendsten Vorbereitungen bereits getroffen worden sind. So ist namentlich für allerhand Unterhaltung für Jung und Alt durch Veranstaltung eines großen Preiskegelns, Wettschießens, Wettlaufens und anderen Volksspielen, selbstverständlich auch für Gelegenheit zu Tanzbelustigung, gesorgt worden, und die Theilnehmer werden sicherlich angenehme Stunden verleben. Der Gruetli-Männerchor und mehrere andere befreundete Vereine werden das Fest durch Liedervorträge verschönern. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Das zehnte Stiftungsfest der Hoffnungs - Loge Nr. 12, Orden der Hermanns-Schwestern, findet am Montag, dem 6. Juli, Abends, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., statt. Gleichzeitig wird die öffentliche Einführung der neu erwählten Beamten der Loge stattfinden. Der Eintritt zu dieser Festlichkeit ist frei, und es wird einem zahlreichen Besuche von Hermanns-Schwestern, Freunden und Bekannten entgegengesehen. Für gute Bewirthung ist Sorge getragen. Das Fest wird mit einem Tanzvergnügen schließen, das zahlreiche, angenehme Ueberraschungen bringen wird.

Der Elsaß - Lothringer Unterstützungsverein hält am Sonntag, dem 12. Juli, ein Piknik und Preiskegeln in Meyers Grove, am Endpunkt der Lincoln Ave.-Linie, ab. Werthvolle Preise werden zur Vertheilung kommen. Der aus den Herren M. Grunder, W. Egge, G. Vögelin, Jos. Müller und Jos. Engler bestehende Festausschuß wird für gute Erfrischungen und für die Unterhaltung der Besucher aller Altersstufen und beider Geschlechter bestens sorgen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Sollte es regnen, so steht den Festtheilnehmern eine große Halle zur Verfügung. Eintrittskarten zu 25 Cents sind bei allen Mitgliedern zu haben, sowie bei Charles Heintz. 22 N. State Str.; Henry Neubauer, 234 Madison Str., und Jos. Martin, 6400 S. Halsted Str.

In Brands Park findet am Sonntag, dem 12. und am Montag dem 13. Juli, das jährliche Plattdeutsche Volksfest statt. Volksbelustigungen aller Art, Preiskegeln, Preisturnen und Vorführung lebender Bilder aus Fritz Reuters Leben stehen auf dem Festprogramm. Das Fest beginnt Mittags 1 Uhr; der Eintritt kostet 25 Cents.

Personal-Nachrichten.

— Auf dem Graceland-Friedhof wird morgen Nachmittag Gilbert Wadsworth Barnard bestattet werden, ein Mann, der mehr Aemter und Grade im Freimaurer-Orden bekleidete, als irgend ein anderer in den Vereinigten Staaten. Die Leichenfeier findet statt nach dem Ordensbrauch der Tempelritter um 2 Uhr Nachmittags im Medinah-Tempel. Die Leiche wird sodann der Garden City-Loge, A. F. & A. M., übergeben werden. Diese wird die Feier auf dem Friedhofe leiten.

— Gestern fand das Begräbniß des Rabbi Joseph Komisarski statt, der zu den ältesten und hervorragendsten orthodox-jüdischen Geistlichen im Westen gehörte. Geboren in Phillipov, kam er vor etwa 25 Jahren nach Chicago. Am Donnerstag erlag er einer Operation, nachdem er längere Zeit im Michael Reese-Hospital darniedergelegen hatte. Er hinerläßt außer der Wittwe sieben Kinder. Die Leichenfeier wurde abgehalten in der Synagoge Anshe Knesses Israel.

— Im Hause der Eltern der Braut, Thies J. Lesens und Gattin, Nr. 2626 Michigan Ave., wurden heute Mittag Frl. Meta Katherine Lesens und Ralph Chatillon durch den Pastor R. A. John ehelich verbunden. „Ehren-Brautjungfer" war Frl. Marie Lesens, eine Schwester der Braut; Brautjungfern waren die Frl. Seipp, Katherine Lesens, Chatillon und Elaine Chatillon. Als „best man" stand Alfred J. Chatillon dem Bräutigam zur Seite.

— Im Auditorium Annex sind General-Leutn. v.Saldern und mehrere andere deutsche Offiziere abgestiegen, welche im Auftrag des Kriegsministeriums eine Reise durch die Ver. Staaten machen. Sie besichtigten gestern die Schlachthöfe und werden auch Fort Sheridan einen Besuch abstatten.

Jubelfeier der Mariengemeinde.

Aelteste katholische Gemeinde Chicagos beendet die Feier des Jubiläums.

Viertausend Personen wohnten gestern der Schlußfeier des 75jährigen Bestehens der katholischen St. Marienkirche im Auditorium bei. Bekannte Katholiken der Stadt hielten Ansprachen, die fast sämmtlich einen Appell an die katholische Bevölkerung, besonders die Eingewanderten, enthielten, dem Vaterlande mit Hingabe zu dienen. Ein Redner erklärte, daß das Vorurtheil gegen Katholiken mehr und mehr schwinde, und daß. wenn auch heute noch kein Katholik zumPräsidenten der Vereinigten Staaten erwählt werden könnte, doch in absehbarer Zeit ein Umschlag der öffentlichen Meinung zu verzeichnen sein werde. William J. Onahan gab eine Uebersicht über die Geschichte der katholischen Kirche in Chicago seit den Tagen Vater Marquette's, der im Jahre 1674 an den Ufern des Chicagoflusses zum ersten Male Messe las. Ex-Mayor Edward F. Dunne führte den Vorsitz.

Volksgarten.

Dieses beliebte Etablissement, dessen Eintritt frei ist, hat für nächste Woche ein besonders anziehungskräftiges Programm angekündigt. Die Herren Emile, Gehring und Lustig mit ihren Berliner Koupleten und urkomischen Szenen; Frl. Jarnikow und Frl. Rosa mit ihren hübschen Gesangsvorträgen und die beliebte Soubrette Fräulein Stepfani vereinen sich zu einem vortrefflichen Ensemble. Unter den allabendlich zum Vortrag gebrachten Nummern befinden sich ein Marsch-Duett von Herrn Gehring und Frl. Stephani, ein Spiel-Duett von Frl. Rosa und Herrn Emile, und zum Schluße eine Posse: „Reingefallen!" Am Montag wird die neu engagirte Walzersängerin Marie Gebhart zum ersten Male auftreten.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franken	19.45
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Noch besser.—Alma (zu ihrer Freundin, die sich zur Malerin ausbildet): „Nun, hast Du schon 'mal einen Auftrag bekommen?" — Thekla: „Nein, aber drei Anträge!"

Unsere grossen Montag-Specials

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Der Laden der Werthe

Der Laden der Werthe

Gibt es eine bessere Gelegenheit um Unterzeug und Strümpfe zu kaufen, als diese?

Das heißeste Wetter erst noch in Aussicht, sollten diese Preise mehr als willkommen sein, denn es ist selten vorgekommen daß wir Euch solche Werthe in Strümpfen und Unterzeug offeriren konnten zu einer so saisongemäßen Zeit.

Männer	Knaben	Damen	Damen	Männer	Kinder
Balbriggan Hemden und Hosen, regulärer 25 Werth — zu **17c**	Balbriggan Hemden und Hosen — 25c Werthe — das Stück zu **15c**	Tiefhalsige geformte Leibchen, kurze Aermle oder ärmellos, 25c Werth, zu **15c**	Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe — per Paar **6c**	Schwarze und lohfarbige und fancy farbige nahtlose Socken, Paar für **7c**	Schwarze u. lohfarbige baumw. nahtlose Strümpfe, Größen 5 bis 9. **6c**
Männer	**Kinder**	**Mädchen**	**Damen**	**Männer**	**Baby**
Spitzengewebe Balbriggan Hemden u. Hosen — 50c Werthe — verkauft zu **29c**	Unterzeug — Größen 18 bis 34 — werth bis zu 35c, das Stück zu **12½c**	Tiefhalsige Leibchen, kurze Aermel oder ärmellos, 15c Werthe— zu **7c**	Schwarze und fancy bestickte baumwollene, nahtlose Strümpfe — das Paar zu **10c**	Braun und blau gemischte nahtlose baumwollene Socken zu **4½c**	Schwarze, weiße, rosa und blaue baumwollene nahtlose Strümpfe, zu **5c**

Und diese aus anderen Abtheilungen in dem Laden

Lawns	Swiß	Sacques	Waists
4000 Yds. feine bedruckte Lawns, gute wünschenswerthe Längen, nette, elegante Muster, 10c Werth, per Yard..... **2½c**	1 Kiste feiner gedruckter getupfter Swiß, verschieden große Carrees und Farben — werth 19c, per Yard..... **6¾c**	Dressing Sacques und Kimonos für Damen, reg. Preis 58c, spezieller Werth für Montag, per Stück..... **25c**	Weiße Lawn Shirtwaists für Damen, mit Stickereifront, kurze Aermel, spitzenbesetzt, werth $1.25, zu..... **75c**
Sateen	**Kleiderstoffe**	**Oxfords**	**Slippers**
2500 Yds. feiner mercerized Futter-Sateen, alle Farben, 3 bis 10 Yd. Längen, werth bis zu 25c, per Yard..... **9½c**	150 Stücke hell- und dunkelgrundige Sommerkleiderstoffe, einfach u. fancy karrirt u. gestreift, wth. bis zu 75c, per Yard..... **29c**	$1.50 Oxfords und Juliets für Damen, in Dongola Kid, leichte oder Extension-Sohlen, alle Größen, speziell zu..... **98c**	Serge Hausslippers für Damen, alle Größen, regul. 79c Werth, extra spez. Werth für Montag, per Paar..... **49c**
Stickerei	**Stickerei**	**Gardinen**	**Swiß**
5700 Yd. Stickerei-Einfassung und Einsätze, sehr nette Muster, werth 12c, — speziell, die Yard zu..... **7c**	125 Stücke 18-zöll. Korsetschoner-Stickerei, m. Beading, werth bis zu 48c — extra speziell, per Yard..... **25c**	Nottingh. Spitzengard., ausgeschied. Muster, nur 3 u. 4 v. ein. Sorte, große Musterausw., 1.75 Wth. per Paar, spez., Stück..... **49c**	Getupft. u. f'cy gestreifter Gardinen-Swiß, yard breit, Fabrikrester, wth. bis 14c, auf dem 3. Floor, per Yard..... **5c**
Skirts	**Suits**	**Overalls**	**Hüte**
$5.00 wollene Damenröcke — gefältelte Facons, — schwarz, blau oder braun — speziell für Montag zu..... **$1.98**	Wasch-Suits für Damen, weißer od. farbiger Lawn, reg. $3.50 Werth, spezieller Wth., für Montag zu..... **98c**	200 Dtz. Brownies für Knaben, guter blauer Denim, extra gut gemacht, spezieller Werth für Montag zu..... **19c**	Farmer-Hüte für Knaben — ein ganz spezieller Werth für nächsten Montag, das Stück verkauft zu..... **4c**
Cambric	**Handtuchzeug**	**Glocken**	**Batterien**
5000 Yds. gebleichte Cambricrester, Nainsookfinish, voll yardbreit, 2—10 Yd. Längen, werth 12½c, per Yard..... **5½c**	Gebleichtes Leinen Handtuchzeug, 18 Zoll breit, echtfarb., rother Border, extra Sorte, regul. 10c Werth, per Yard..... **6½c**	2½zöll. eiserne Box Glocke, für Haushaltgebrauch oder Einbrecher-Alarm — speziell, das Stück zu..... **18c**	Mesco Trockenbatterien, für Thürglocken, Telephone, med. Apparate u. alle and. offene u. Wechselstromzwecke, speziell, per Stück..... **11c**
Zigarren	**Droguen**	**Notions**	**Liköre**
Moos Dips, Pefectofacon, 5c Zigarre, spez. Kiste v. 50 $1.35, 9 für..... **25c** Jul. Cäsar, feine 5c Zigarre, lange Hav. Einl. u. Umblatt u. echt Sumatra Deckbl., K. v. 50.. **$1.25** Duke's Mixt. od. Un. Workman, 5c Gr., 6 f. **21c** Medal Rose Zigarre, rg. 1.25, K. v. 50..... **65c**	35c Größe Fletchers Castoria, d. echte,..... **21c** $1 Gr. Liebigs Beef, Iron and Wine, das beste Appetit- u. Stärkungsmittel, speziell zu..... **53c** 25c Wth. nierenstärk. poröses Pflaster, frisch, extra spez. Montag, 4 für... **25c** $1.00 Größe Sal-Lac, für alle rheumatischen, Nieren- oder Leberleiden, zu..... **39c**	2 Papiere Nadeln für..... **1c** Weißes baumwollen. Einfaßband, zwei Rollen für..... **1c** Weiße Perlmutterknöpfe, Dutzend..... **1c** Seiten-Strumpfhalter f. Kinder, alle Größen, per Paar..... **5c**	$2.25 werth Likör für 98c 1 Flasche Rye Whiskey, volles Qt., werth.....$1.00 1 Fl. Blackberry Brandy, werth..... .50 ½ Gall. Cal. Portwein, werth..... 75 Gesammtwerth....$2.25 Mit diesem Koupon für Montag..... **98c**

Keine besseren Werthe in Groceries und Provisionen anderswo

Gerollter Hafer, 5 Pfund-Packet — für nur...... **17c** Hand gepflückte weiße Bohnen — 4 Pfd. für **17c**	Best Toasted WheatFlakes — 3 10c-Packte für.... **17c** Quaker gelbes Corn Meal, 2 10c Pack. für.... **17c**	Gemischtes Geflügelfutter — 100 PfundSack f. $1.74 Washburn Gold Medal Mehl, — ½ Faß Sack für $2.79	Gold Dust Waschpulver, 20c Packet für.... **17c** 6 Stücke Lenox oder 4 5c St. Ivory Seife, für.... **17c**	Vanilla Wafers, Oatmeal Crackers oder Soda Crackers, 2 10c-Packete.. **17c** Süßkorn oder Erbsen,2 Büchsen. **17c**	Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfund für 40c,das Pfund. **14c** RoyalMarke Kaffee, 25c-Sorte, das Pfund für.... **21c**	Frisches loses Leaf-Schmalz, — das Pfd.. **7¾c** FrischeSpareribs, speziell — das Pfd.. **4¾c**	Importirte Bismarck Häringe, — per Büchse für...... **19c** Beste runde Sommerwurst; das Pfd.... **9½c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Unglück auf deutschem Dampfer.

Sechzehn Personen bei einer Explosion verletzt und zwei getödtet.

Philadelphia, 20. Juni. Auf dem gestern Abend von Hamburg hier eingetroffenen deutschen Dampfer „Arcadia", Kapitän Schaarschmidt, entstand heute Morgen, kurz nachdem er an einer Mole angelegt hatte, als die Verlader gerade mit dem Löschen der aus allgemeinem Kaufmannsgut bestehenden Ladung begonnen hatten, eine Explosion; das ausbrechende Feuer wurde gelöscht, ehe es weit um sich gegriffen hatte. In dem Vordertheil des Schiffes wurden die Leichen von zwei Verladern gefunden. Sechzehn Personen erlitten Verletzungen und wurden nach dem nächstgelegenen Hospital gebracht. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt worden.

Die Todten waren Neger, und auch die Mehrheit der verletzten Schiffsverlader sind Farbige; zur Zeit der Explosion waren 25 Verlader in dem Schiffsraum. Durch das Feuer wurden die Rettungsarbeiten stark verzögert, und die beiden Leute sind elendiglich verbrannt.

Gefesselte Frauenleiche.

Heute in New York aus dem East River gezogen. — Todte war anscheinend eine Hotelarbeiterin.

New York, 20. Juni. Heute wurde in der Nähe der 92. Straße die mit Stricken fest verschnürte Leiche einer ziemlich gut gekleideten etwa 40 Jahre alten Frau aus dem East River gezogen. In einem der Strümpfe, welche die Frau trug, war ein Arbeitslohnzettel mit den Worten „Mary Flynn, Hotel Gotham". Eine Frau des Namens hatte dort vor Kurzem vierzehn Tage lang als Kammerzofe gearbeitet und war dann spurlos verschwunden. Woher sie kam, wußte man im Hotel nicht. Die Polizei versucht, den geheimnißvollen Mord aufzuklären.

Heute Mittag wurde im Hudson, nahe der 115. Str., die nackte und verstümmelte Leiche eines unbekannten Mannes aus dem Fluß gezogen. Der Kopf war völlig zermalmt, das linke Bein unter dem Knie und der linke Arm an der Schulter abgeschnitten worden, doch mag das von Schiffen geschehen sein. Die Leiche hat etwa acht Tage im Wasser gelegen.

Verbrecherischer Leichtsinn.

Monongahela, Pa., 20. Juni. Dadurch, daß ein Bergmann gestern Abend mit brennender Fackel in einen Stollen des Ellworth'schen Kohlenbergwerks unweit hier ging, wurde eine Explosion von Gasen verursacht. Er und zwei Ausländer und ein Amerikaner fanden den Tod, und fünf weitere Kohlengräber wurden verletzt. Wäre das Unglück etwas später eingetreten, so wäre die ganze Grubenmannschaft, etwa 500 Leute, an der Arbeit gewesen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Little Rock, Ark., ist eine von Negern geführte Sparbank verkracht.

— Präsident Roosevelt ist für den Sommer nach Oyster Bay übergesiedelt.

— 254 Zahlungseinstellungen diese Woche, 165 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Schadenfeuer: Geschäftshaus am Monument Square, Portland, Me., $100,000; Fabrik, Tamaqua, Pa., $200,000.

— Der New Yorker Rechtsanwalt Karl Fischer Hansen ist von der Anklage, von Jos. O'Brien in Philadelphia $15,000 erpreßt zu haben, freigesprochen worden.

— Gouv. Glenn von Nord-Karolina hat gestern durch Proklamation das Inkrafttreten der Prohibition in jenem Staate am 1. Januar nächsten Jahres angekündigt.

— Der Straßenbahnstreik in Cleveland ist zu Ende, auf den Linien werden nur Gewerkschaftler beschäftigt, und alle Streitfragen werden durch ein Schiedsgericht beigelegt werden.

— Dr. Rambaud, Leiter des Pasteur-Instituts in New York, hat aus Frankreich eine angeblich viel schneller und stärker wirkende Lymphe zur Heilung der Tollwuth mitgebracht.

— Der Italiener Antone Carmelo in St. Louis, welcher vor drei Jahren Tony Santon ermordete, ist dort der Blutrache zum Opfer gefallen. Er wurde gestern als Leiche aufgefunden.

— Henry Flagler, Vizepräsident der Standard Oil Co., hat dieses Amt niedergelegt, um sich ganz seinem Florida'er Plantagen- und Bahnbau-Unternehmen zu widmen. Er ist 78 Jahre alt.

— Der Eisenbahner John Janz, welcher geständig ist, unlängst seiner Gattin aus Eifersucht den Hals abgeschnitten zu haben, wurde in Evansville, Ind., gestern zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt.

— Der Stadtrath in Marshfield, Wis., hat angeordnet, daß die Wirthe in der Stadt die Bilder aller von ihm für Trunkenbolde erklärten Personen aufhängen müssen und solchen Personen nichts verkaufen dürfen.

— Der Thierwärter Hermann Gerson wurde im Zoologischen Garten im East Lake Park in Los Angeles, Kal., beim Käfigreinigen von einem Tiger angegriffen; beide Arme wurden Gerson zerfleischt, ehe dessen Gattin ihn durch Stiche mit einer Mistgabel in die Augen der Bestie zu retten vermochte.

— In Coal Creek, Tenn., ist die Countybank verkracht. Sie hatte $35,000 Einlagen, zumeist Spargroschen armer Kohlengräber. Die Bestände sind nicht bekannt.

— Bei Kellogg, Iowa, wurde Frank Parker von seinem früheren Geschäftstheilhaber Geo. Young erschossen, als er sein fünfjähriges Töchterchen seiner geschiedenen Frau zu rauben versuchte.

— Earl McConoughey, 23 Jahre, 2524 W. 42. Ave., Chicago, fand in Two Harbors, Minn., wo er soeben als Ingenieur eine Stellung bei der American Bridge Co. gefunden hatte, gestern durch einen Fall den Tod.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 6, Boston 4; St. Louis 4, New York 0. „National League"—New York 6, Chicago 3; Philadelphia 0, Cincinnati 5; Boston 8, St. Louis 6; Brooklyn 3, Pittsburg 2.

— Bei Fullerton, Kal., wurde der 35 Jahre alte S. O. Minter, als er mit seinem Kraftwagen in rasender Geschwindigkeit einen Abhang hinabfuhr und der Wagen umschlug, getödtet. Eine Radspeiche hatte ihm den Hals durchbohrt.

— Der berühmte französische Flugkünstler Delagrange wird auf Einladung des St. Louiser „Aero Club" in St. Louis und anderen amerikanischen Städten im Laufe des Sommers eine Reihe Aufstiege mit seinem Aeroplan machen.

— Von den 25 im Packpapiertrust „Fiber and Manila Association" vereinigten Gesellschaften haben sich 23 der gestern im Bundesgericht in New York erhobenen Anklagen der Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes schuldig bekannt und werden am Montag verurtheilt werden.

— Evelyn Nesbit Thaw hat in New York gestern versichert, daß sie deshalb ihrem Gatten, dem Millionär-Mörder Harry K. Thaw, entfremdet worden sei, weil er seit seiner Verheirathung mit anderen Weibern Umgang gehabt und in einem anrüchigen Hause an der W. 54. Straße in New York genächtigt habe.

— Die Klage von S. M. Raymond, Boston, auf $50,000,000 Ersatz für ungesetzliche Verwerthung seiner Erfindung, Rohöl explosivsicher zu machen, gegen H. H. Rogers von der Standard Oil Co. ist abgewiesen worden. Rogers behauptete, die Erfindung habe sich nicht bewährt und sei nie benutzt worden.

— Der frühere Grocer Henry Koster in Brooklyn, N. Y., ein wohlhabender Deutscher, starb siebenzehn Tage, nachdem er von seinem toll gewordenen Hunde gebissen worden war, trotz sofortiger Behandlung im Pasteur-Institute. Gewöhnlich gebraucht das Gift mindestens dreißig Tage, ehe es seine Wirkung ausübt.

— In New York ist der achtjährige Leib Alter auf dem „Prinz Friedrich Wilhelm" nach 7000 Meilen weiter Reise aus dem Innern Rußlands eingetroffen und wird von der jüdischen Asylgesellschaft zu seinem, in Des Moines, Ja., ansässigen Vater gesandt werden. Letzterer wanderte vor zwei Jahren ein.

— Zweihundert serbische Klubs im Lande haben drei in Seattle, Wash., der Ermordung des Stadtmarschalls Miller in Kent, Wash., angeklagten Serben Unterstützung in ihrem Prozeß versprochen. Die Angeklagten wurden nach fünftägiger Verfolgung in der Wildniß des Kaskaden-Gebirges verhaftet. Sie betheuern ihre Unschuld.

— In den Hinterkopf geschossen, wurden im Stadtpark in New Philadelphia, O., der 50jährige Chas. Stach, Besitzer eines 5 Cent-Theaters in Akron, O., und seine 19 Jahre alte Kassierin Arline Kreisely gestern Abend, das Mädchen als Leiche, Stach sterbend, aufgefunden. Stach sagte aus, sie seien geschossen worden. In ihrem Buggy lag ein Revolver.

— Eine Nitroglyzerinbombe wurde gestern Abend nach dem Tammanyklubhause an der Ost 128. Str. in New York geworfen und beträchtlicher Schaden angerichtet. Die gerade versammelten Tammany-Leute ergriffen die Flucht, der Sekretär rettete aber $1000, welche er gerade vereinnahmt hatte, und auf die es die Verbrecher wohl abgesehen hatten.

— Das Hauptlager der „Modern Woodmen of America", welches in den letzten Tagen in Peoria, Ill., abgehalten wurde, hat die Errichtung eines Genesungsheims für schwindsüchtige Ordensmitglieder bei Kolorado Springs und der Ankauf der Antler'schen „Ranch" beschlossen, auch die Gehälter aller Hauptbeamten um 50 bis 100 Prozent erhöht. In Buffalo findet das nächste Feldlager statt.

— Die 29jährige Frau Mary Farmer in Waterton, N. Y., ist des Mordes im ersten Grade schuldig erklärt worden. Sie hatte am 23. April Frau Sarah Brennan ermordet, die Leiche zerhackt und in einen Koffer gesteckt und den Namen ihres Opfers auf einer Urkunde gefälscht, um in den Besitz des Hauses der Frau zu gelangen. Das Mordweib wird im August hingerichtet werden, ihr Gatte ist der Beihilfe angeklagt.

— $200,000 soll in den letzten 9 Monaten ein hochelegant gekleideter Hochstapler, dessen Silberhaar den vertrauenerweckenden Eindruck erhöhte, von Industriellen in Chicago und anderen Großstädten unter der Angabe erlangt haben, er sei ein Lobbyist und komme im Auftrage der Bundesregierung. Das Geld sei dazu bestimmt, im Kongreß ein Zweicents-Bahnratengesetz durchzusetzen. Er wurde in Pittsburg verhaftet und wird nach Chiacgo ausgeliefert werden. Er hatte viele angeblich gefälschte Empfehlungsschreiben republikanischer Führer im Besitz.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm hat seinen Onkel, König Edward von England, zu einem Besuch in Berlin eingeladen. Der englische König ist dem Kaiser diesen Gegenbesuch schuldig.

— In Paris ist das gesetzliche Eheaufgebot der Gräfin Castelane, früheren Anna Gould, mit Prinz de Sagan, Vetter ihres ersten Gatten, erfolgt.

— Bei Buena Vista, in dem mexikanischen Staate Chihuahua, kam es zwischen Bürgern und mexikanischen Truppen zum Kampfe mit den Yaqui-Indianern. Diese hatten vier Todte.

— An der algerischen Küste ist das französische Torpedoboot Nr. 191 auf Klippen gerathen. Bei der Rettung der Mannschaft durch den Torpedobootzerstörer Pique ertrank ein Matrose.

— Der amerikanische Kraftwagen Thomas ist auf der Fahrt New York-Alaska-Paris in Sibirien um zwei Tage hinter dem deutschen „Protos" zurückgeblieben. Die Fahrt selbst ist reich an Abenteuern aller Art.

— Amerikaner in Mexiko wollen die Bundesregierung veranlassen, die Grabstätte der amerikanischen Soldaten zu erwerben, welche vor sechzig Jahren in Saltillo im mexikanischen Kriege fielen, und die Stätte in einen nationalen Friedhof umzuwandeln.

— Die patriotischen Gesellschaften in Teheran, Tabriz, Rasvin und anderen Städten Persiens haben Beschlüsse gefaßt, Deutschland um Schutz gegen die Türkei und um die Neuorganisirung des persischen Heeres und der persischen Verwaltung durch deutsche Offiziere und Beamte zu ersuchen.

— Das „Iron and Steel Trades' Journal" in London verficht auf das Bestimmteste seine Nachricht, daß in wenigen Wochen die Bildung eines internationalen Stahltrusts, dem die amerikanischen, deutschen, russischen und englischen Trusts angehören, vollzogen sein werde. Der Hauptsitz werde in London und das Kapital 750 Millionen Dollars sein.

Lokalbericht.

Entscheidung bevorstehend.

Das „Quo Warranto"-Verfahren gegen die Congreß-Hotel Co.

Vor Richter Kavanagh im Superior-Gericht wurde heute verhandelt über den Antrag des Anwalts Levy Mayer auf Niederschlagung des Quo Warranto-Verfahrens, das von der Staatsanwaltschaft gegen die Congreß Hotel Co. angestrengt worden ist. Veranlaßt worden ist Staatsanwalt Healy zu seinem Vorgehen bekanntlich von der „Law and Order League", die Anstoß daran nimmt, daß in den Hotels, welche die verklagte Gesellschaft betreibt, auch am Sonntag geistige Getränke ausgeschänkt werden. Sie begehe damit, wird geltend gemacht, einen Verstoß gegen die Staatsgesetze und habe somit ihren Freibrief als Körperschaft verwirkt; dieser solle ihr also entzogen werden. Als Vertheidiger der verklagten Gesellschaft hat Herr Levy Mayer darauf verwiesen, daß nicht die Gesellschaft als solche, sondern der Verwalter der Hotels, Herr Roth, die Schank-Berechtigung für die Hotels erwirkt hat. Ferner, daß Niemand als Gesetzesübertreter gemaßregelt werden könne, ohne vorher der betr. Uebertretung schuldig befunden worden zu sein. Er besteht auf Niederschlagung des Verfahrens, solange die Hotelgesellschaft nicht wegen Sonntagsausschanks regelrecht prozessirt und schuldig befunden worden ist. Seine Entscheidung über den Antrag will der Richter noch im Laufe des heutigen Tages abgeben. Die Anklage wird übrigens nicht vom Staatsanwalt oder einem seiner regulären Gehilfen vertreten, sondern von Wm. Church, dem Anwalt der „Law and Order League".

Anwalt Mayer gab bei der Begründung seines Antrages unumwunden zu, daß in den Hotels der Congreß Co. am Sonntag geistige Getränke verkauft werden, verwies aber auf die Thatsache, daß das fragliche Staatsgesetz in Chicago seit vierzig Jahren ein todter Buchstabe ist. Ueberdies steht aber, fügte er hinzu, auf Uebertretung jenes Gesetzes nicht Charter-Entziehung, die in diesem Falle gleichbedeutend sein würde mit der Auflösung einer Gesellschaft, die über ein Anlagekapital von 12 bis 15 Millionen Dollars verfügt, sondern eine verhältnißmäßig geringfügige Geldstrafe, die aber auch nur erlegt zu werden braucht, nachdem die angeklagte Partei regelrecht prozessirt und schuldig befunden worden ist.

Herr Church hielt dem entgegen, daß an der Congreß Co., gerade weil sie so reich und mächtig sei, ein abschreckendes Beispiel vollzogen werden sollte. Daß ein Gesetz nicht durchgeführt werde, lösche es nicht aus den Statuten.

Tolstois Werke unterdrückt.

St. Petersburg, 20. Juni. Graf Leo Tolstois Werke über das Christenthum, Vaterlandsliebe und die Geschichte des Materialismus sind heute von der Zensur unterdrückt worden.

Frei für schwache Männer!

Ein deutsches Buch, das Ihre Augen öffnen wird.

Sichert volle Manneskraft

Ein Buch, welches klar und deutlich erklärt, wie man Nervenschwäche und geheime Schwächezustände zu Hause ohne Abhaltung von der Arbeit leicht und sicher kuriren kann. Falls Sie mehr Nervenkraft, mehr Energie, mehr Stärke und kräftige Mannbarkeit wünschen, lassen Sie sich dies deutsche Buch sofort kommen. Kostenfrei, in einfachem Umschlag, versiegelt, per Post. Adressirt:

Dr. G. H. Bobertz,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

18ap, fa*

Sonnenglast.

Wurde muthmaßlich durch die Hitze zum Irrsinn u. Selbstmord getrieben.

Wird vermißt.

Seit gestern Morgen fehlt von dem Schankwirth Joseph O'Meara jede Spur.—Auf der Royal Gorge-Bahn ereignete sich schon wieder ein tödtlicher Unfall.

Der 43jährige Schankwirth Joseph O'Meara, N. Clark Str. und Barry Ave., erkrankte am Mittwoch infolge der Hitze. Gestern Morgen verließ er seine Wohnung Nr. 1525 Wolfram Straße. Seither fehlt jede Spur von ihm. Seine Angehörigen befürchten, daß er in einem Anfalle von Geisteszerrüttung Selbstmord begangen hat.

An N. Clark Straße und Sheffield Ave., wo er auf eine Elektrische wartete, wurde der 48jährige Arbeiter John Dreisinger, Nr. 303 Ward Str., von der Hitze übermannt. Die Polizei schaffte den Ohnmächtigen nach dem Alexianer-Hospital. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Der 51jährige Georg Klessert, Nr. 694 W. Division Str., erlitt an Wabash Ave. und Harrison Straße einen Hitzschlag. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Von der Hitze übermannt wurde an der 26. Straße, nahe Wabash Ave., der 36jährige Julius Kohl. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung Nr. 4413 Emerald Ave.

Auf dem Hofe seiner Wohnung, Nr. 8836 Escanaba Ave., wurde der 45jährige Arbeiter Ignaz Naznedtke durch die Hitze ohnmächtig zu Boden gestreckt. Er befindet sich im Hospital zu South Chicago.

Der 60jährige Edward Duffy, Nr. 367 Larrabee Straße, wurde heute früh todt im Bett aufgefunden. Man muthmaßt, daß er einem Hitzschlage erlegen ist.

Von der Hitze übermannt, fiel heute der 70jährige Gemüsegärtner Richard Mills aus Niles, Ill., vor dem Hause Nr. 4279 Milwaukee Ave. von seinem Wagen auf das Pflaster. Er liegt jetzt in bedenklichem Zustande im Hospital zu Dunning.

Tödtlicher Sturz.

Vom höchsten Punkte des Gerüstes der „Royal Gorge"-Bahn im Riverview Park stürzte gestern Abend gegen zehn Uhr ein gewisser Patrick Murphy ab, der dort als Oeler beschäftigt war. Er brach das Genick. Keiner der im Garten befindlichen Gäste hatte den Todessturz gesehen. Angestellte fanden die Leiche.

Am vorigen Sonntag war bekanntlich August Kuschak, Nr. 51 W. Fullerton Avenue, aus einem Wagen jener Bahn gefallen oder gesprungen und hatte auf der Stelle den Tod gefunden.

Vom See verschlungen.

Die Gemeinen Wertz und Field von der Kompagnie L des 27. Infanterie-Regiments, Fort Sheridan, fuhren gestern von dort aus in einem Boot auf den See hinaus, um zu angeln. Später fand man das gekenterte Boot. Die Insassen hatte der See verschlungen. Bisher ist es nicht gelungen, die Leichen zu bergen.

Am Fuße der Illinois Straße ertrank gestern ein Mann, der seiner Kleidung nach zu urtheilen ein obdachloser Landstreicher war. Er war während des Badens von Krämpfen befallen worden.

Fiel vom Dache.

Der 27jähr. Maurer Jasper Siksto, Nr. 7741 Loomis Str., war heute Morgen auf dem Dache des Hauses Nr. 7020 Loomis Str. mit der Errichtung eines Schornsteines beschäftigt, als er einen Fehltritt machte, das Gleichgewicht verlor und abstürzte. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Bernhard-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß das Rückgrat beschädigt ist. Außerdem hat er innerliche Verletzungen erlitten. Er wird aber voraussichtlich genesen.

Die Kunst blüht.

Große Zunahme der Schülerzahl des Kunst-Instituts ist zu verzeichnen.

Die Schüler des Kunst-Instituts von Chicago dürfen mit sich zufrieden sein, da sie, dem Berichte des Vorstehers nach, im letzten Jahre einen seltenen Fleiß und Eifer in ihren Studien bewiesen haben. Auch die Betheiligung an den verschiedenen Zweigen des Unterrichts wies eine bisher unerreichte Zunahme auf, da die Zahl der theilnehmenden Schüler, 4144, sich um 62 Prozent höher wie im Vorjahre stellt. Bei den gestern in der Fullerton-Halle stattgefundenen Schlußfeierlichkeiten erhielten 66 Studenten ihre Abgangszeugnisse.

Die Pferde gerettet.

J. E. Schermers Stallung durch Feuer um $400 geschädigt.

Die hinter seiner Wohnung Nr. 1445 Montana Straße gelegene Stallung des Kontraktors J. E. Schermer gerieth heute früh um zwei Uhr in Brand. Polizist Halsey weckte die Familie Schermer, alarmirte die Feuerwehr und war dieser behilflich, vier Pferde zu retten, die im brennenden Stall standen. Das Feuer richtete $400 Schaden an.

— Zurechtweisung.—Dame (welche von einem jungen Manne sehr aufbringlich fixirt wird): Armer Herr, Sie leiden wohl recht Hunger?—Herr (ganz perplex): Aber wieso denn, meine Gnädigste? — Dame: Nun ja, ich dachte, weil Sie mich so mit den Augen verschlingen!

Verhaftung mit Hindernissen.

John B. Glowacki soll sich schwerer Vergehen schuldig gemacht haben.

In seinem Geschäftszimmer wurde heute der 30jährige John B. Glowacki, Inhaber der „Star Cornice Works", Nr. 4528 Ashland Ave., verhaftet. Er hatte sich verbarrikadirt und konnte erst festgenommen werden, nachdem die Schergen die Thür gesprengt hatten.

Als Klägerin tritt die 18jährige Helen Ratajasak, Nr. 1839 West 47. Str., auf. Sie behauptet, daß er um ihre Liebe warb, ihr Jawort erlangt und unter dem Vorwande, daß dort die Trauung stattfinden werde, sie veranlaßte, ihn nach einem an der 50. Str. gelegenen Hause zu begleiten.

Dort habe auch ein Mann im Priestergewande eine Handlung vorgenommen, die sie für eine rechtskräftige Trauung hielt, die aber in Wirklichkeit eine possenhafte Scheintrauung gewesen sei. In jenem Hause habe Glowacki sie dann mißbraucht, so daß sie gezwungen war, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Während sie mit dem vermeintlichen Gatten zusammenlebte, habe dieser von ihrem Vater $1500 erlangt, die er für den Vater gewinnbringend anzulegen versprach.

Die neue Brücke.

Wird in der Erie Straße über den Fluß gebaut werden.

Kommissär Hanberg von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten nahm heute von den Angeboten Einsicht, die auf den Bau der neuen Brücke in der Erie Straße eingelaufen sind. Diese Brücke soll nach dem sog. städtischen Typ gebaut werden; sie soll eine Breite von 60 und eine Spannweite von 140 Fuß erhalten. Die niedrigste Forderung für den Oberbau hat die King Bridge Co. von Cleveland gestellt, mit $126,800; die Forderung der Roemhild Construction Co. von Cleveland ist nur um $180 höher. Für den Unterbau verlangt den geringsten Theil die Fitzsimmons & Connell Co., und zwar $70,000. — Brücken-Ingenieur Pihlfeld ist der Ansicht, daß eine Nothbrücke in der Erie Straße nicht über den Fluß geschlagen werden kann, da eine solche die Arbeit an dem Neubau behindern würde, der in fünfzehn Monaten fertig gestellt sein soll.

Neuverhandlung verlangt.

Freigebigkeit der Northwestern-Bahn gegen die Jury in dem Enteignungsprozeß

Die Verhandlung des großen Enteignungsprozesses, welchen die Northwestern-Eisenbahn-Gesellschaft gegen Grundbesitzer angestrengt hat, die einen ihr zo hoch erscheinenden Preis für Land verlangen, welches sie für ihre Bahnhofsanlage braucht, nahm über ein halbes Jahr in Anspruch. Die Bahngesellschaft erklärte sich zu Beginn der Verhandlungen bereit, jedem Geschworenen aus eigenen Mitteln eine Zulage von $3 den Tag zu den gesetzlich vorgesehenen Gebühren zu zahlen. Die Vertreter der verklagten Parteien hatten hiergegen nichts einzuwenden. Jetzt, nachdem die Geschworenen die zu zahlenden Entschädigungen niedriger bemessen haben, als die Anwälte der Beklagten für recht halten, begründen sie ihren Antrag auf nochmalige Verhandlung der Klage mit einem Hinweis auf jene „ordnungswidrigen Sonderspesen". Sie hätten dagegen nicht gut von vornherein protestiren können, sagen sie, weil das die Jury gegen sie aufgebracht haben würde. Aber der Richter hätte die Abmachung nicht zulassen dürfen. Die Verhandlung des Prozesses ist vor Richter Chytraus erfolgt, und vor diesem wird nun auch über das besagte Gesuch verhandelt. Anwalt Wm. Kies vertritt die Eisenbahn-Gesellschaft, Anwalt W. J. Doyle führt für die beklagten Grundbesitzer das Wort. Die Vergütungen, welche diesen zugesprochen worden sind, beziffern sich zusammen auf etwa $750,000.

Kindlicher Unverstand.

Thaddys Bojan wurde ein Opfer ihrer Naschsucht.

Die zweijährige Thaddys Bojan, Nr. 3838 Wood Straße, kletterte heute, als die Mutter in der Küche beschäftigt war, aus ihrer Wiege und leerte eine auf dem Fenstersims stehende Flasche Medizin. Bald darauf klagte sie über Leibweh. Es wurde nach einem Arzte geschickt. Ehe dieser aber eintraf, war sie in Krämpfen gestorben. Die betreffende Medizin hatten die Eltern des Mädchens von einem Apotheker erstanden. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Ein „Kinderfreund".

James Parry unter $45 Strafe der Bridewell überwiesen.

Unter der Anklage, gestern im Sherman Park drei kleine Mädchen, die achtjährige Elizabeth Walsh, die zehnjährige Viola Rogers und die zwölfjährige Gertrude Zerke verfolgt und versucht zu haben, mit ihnen „anzubändeln", wurde heute der 25jährige James Parry dem Stadtrichter Torrison vorgeführt. Der Bursche, der sich anfänglich James Patacek genannt hatte, leugnete mit dreister Stirn. Da aber die Mädchen ihn schwerbelastende Aussagen machten, die von zwei Zeugen, James Hay, Nr. 5325 Bishop Straße, und Henry Becker, Nr. 5335 Justine Straße, bestätigt wurden, überwies ihn der Kadi unter $45 Strafe und den Kosten der Bridewell.

Hay und Becker hatten ihn festgehalten und der Polizei übergeben, deren rechtzeitiges Eintreffen ihn vor Mißhandlung seitens der Menge schützte, die sich um die Gruppe angesammelt und Miene gemacht hatte, ihm eine Tracht Prügel zu verabfolgen.

Erbschaftsprozeß entschieden.

Enkel von Wm. Broß gelangen in den Besitz von $3,000,000.

Die von den vier Enkeln des früheren Vizegouverneurs von Illinois, William Broß, erhobenen Einwände gegen dessen testamentarische Bestimmungen wurden heute von Richter Carpenter als berechtigt anerkannt. Der Richter entschied, daß das verbliebene Vermögen von $3,000,000 unter die Enkel zur Vertheilung zu gelangen und die Vollmacht des Vermögensverwalters, Ajariah T. Galt, als abgelaufen zu betrachten sei.

Galt hatte den Einwand erhoben, daß unter den Testamentsbestimmungen die endgiltige Abwickelung des Nachlasses erst in acht Jahren erfolgen dürfe, wann der jüngste Enkel des Erblassers das dreißigste Jahr zurückgelegt habe.

Tragischer Tod.

Sohn eines hiesigen Anwalts fiel in Minnesota von einer Brücke.

Aus Two Harbors, Minn., wird telegraphisch gemeldet, daß dort der Zivil-Ingenieur Earl McConoughay, Sohn des Anwalts C. H. McConoughay, Irving Park, von einer Brücke, deren Bau er leitete, abstürzte und auf der Stelle den Tod fand. Jener Brückenbau war der erste, den der junge Mann im Auftrage der „American Bridge Co." leitete. Der Verstorbene war 23 Jahre alt. Erst im vorigen Jahre hatte er die Universität Illinois verlassen. Sein Vater, der zur Zeit Grubeneigenthum in Nevada besichtigt, war bisher nicht auffindbar. Ihm konnte also die Trauerkunde nicht übermittelt werden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	19. Juni
Weizen—					
Juni	.92	.93	.91½	.91½	
Juli	.87⅛—6⅝	.87¼	.86⅛	.86¾	.87¼—⅜
Sept	.85—85¼	.85½	.84½—⅝	.85	.85⅜
†Dez.					.86⅞
Mais—					
Juli	.69⅝—70	.70	.69½	.69⅝	.69¾
Sept	.69¼—69	.69⅜—½	.69	.69⅛	.69⅛—¼
Dez	.58⅛—¾	.58⅞	.58⅜	.58⅞	.58⅜
Mai	.58½	.58⅜—⅞	.58½	.58¾	.58½—⅝
Hafer—					
Juli	.46	.46	.45½	.45⅝	.45¾
*Juli	.44	.44⅛	.44	.44	.44½
Sept	.38½—59⅛	.39⅛	.38½	.38⅞	.38¼—⅜
Mai	.41—41⅛	.41½	.41	.41⅜	.40¾
Gep. Schweinefleisch—					
Juli	14.35	14.37½	14.32½	14.32½	14.30
Sept	14.65	14.65	14.57½	14.57½	14.55
Schmalz—					
Juli	8.80—82	8.82½	8.80	8.82½	8.80
Sept	9.00	9.00—02	9.00	9.00	8.97½
Rippchen—					
Juli	8.00	8.00	7.95—97	7.95—97	7.92—95
Sept	8.22½	8.22½	8.20—22	8.20—22	8.17½

†Alt. *Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 13,000, von Mais auf 312,842, von Hafer auf 265,862 Bushels. Verschickt von hier wurden 72,563 Bushels Weizen, 236,864 Bushels Mais und 682,683 Bushels Hafer.

Des Ladendiebstahls angeklagt.

Wegen Ladendiebstahles mußte sich heute die sechzehnjährige Eva Whynot, Nr. 1014 Clarence Avenue, Oak Park, im Gerichtshofe Stadtrichter Gemmills verantworten. Sie war gestern Nachmittag in Hillmans Laden an der State Straße verhaftet worden, wo sie Kleidungsstücke im Werthe von $75 gestohlen hatte. Lust am Putz, die sie mit ihrem geringen Verdienste nicht befriedigen konnte, hat sie zum Diebstahl verleitet. Richter Gemmill überwies sie dem Jugendgericht.

König Karlos blieb es schuldig.

Lissabon, 20. Juni. In den zeitweise sehr stürmischen Erörterungen im Parlament über die der Königsfamilie aus den Regierungsfonds gewährten Vorschüsse kam es zu Tage, daß der größere Theil der dem ermordeten König Karlos gemachten Darlehen zur Tilgung der Hypotheken benutzt wurde, mit denen König Luiz die Braganza'schen Krongüter kurz vor seinem Tode belastet hatte. Der Finanzminister mußte zugeben, daß König Karlos versprochen hatte, jene Summe, $700,000, in jährlichen Ratenzahlungen zurückzuerstatten, es aber nicht gethan hat. Der Minister wurde von den Republikanern offen ein Spitzbube genannt und die jährlichen Ausweise der Regierungsfinanzen als Fälschung bezeichnet. Die Gegner der Regierung fordern den Verkauf der Braganza'schen Güter zur Tilgung der Schuld an den Staat.

Garfields Amtsreise.

Honolulu, 20. Juli. Der Sekretär des Innern, Jas. A. Garfield, hat heute mittels Dampfers eine amtliche Besuchsreise der Inseln Hawaii und Maui angetreten und will auf den Vesuv Kilauea besteigen. Später wird er die Insel Kauai besuchen. Im „Commercial Club" versicherte der Sekretär in einer Rede gestern Abend, daß er die Rassen-, Arbeits- und Landfragen der Insulaner berücksichtigen werde. Den Wünschen der Geschäftswelt von Hawaii sei vom Kongreß nicht die Aufmerksamkeit geschenkt worden, die sie verdienten. Der Sekretär verbreitete sich dann über die Entwickelung der Beziehungen zum Orient.

Einsperrung von Hunden.

Eau Claire, Wis., 20. Juni. Der Stadtrath wird in seiner nächsten Sitzung anordnen, daß Hunde nach 6 Uhr Abends nicht mehr frei herumlaufen dürfen. Es ist das die Folge vieler Anfälle auf Straßengänger seitens Hunde.

—In Fulton bei Kalamazoo, Mich., sind heute der Geschäftstheil und mehrere Wohnhäuser abgebrannt. Verlust $50,000.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Arabic von Liverpool.
Queenstown: Caronia, von New York nach Liverpool.
Liverpool: Baltic von New York.
Sable Island, N. S.: Der neue holländisch-amerikanische Dampfer „Rotterdam", von Rotterdam nach New York, wurde heute 810 Meilen östlich von Sandy Hook, funkentelegraphisch gemeldet.
South Wellfleet, Mass.: Caledonia, von Glasgow nach New York; heute funkentelegraphisch gemeldet, morgen in New York erwartet.

Cooley und Schneider.

Schulsuperintendent hat im April sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

Wurde abgelehnt.

Superintendent wollte seine Stellung niederlegen, um Erholungsreise nach Europa zu machen.—Angeblicher Zusammenstoß zwischen Cooley und B. J. Mullaney.

Daß Schulsuperintendent E. G. Cooley im April vor seiner Abreise nach Europa dem Präsidenten des Schulraths Otto C. Schneider sein Rücktrittsgesuch unterbreitet und daß dieser das Gesuch abgelehnt hat, wurde heute bekannt. Präsident Schneider selbst gab zu, daß die Meldung den Thatsachen entspreche. Der Schulsuperintendent, der sich durch Ueberanstrengung hochgradige Nervosität zugezogen hatte, und dem die Aerzte einen längeren Aufenthalt in Europa und in deutschen Bädern verordnet hatten, hatte um Enthebung von seiner Stellung nachgesucht, da er der Ansicht war, daß er seinen Posten nicht mehrere Monate im Stich lassen könne. Präsident Schneider aber theilte die Bedenken des Superintendenten nicht und bestand darauf, daß er einen Urlaub nehmen solle. Aus diesem Grunde weigerte er sich, das Gesuch anzunehmen, und Herr Cooley ging mit Urlaub nach Europa.

Von gewisser Seite war die Behauptung aufgestellt worden, daß der Wunsch des Schulsuperintendenten, von seiner Stellung enthoben zu werden, auf Streitigkeiten mit Mayor Busse und dessen Sekretär Bernhard J. Mullaney zurückzuführen sei. Es war behauptet worden, daß Herr Mullaney die Versetzung von vierzig Lehrerinnen verlangt habe, und daß der Superintendent sich geweigert habe, dem Wunsche nachzukommen. Es sei zwischen ihnen zu einer erregten Auseinandersetzung gekommen, deren Verlauf den Superintendenten veranlaßt habe, sofort sein Rücktrittsgesuch einzureichen, das Präsident Schneider abgelehnt habe. Herr Mullaney erklärte heute diese Behauptungen für völlig grundlos. Er habe an Herrn Cooley nie das Ersuchen gestellt, Lehrkräfte zu versetzen, habe ihm nie im Namen des Mayors ein derartiges Gesuch unterbreitet, habe nie mit ihm Streitigkeiten irgend welcher Art gehabt und habe ihn überhaupt seit einem Jahre nicht mehr gesprochen.

Margarethe Haley skeptisch.

Die Ankündigung, daß Präsident Schneider vom Schulrath die Sommerferien der Behörde dazu benutzen will, einen Plan für die Vertheilung von $500,000 unter die Elementarlehrerinnen Chicagos auszuarbeiten, wird von Frl. Margarethe Haley vom Lehrerinnen-Verband ungläubig aufgenommen. Die Summe ist bewilligt worden für die Erhöhung der Lehrerinnengehälter. Frl. Haley erklärt, daß die Lehrerinnen nicht nur eine Gehaltserhöhung nicht erhalten würden, sondern sich vielmehr auf eine Herabsetzung ihrer Gehälter müssen gefaßt machen. Sie erklärte, daß Gehaltserhöhungen seit zehn Jahren stets versprochen worden seien, aber nie gewährt wurden, und daß auch in diesem Jahre aus den Zulagen nichts werden würde. Präsident Schneider beantwortete die Behauptungen Frl. Haleys mit der Erklärung, daß $500,000 für Gehaltserhöhungen verwandt werden würden.

Fabrikbrand.

Das Feuer trieb die Bewohner angrenzender Häuser auf die Straße.

In dem dreistöckigen Fabrikgebäude Nr. 552 Fulton Straße brach heute Nachmittag Feuer aus. Es war muthmaßlich durch ein von einem Arbeiter unachtsam fortgeworfenes, noch brennendes Streichholz verursacht worden. Die Flammen drohten sich den angrenzenden Wohnhäusern mitzutheilen.

Als auf deren Dächer Feuerbrände und Funken fielen, flüchteten die Bewohner auf die Straße. Dem energischen Einschreiten der Feuerwehr gelang es indeß, das Feuer auf die Fabrik zu beschränken. Es verursachte etwa $5000 Schaden.

Benutzt wird das Gebäude von der Independent Steel & Wire Co. und den Bilderrahmenfabrikanten Henry H. Freund & Co. Der Brand hatte eine etwa 20 Minuten währende Stockung des Straßenbahnbetriebes auf den in Mitleidenschaft gezogenen Ashland Ave.- und Fulton Straße-Linien im Gefolge.

Relic House.

Vielversprechende Programme hat Dirigent Mangold vom Hausorchester des „Relic House" für morgen Nachmittag und Abend aufgestellt. Aus dem Nachmittags-Programm seien erwähnt eine Auswahl aus Howards „Honeymoon Trail", Entr'act aus „Fanchette" von Bendix, Waldteufels Walzer „L'Estudiantina", eine Auswahl aus Webers „Freischütz", und Brahms „Ungarische Tänze". Das Abendprogramm enthält u. A. Suppes „Morgen, Mittag und Abend", eine Auswahl aus Howards „The Flower of the Ranch", Czibulkas „Liebestraum", Intermezzo aus Delibes' „Naila" und den Volk'schen „Gambrinus-Marsch."

Die Lage in Persien.

Teheran, 20. Juni. Rußland und Großbritannien haben dem persischen Kabinet erklärt, sie würden die gegenwärtige Dynastie auf dem Thron erhalten, und davon haben sie auch den Kronprätendenten, einen Onkel des Schah, verständigt.

St. Petersburg, 20. Juni. Im Auswärtigen Amt wird obige Nachricht bestritten und versichert, Rußland befolge die Politik der Nicht-Einmischung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die umgekehrte Walze.

Aus einem Vizepräsidenten kann bekanntlich sehr leicht ein Präsident werden. Herr Roosevelt selbst war ursprünglich nicht dazu auserkoren, die amerikanische Geschichte um einen wichtigen Zeitabschnitt zu bereichern und dem nach Ausdruck ringenden Volke, wie die Platform so schön sagt, eine Stimme zu verleihen. Da er außergewöhnlich beharrlich oder aufdringlich gewesen war, suchte die Partei ihn unschädlich zu machen, indem sie ihn zum Vizepräsidenten „erhöhte“. Die Kugel eines Meuchelmörders bahnte ihm aber den Weg zu der ersehnten ersten Stelle, die er dann allerdings auch festzuhalten verstand. Da nun der Präsident die Fortsetzung seiner Politik für so unumgänglich nothwendig hält, daß er seinen Nachfolger selbst ausgesucht und der Partei aufgezwungen hat, so läßt sich nicht annehmen, daß er das Schicksal des Landes sozusagen nur auf zwei Augen hat stellen wollen. So gut wie für das erste wird er auch für das zweite Amt einen bestimmten Kandidaten „gewünscht“ haben.

Nachdem aber Herr Taft in aller Form nominirt worden war, konnte Herr Roosevelt nicht mehr drohen, daß er sich selbst aufstellen lassen werde, wenn die Konvention seinen Kriegssekretär ablehne. Diese Schwäche seiner Stellung wurde von den schlauen Standpatters sofort erspäht und ausgenützt. Wie im Jahre 1880 die Stalwarts ihren Gesinnungsgenossen Arthur durchsetzten, nachdem Grant geschlagen worden war, so einigten sich diesmal die Konservativen im Handumbrehen auf „Jim“ Sherman, einen der getreuesten Knechte des Sprechers Cannon. Die Administration dagegen schwankte kurze Zeit zwischen Dolliver und Cummins und wurde deshalb überrumpelt. Herr Roosevelt überließ alles Herrn Taft, und dieser ließ sich überzeugen, daß die Standpatters beruhigt werden müßten, und daß der Staat New York nur gewonnen werden könnte, wenn ein New Yorker auf dem Ticket stände. Cannon übernahm in eigener Person die Führung der „Dampfwalze“, die soeben erst über ihn und seinen Flügel hinweggerollt war, stellte den Hebel rückwärts und drückte die Radikalen platt. Das Jammergeschrei, das die Roosevelt'schen Leibschreiber heute in ihren Blättern anstimmen, läßt leicht auf die Gefühle schließen, die durch die Aufstellung Shermans „an maßgebender Stelle“ erregt worden sind. Onkel Joe aber hat dem unvergleichlichen praktischen Politiker im Weißen Hause gezeigt, daß es doch nicht so leicht ist, einen alten Fuchs zu überlisten, und daß es noch schwieriger sein wird, das nächste Abgeordnetenhaus zur Auswahl eines anderen Sprechers zu bestimmen. Man soll nicht vorzeitig drohen und seinen Kriegsplan dem Feinde verrathen.

So unzufrieden aber auch der Präsident mit der Auswahl eines ausgesprochenen Standpatters als „Laufgenosse“ Tafts sein mag, so nützlich dürfte sie für die republikanische Partei sein. Es gibt denn doch noch zu viele einflußreiche Republikaner im Lande, die mit „my policy“ nicht einverstanden sind und sich nicht gegen ihren Willen mit fortreißen lassen wollen. Diese hätten möglicherweise Herrn Taft ihre Unterstützung verweigert und die Erwählung eines demokratischen Präsidenten geschehen lassen, der ja, da der Bundessenat noch mindestens vier Jahre eine republikanische Mehrheit haben wird, beim schlechtesten Willen keinen Schaden anrichten könnte. Sie hätten sich vielleicht gesagt, daß die republikanische Partei durch eine Niederlage am schnellsten und sichersten dahin gebracht werden könnte, den Radikalismus von ihren Rockschößen abzuschütteln. Nachdem jedoch ein Erzkonservativer als Vizepräsidentschaftskandidat aufgestellt worden ist, werden die Eisenbahnkaiser, die Geldkönige und Industriebarone an der republikanischen Partei nicht mehr verzweifeln. Es ist ihnen bewiesen worden, daß sie noch immer viele „staatserhaltende“ Führer hat, und daß diese entschlossen und wahrscheinlich auch fähig sind, sich ihren alten Platz zurückzuerobern. Die „gedankenlose Menge“ wird Herrn Taft zujubeln als der Verkörperung der Roosevelt'schen Ideale, die „Gebildeten und Besitzenden“ aber werden in Herrn Sherman den Anker erblicken, der das republikanische Schiff verhindern wird, in eine stürmische See auszulaufen.

Zwei radikale Parteien, selbst im landesüblichen Sinne des Wortes, können die Ver. Staaten auch schwerlich gebrauchen. Sie lieben natürlich den Fortschritt, aber er muß hübsch langsam und bedächtig sein. Wenn die eine Partei „zu weit gehen“ will, muß die andere ihr den Weg verlegen. So ist es immer gehalten worden, und so wird es auch in Zukunft sein.

Fortschritt.

Chicago macht Fortschritte. Das kann heute auch der Zweifelsüchtigste nicht mehr leugnen. Wir sind heute so weit, daß auch wer aus des Lebens Lenz heraus ist, sich mit der schönen Hoffnung tragen darf, vor seinem Ende die Straßen der Stadt Chicago im Allgemeinen noch in einem guten Durchschnittszustand zu sehen — vorausgesetzt natürlich, daß seinem Leben nicht durch Gewaltthat, Unfall oder Krankheit ein vorzeitiges Ende wird. Die Radreifenordinanz, um die Jahre lang gekämpft werden mußte, ist heute in Kraft, und wenn sie nicht ist, wie sie sein sollte, so ist sie doch besser als nichts — ein Fortschritt dem früheren Zustand gegenüber. Und zu dem städtischen Radreifengesetz, durch das die Straßen wenigstens etwas beschützt werden, gesellt sich jetzt die städtische Radsteuer, deren Erträge dazu verwendet werden sollen, die Straßen in Stand zu halten — nothwendige Reparaturen zu machen: “A stitch in time saves nine”.

Die Radsteuer-Ordinanz wurde am 3. Februar vom Stadtrath angenommen, nachdem die Gesetzgebung in Springfield der Stadt das Recht zur Erhebung einer solchen Steuer durch ein besonderes Gesetz ausdrücklich zugesprochen hatte. Angesichts der Thatsache, daß die Grundbesitzer für die Straßenpflasterung bezahlen müssen, die die Stadt anordnet, und die Stadt zur Instandhaltung verpflichtet ist, die Straßen aber von Fuhrwerken zerfahren werden, deren Besitzer oft gar nicht in der Stadt leben und jedenfalls nicht mit jenen identisch sind, mußte dem Laien eine Radsteuer von vornherein als ganz zweifellos gerecht erscheinen und gar Manchem wollte der Gedanke, daß die Steuer als ungerecht und verfassungswidrig angefochten werden könnte, völlig „spanisch“ vorkommen.

Dies geschah aber natürlich doch. Man hat sich ja dermaßen daran gewöhnt, jedes Gesetz anzufechten, daß man auch zu einem Gesetze, mit dem Jedermann einverstanden wäre — wenn es ein solches Gesetz geben könnte — kein Vertrauen haben und es nicht als vollgiltig anerkennen würde, so lange nicht das hohe Staats- oder Bundesobergericht sein „O K“ oder „Ja und Amen“ dazugegeben hätte. Im vorliegenden Falle aber fühlte sich eine kampffreudige und kampfgewohnte (siehe Radreifenkampf) Gruppe Geschäftsleute durch das neue Gesetz sogar sehr gekränkt, an ihrer empfindlichsten Stelle, dem Geldbeutel verletzt, und so war es trotz der offensichtlichen Gerechtigkeit der Radreifensteuer selbstverständlich, daß sie angefochten werden würde.

Das hat ihr glücklicherweise soweit nichts geschadet. In zweien der angestrengten Klagefälle hat das Staatsobergericht dieser Tage seine Entscheidung abgegeben, und die halten die Radsteuer aufrecht. Die Entscheidungen sind so gehalten, daß das Gesetz gesichert erscheint — nicht gut ersichtlich ist, wie etwa eine spätere Entscheidung in einem noch nicht verhandelten Falle ihm noch gefährlich werden könnte. Das Obergericht entscheidet nämlich, daß die Gesetzgebung das Recht hat, städtische Gemeinwesen zur Lizensirung der Fuhrwerke, die ihre Straßen benutzen, zu ermächtigen, auch dann, wenn die zu zahlende Lizensgebühr nur der Einkünfte halber erhoben wird; daß die Stadt dieses Recht nicht nur Geschäftsfuhrwerken gegenüber hat, sondern die Steuer auch von Kutschen und Automobilen, die dem Vergnügen dienen, fordern darf, und daß die Chicagoer Ordinanz dem Gesetze entspricht und daher in allen in eBtrach tgezogenen Punkten giltig ist.

Es liegt nun dem Staatsobergericht wenigstens noch ein Gesuch vor, die Stadt an der Durchführung der Ordinanzbestimmungen zu hindern — einige hundert Automobil-Besitzer erhoben den Einwand, ihre Selbstfahrer dienten nur dem Vergnügen und benutzten hauptsächlich die Parks und Boulevards, die unter der Parkbehörde stehen, und da für deren Instandhaltung schon eine Parksteuer erhoben werde, bedeute die zusätzliche Erhebung einer Radsteuer doppelte Besteuerung — es ist aber, wie gesagt, angesichts jener Entscheidung im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß man damit durchdringen wird. Demzufolge hat sich auch die „Stadt“ entschlossen, nicht länger zu warten und mit der Durchführung der Ordinanz zu beginnen. Die Behörden erwarten, das ohne Schwierigkeiten thun zu können, und rechnen auf eine Radsteuereinnahme von $725,000 bis $750,000 das Jahr.

Die Einkünfte aus der Steuer sind, nach Abzug der Kosten, einzig und allein auf die Straßen zu verwenden. Die Kosten können nicht groß sein und rund $700,000 bis $725,000 das Jahr sollten für Straßenbau- bezw. Instandhaltungszwecke verbleiben. Damit sollte sich schon etwas anfangen lassen. Mit solchem Zuschuß sollte es dem Straßendepartement nicht schwer fallen, die Straßen in anständigem Zustand zu erhalten und ihre schnelle Zerstörung zu verhüten. Gelingt ihm das nicht, so wird das Publikum wissen wollen, warum nicht? Es verlangt eine sachverständige und ehrliche Verwendung dieser Steuergelder.

Die Papierchen-Planke.

Im Grunde ist die ganze republikanische Nationalplatform Papier, wie jedes derartige Machwerk, von welcher Partei es auch komme — und zwar Papier von der ganz ausnehmend geduldigen Sorte. Diesmal aber bringt die republikanische Platform noch eine besondere Papierchenplanke. Sie erklärt sich für „solche nationale Gesetzgebung und Aufsicht, daß dadurch künftige übermäßige Verausgabung von Aktien und Bonds der Vermittler zwischenstaatlichen Verkehrs verhindert wird“. Gesetzgebung also und Aufsicht, die sogenannte „Verwässerung“ von Eisenbahnbonds und Eisenbahnaktien zu hintertreiben. Und das bedeutet, wie ein „leitendes“ republikanisches Parteiblatt erklärt, daß Eisenbahnen, soweit sie am zwischenstaatlichen Verkehr betheiligt sind (und das sind zum Mindesten alle großen Eisenbahnen), keine Bonds und keine Aktien mehr ausgeben dürfen, ohne zuvor für jede solche Ausgabe die Genehmigung der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission erlangt zu haben, deren Mitglieder der Präsident der Ver. Staaten ernennt. Diese Genehmigung — heißt es weiter — wird stets verweigert werden, wo nicht gezeigt werden kann, daß der Bond oder die Aktie einen greifbaren Werth hinter sich hat, so daß das Publikum nicht mehr mit werthlosen lithographirten Papierchen angeschmiert werde. — Mit anderen Worten: Gewährleistung der Bundesregierung für die Sicherheit aller zu verausgabenden Eisenbahnpapiere.

Fürwahr ein famoser Gedanke, fast so schön oder noch schöner als die Bryan'sche Idee der Sicherstellung aller Bankeinlagen durch die Regierung. Bloß mit der Ausführung wird's hapern, wie bei den meisten „schönen Gedanken“. Die Platformschmiede haben wieder einmal die Rechnung ohne die Verfassung gemacht.

Alle Gewalt, welche die Bundesregierung über die Eisenbahnen besitzt, verdankt sie dem Satze der Verfassung, welcher dem Kongreß die Regelung des Handels zwischen den Staaten überträgt. Darüber, über den Handel — und zwar über den Handel im weitesten Sinne, über den gesammten Handelsverkehr — hat die Bundesregierung die volle und ausschließliche Gewalt. Aber es ist ein Unterschied zwischen Verkehr und Verkehrsvermittler, zwischen Handel und Händler, zwischen Handel und den Gegenständen des Handels. Kann der Kongreß den Handel kontroliren, so kann er deswegen noch nicht auch den Händler kontroliren oder die Gegenstände des Handels, außer soweit sie begriffen sind im zwischenstaatlichen Handel. So darf — wie die Gerichte im Falle des Zuckertrusts entschieden — der Kongreß die Fabrikation nicht regeln, denn Fabrikation ist nicht Handel, trotzdem der fabrizirte Gegenstand bestimmt ist für den Handel. Die Versendung des Gegenstandes von Staat zu Staat kann geregelt werden durch Bundesgesetz, nicht aber die Herstellung innerhalb eines Staates. Die letztere zu regeln, ist nur der Staat berechtigt.

Wie begrenzt die Bundesgewalt ist und wie die Gerichte sich verpflichtet halten zur Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Grenzen, zeigt auch die kürzliche Entscheidung über das, in der vorletzten Kongreßtagung erlassene Arbeitgeber-Haftpflichtgesetz. Das Gesetz machte die Eisenbahngesellschaften und andere Vermittler zwischenstaatlichen Verkehrs haftbar für Betriebsunfälle aller ihrer Angestellten. Das Bundesobergericht entschied, daß der Kongreß damit die ihm zustehende Gewalt überschritten. Er darf die Verkehrsvermittler nur haftbar machen für Unfälle, die sich ereignen im Betriebe des zwischenstaatlichen Verkehrs. Also beispielsweise wohl für den Unfall, den ein Zugbediensteter erleidet auf einer zwischenstaatlichen Bahn, nicht aber für den Unfall eines ihrer Arbeiter, der in einer Eisenbahnwerkstätte mit Ausbesserung der dem Verkehr dienenden Lokomotiven beschäftigt ist: die Ausbesserung, obwohl sie dem zwischenstaatlichen Verkehr dient, i st nicht zwischenstaatlicher Verkehr.

So ist auch der Verkauf von Bonds und Aktien nicht zwischenstaatlicher Verkehr, trotzdem damit Geld beschafft wird zur Erwerbung oder Herstellung von Mitteln und Werkzeugen des Verkehrs. Die Eisenbahnkorporation ist als solche ein Geschöpf des Staates, dem sie ihren Freibrief verdankt. Seiner Gesetzgebung und Regelung untersteht sie in Allem, was ihre Organisation und Verwaltung und „Finanzirung“ betrifft. Unter die Bundeskontrole kommt sie erst, wenn sie mit Verkehrsvermittlung sich befaßt und soweit sie sich damit befaßt.

* * *

Es ergibt sich das Alles nicht nur aus der Natur der bezüglichen Verhältnisse, sondern ist auch wiederholt und schon sehr oft direkt ausgesprochen worden von den Gerichten. So u. A. in dem berühmten Northern Securities-Falle, wo Richter Harlan in Begründung des bundesobergerichtlichen Erkenntnisses sagt: „So weit die Verfassung der Ver. Staaten in Betracht kommt, hat der Staat das Recht, Korporationen zu schaffen, ihre Befugnisse zu bestimmen, den Betrag auszugebender Aktien vorzuschreiben, sowie die Art und Weise der Uebertragung solcher Aktien ... Alle diese und ähnliche Dinge sind von dem Staate, welcher die Korporation schafft, zu regeln“.

Zwischen der Regelung des Verkehrs und der Regelung des Bond- oder Aktienverkaufs der Bahnen ist ein ähnlicher Unterschied wie zwischen Regelung der Fahrpreise und Regelung der Fahrgäste der Bahnen. Wenn der Kongreß das Recht hat zu bestimmen, daß der Preis für die Beförderung von Fahrgästen nicht mehr als — sage — zwei oder drei Cents die Meile betragen darf, und wie die Wagen beschaffen sein sollen, in denen sie befördert werden usw., so hat er deswegen noch lange nicht das Recht, auch die Fahrgäste zu regeln, oder die Art und Weise zu regeln, wie sie ihr Geld aufbringen zur Bezahlung des Fahrpreises. Und hat ebenso wenig das Recht, der Korporation vorzuschreiben, wie sie das Geld aufbringen soll zur Bezahlung ihrer Schienen, Wagen, Lokomotiven usw.

Ob solche Geldaufbringung überhaupt jemals von Amtswegen bevormundet werden kann, wie dies die Platform in Aussicht stellt, also z. B. Leuten verwehrt werden kann, in Erwartung künftigen Gewinnes ihr Geld zu „riskiren“, auch wenn die Anlage zur Zeit noch keinen „greifbaren Werth hinter sich hat“ — ist eine Frage für sich. Ob solche Bevormundung wünschenswerth ist, oder nicht vielmehr als eine Behinderung des Unternehmungsgeistes zum Hemmschuh wirthschaftlichen Fortschritts werden würde, ist eine andere Frage. Auf alle Fälle steht fest, daß die nationale Gesetzgebung nicht befugt ist zu solcher Bevormundung. Was in solcher Sache geschehen soll oder geschehen kann, kann nur durch Staatsgesetze geschehen. Woraus sich denn ergibt, daß die nationale Papierchenplanke nicht bloß selber nur Papier ist, sondern auch das Papier noch nicht einmal werth ist, aus dem sie besteht.

Abnahme der Leutenoth in Deutschland.

Eine starke Abnahme des Mangels an ländlichen Arbeitern will die von Richard Calwer herausgegebene „Arbeitsmarkt-Korrespondenz“ konstatiren können. Seit vielen Jahren, so versichert sie, habe die Versorgung der Landwirthschaft mit den nöthigen Arbeitskräften nicht mehr so geringe Schwierigkeiten verursacht, wie gegenwärtig. Die Gestaltung des Arbeitsmarktes im laufenden Jahre läßt sich so an, daß man auch für die Ernte mit einer weiteren Zunahme des Angebots von Arbeitskräften rechnen kann. Die geringere Nachfrage auf dem gewerblichen Arbeitsmarkt hat vor allem die Abwanderung vom platten Lande so erheblich eingeschränkt, daß auch an heimischen Arbeitskräften ein größeres Angebot zur Verfügung steht, als in den Vorjahren. Dazu kommt aber auch noch eine Art Rückwanderung von Arbeitskräften, deren Brauchbarkeit für die Landwirthe freilich etwas problematischer Natur ist.

Eine längere Entwöhnung von der landwirthschaftlichen Arbeit verändert die Fähigkeiten und Qualitäten des Arbeiters derart, daß eine Rückkehr zur Landwirthschaft meist ausgeschlossen ist. Brauchbar sind, nach Calwers Ansicht nur die Kräfte, die sich im Gewerbe noch nicht akklimatisirt haben. Die städtischen Arbeitsnachweise bemühen sich vielfach, für die Landwirthschaft Arbeitskräfte zu vermitteln. Wenn diese Bemühungen noch keine größeren Erfolge aufzuweisen haben, so liegt dies vielfach daran, daß weder Arbeitgeber noch Arbeiter bei derartigen Vermittelungen ihre Rechnung gefunden haben. Die Arbeiter konnten sich den ihnen ganz ungewohnten Verhältnissen nicht mehr anpassen, und die Arbeitgeber waren unzufrieden mit den Leistungen.

Reichlicher noch als die Zunahme des heimischen Angebotes ist dieses Jahr aber der Andrang der Ausländer. Einmal hat die Industrie dieses Jahr sehr geringe Nachfrage nach solchen; ja sie entläßt sogar mit Vorliebe Arbeiter. Sodann wirkt auch die Rückwanderung aus Amerika auf eine Steigerung des Angebotes um so mehr hin, als dadurch die europäische Auswanderung nach Uebersee eine starke Einschränkung erfahren mußte. Wo sich also in Europa selbst Arbeitsgelegenheit bietet, da fehlt es gegenwärtig nicht an Händen. Von jeder Grenze aus können dieses Jahr leichter als sonst Arbeitskräfte beschafft werden. Es ist nur dringend zu wünschen, daß von dieser günstigen Gelegenheit möglichst sparsamer Gebrauch gemacht werde. Denn schließlich muß es auch für die Landwirthschaft eine wirthschaftspolitische Aufgabe sein, ihren Betrieb mit heimischen Arbeitskräften zu führen und nicht mit Ausländern, die einen großen Theil ihres Geldlohns ins Ausland schicken oder dahin mitnehmen. Die Landwirthschaft kann das heimische Angebot um so mehr gewinnen, je entgegenkommender sie mit den Löhnen ist. Nach den guten Jahren, die die Landwirthschaft hinter sich hat, ist auch die Möglichkeit gegeben, die Lohnsätze merklich anziehen zu lassen, ohne daß dadurch die Interessen der Landwirthe geschädigt würden.

Freilich ohne Ausländer überhaupt ist bei der Lage des Arbeitsmarktes die landwirthschaftliche Arbeit nicht zu erledigen. Obwohl das Angebot gegen das Vorjahr sich ganz beträchtlich vermehrt hat, reicht es immer noch lange nicht völlig aus, die Nachfrage zu decken. Im April war die Zahl der in der Landwirthschaft Arbeit suchenden Personen zwar um 33 Prozent höher als 1907, es blieb aber noch immer ein Minderangebot von ca. 22 auf je 100 offene Stellen. In den letzten Jahren betrug der Andrang auf 100 offene Stellen in der Landwirthschaft während des Monats April:

1904	52,75
1905	50,38
1906	53,71
1907	42,42
1908	77,80

In einer einzigen Gegend, und zwar im Königreich Sachsen, ist der Andrang geringer als im Vorjahre; in allen anderen dagegen ist er höher. In dem industriellen Rheinland, Westfalen, in Hessen-Nassau, im Großherzogthum Baden und Hessen ist in diesem Jahre sogar ein Ueberangebot von Arbeitskräften vorhanden. Von Hessen-Nassau und Baden abgesehen, blieb 1907 in allen diesen Gegenden das Angebot von Landarbeitern hinter der Nachfrage zurück; heuer hat sich dieses Verhältniß direkt umgekehrt. Auch in Hannover ist eine auffallende Verschiebung eingetreten; während 1907 das Angebot durchaus unzureichend war, kann der Bedarf in diesem Jahre annähernd gedeckt werden. In Schlesien, das am empfindlichsten unter der Leutenoth litt und auch noch leidet, hat sich die Situation ebenfalls zu Gunsten der Landwirthe verändert. In den rein oder doch vorwiegend landwirthschaftlichen Gegenden verläuft die Bewegung ähnlich wie in den ausschließlich industriellen; so ist zum Beispiel in der Provinz Ostpreußen in diesem Jahre ein Ueberangebot von Landarbeitern vorhanden, während im vorigen Jahre die Leutenoth noch recht empfindlich war. Es kamen 1907 auf 100 offene Stellen nur 62,6 Arbeitsuchende, in diesem Jahre aber 100,7. In Schleswig-Holstein ist die Zunahme noch etwas stärker, der Andrang ging hier von 42,5 auf 102,1 hinauf. Noch nicht ganz gedeckt werden konnte der Arbeiterbedarf der Landwirthschaft in der Provinz Brandenburg, doch ist auch hier eine Zunahme gegenüber dem Vorjahre nicht ausgeblieben.

Glücksspiel in Japan.

Aus Tokio, Mitte April, wird geschrieben: Der Hang zum Glücksspiel ist in der Menschheit uralt. Wir wissen von unseren Vorfahren, die Tacitus in seiner Germania so hoch stellt, daß sie dem Würfelspiel ebenso ergeben waren wie dem Kriegsspiel. Und noch in neuester Zeit haben bei uns namhafte Heerführer dieser Leidenschaft gefröhnt. Es darf daher nicht allzu tragisch genommen werden, wenn Ostasien „das Land der Spieler“ genannt wird. Doch hat auch das geschäftliche Leben Japans in neuester Zeit einen so starken Einschlag von Glücksspiel erhalten, daß sich Professor Abe von der Privatuniversität in Waseda, Tokio, kürzlich mit einer öffentlichen Warnung an das Volk gewandt hat. „Man nehme heute irgendeine japanische Zeitung zur Hand, und man wird sicher einige Anzeigen finden, die dieses oder jenes medizinische Geheimmittel anpreisen oder mühelosen Verdienst verheißen. Neue Bücher werden mit hohen Prämien verkauft, und Börsengeschäfte werden mittels Fukubiki (einer Art Lotterie, die in japanischen Geschäftshäusern üblich ist) in die Höhe getrieben, so daß die ganze Stadt Tokio während der letzten Neujahrsfesttage (vom 1. bis zum 8. Januar) in Aufregung war, da viele Banden miteinander wetteiferten, das Fukubiki dieses und jenes Geschäftshauses anzuzeigen. (In Japan werden geschäftliche Anzeigen mit Vorliebe durch Straßenumzüge von Kulis gemacht, die Flaggen tragen, auf denen in großer Schrift die Anzeige steht. Die Kulis gehen im Gänsemarsch, jeder eine Flagge an langer Stange tragend, geführt von zwei bis sechs Musikanten, die zwölf Stunden lang dieselbe Melodie blasen.) Das Angebot von goldenen Uhren und seidenen Kleidern war besonders verlockend. So werden die Leute durch hohen Gewinn für geringe Mühe in Versuchung gebracht, obwohl in Wahrheit unter Tausenden nur einer gewinnt. Geriebene Geschäftsleute nutzen auf diese Weise zu ihrem eigenen Vortheil die Thorheit der Menschen aus.“

Professor Abe schiebt die Schuld an diesem Treiben der Lotteriepolitik der Regierung zu und weist dabei auf die Schuldscheine und Prämien der Hypothekenbank, die Formosanische Lotterie, die Ermunterung zum Rattenfang durch Lotteriepreise und anderes hin. Die Regierung habe die Spielwuth durch allerlei Mittel entfacht. „Ein Tokioer Finanzmann empfahl sogar den Rückkauf von zwei Milliarden Nationalschuld im Laufe von zwanzig Jahren mittels einer Lotterie, indem er meinte, es würde der Regierung ein Leichtes sein, jährlich hundert Millionen zu tilgen, wenn sie nur zwanzig Jahre lang eine entsprechende Lotterie veranstaltete.“ Und der Professor meint, daß die Regierung thatsächlich auf diese Weise zum Ziele gelangen würde, da das Volk dem Spielteufel durchaus ergeben sei. Gegenüber der landläufigen Entschuldigung, daß jedes kaufmännische Geschäft mehr oder weniger Spekulation oder Lotterie sei, erklärt er: „Daß das Geschäft auf spekulativer Grundlage geführt wird, ist an sich ein Fehler. Die Praxis, mag sie noch so verbreitet sein, kann die Lotterien nicht rechtfertigen. Allerdings werden die japanischen Reis- und Aktienbörsen schamlos mißbraucht. An der Tokioer Reisbörse betrug der Umsatz im Jahre 1895 38 Millionen Yen, während nur für 490,000 Yen Reis „in natura“ von Hand zu Hand ging. In demselben Jahre wurden von der Aktienbörse für 5,4 Millionen Aktien verkauft, während nur für eine halbe Million Aktien von Hand zu Hand gingen....“ Der Professor weist dann auf Heirathsangebote in den Zeitungen hin:: „Den Leuten, die leichtfertig auf irgend einen Glückszufall warten, fehlt der Geist der ernsten Arbeit und des selbstständigen Handelns. Sie sind selbstverständlich die Verlierer in dem harten Kampf ums Dasein. Weil sie in sich keinen Halt haben, wollen sie sich auf den Reichthum ihrer Eltern stützen, und, wenn das nicht möglich ist, suchen sie nach einer Braut mit einflußreichen Eltern. Was für bedauernswerthe junge Leute! Aber nicht sie allein sind anzuklagen. Denn es ist natürlich, daß ein Fukubiki-Volk, ein lotterieliebendes Land und ein pferderennendes Reich eine neue Generation dieser Art hat.“ „Dennoch,“ schließt Professor Abe, „dürfen wir nicht verzweifeln. Wir müssen die junge Generation erziehen, daß sie einsieht, wie thöricht es ist, sich auf Unzuverlässiges zu verlassen; wir müssen sie zu der Erkenntniß bringen, daß es unmännlich ist, etwas für nichts erhalten zu wollen, und daß ein idealer Mensch Rembrandt gleichen sollte, der den Vorschlag, durch Alchimie Gold zu erwerben, mit der Antwort abwies, daß seine einzige Alchimie in der Geschicklichkeit seiner rechten Hand bestehe. Wenn meine Landsleute sich mit mir auf das folgende Programm einigen, so wird das erwünschte Ziel erreichbar sein: 1. Eltern sollen nicht in der Lotterie spielen und sollen ihre Kinder denselben Grundsatz lehren; 2. die Lehrer in den Volks-, Mittel- und Hochschulen sollen häufig auf die Gemeinheit der Spekulation hinweisen; 3. die Zeitungen sollen jede Begünstigung des Lotteriespiels aufgeben und selbst derartiges nicht betreiben; 4. die Regierung muß der Aufgabe von Hypothekenbankscheinen mit Prämien Einhalt thun und alles Spiel bei Pferderennen verbieten.“

Zukunftsstraßen?

Wie der Pariser „Cosmos“ mittheilt, hat man in Italien ein Stück „Musterstraße“ projektiert, das vorläufig nur in einer Länge von 26 Kilometern als 80 Meter breite Avenue von Rom nach Castel Fusano führen soll. Ein mittlerer Streifen soll auf zwei Geleisen den Verkehr von Expreßzügen ermöglichen, die in etwa 20 Minuten die gesammte Strecke durcheilen könnten, während ein zweites Doppelgeleise den langsamen Zügen und dem Güterverkehr dienen würde. Diese Bahnanlage wäre von je einer Straße flankiert. Die eine, acht Meter breit, mit einem Bürgersteig von fünf Meter Breite, soll die Wagen aufnehmen, die andere von 11 Metern, die ihrer ganzen Ausdehnung längsgetheilt wäre, die Automobile, die demnach besser vor Karambolagen geschützt wären. Außerhalb dieses reservirten Geheges zöge sich eine weitere Straße für Reiter und Radfahrer und endlich noch eine mit Trottoir versehene Bahn für Wagen an der äußeren Grenze der Gesammtstraße. Der Verkehr zwischen den einzelnen Abtheilungen soll an geeigneten Stellen mittels Unterführungen bewerkstelligt werden. Ob die ganze Anordung gerade die Idealstraße der Zukunft vorstellt, kann man aus der Beschreibung allein schwer erkennen. Jedenfalls ist es erfreulich, daß eine Initiative zur Trennung von Verkehrsmitteln, die doch nicht zusammengehören, ergriffen worden ist.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Anton Mehli

im Alter von 65 Jahren 11 Monaten und 8 Tagen am Samstag, dem 20. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Juni, vom Trauerhause, 490 Bowen Ave., nach der St. Ambrose-Kirche, 47. Str. und Elizabeth Ave., von da mit Kutschen nach dem 47. Str.-Bahnhof und dann mit der Grand Trunk-Bahn um 12:15 nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Mehli, geb. Ender, Gattin.
Frau Bertha Wenhard, Frau Mary Hartmann, Christina Custer, Anna Cohne, Töchter.
Anton jun., Christopher Mehli, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und mein guter Sohn

Alvina und William Rietzsch,

im Alter von 13, resp. 11 Jahren am Mittwoch, den 17. Juni, gestorben sind. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 21. Juni, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 2953 Farrell Str., mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Rietzsch, Mutter.
Lizie, Fred, Minnie, Alma und Emma und Otto Schacke, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Hofnungs-Loge Nr. 60, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß

G. Mueller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Juni, mit der Bahn nach Mt. Greenwood. Die Mitglieder sind ersucht, sich Morgens 10 Uhr im Trauerhause, 792 West 39. Str., einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

George Kartje, Präsident.
F. Jaeger, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Friedericke Wilke

am 20. Juni im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause 1168 N. Sawyer Ave., am Dienstag um 1:30 Uhr nach dem Mt. Olive Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Wilke, Gatte.
Gertrude, Hermann u. Frau Louise Hansen, Kinder. sam

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Minna

am 19. Juni im Alter von 24 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 21 Juni, um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause Nr. 245 West 23. Str. nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Augusta Dahms, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Onkel

Adolph Hartmann

gestorben ist. Beerdigung Montag, den 22. Juni, 1:30 Nachm., von August Rohrs Leichenbestattungsgeschäft, 794 W. North Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. Hartmann, Bruder.
Henry Hartmann, Onkel.
Lizzie und Mildred Hartmann, Nichten.

Gestorben: Peter Wallenborn, 58 Jahre alt, am 19. Juni. Beerdigung vom Trauerhause, 307 Lincoln Ave., nach der St. Clementskirche, dann nach dem St. Bonifazius-Gottesacker, Montag Vormittag 10 Uhr.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ii,did*

Billige Volksausgaben.
Reklams Universalbibliothek, 5000 Nrn. — 7c pro Nummer.
Hendels Bibliothek der Weltliteratur. — 20c pro Band.
Goeschens Sammlung populär-wissenschaftl. Bücher. Pro Band 25c.
Kürschners Bücherschatz. — 10c pro Band.
And. Sammlungen zu ähnlich billigen Preisen.
Kataloge gratis.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Spannende Kriminal-Romane: Ein dunkles Räthsel. 103 Seiten, Pr. 35c; Das Scheusal von La Grange. 96 Seiten, Pr. 35c; Zwanzig Jahre Sibirien, 195 Seiten, 35c; Der falsche Graf, 95 Seiten, 35c.—6 verschiedene hochspannende Kriminalromane für $1.50, portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13io3*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof mit Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 979 W. Chicago Ave., Tel. 761 West.
Philipp Rosch, Sekr. Jacob Schmid, Supt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gottlieb Müller

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Juni, vom Trauerhause, 792 W. 39. Str., um 10 Uhr Vorm., nach der St. Markuskirche, 35. Str. und Union Ave., dann nach dem 47. Str. Bahnhof und von dort per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Müller geb. Veld, Gattin.
Marie, Carrie, Gottlieb, Lillian und Tina, Kinder.

Endlich hast Du überwunden,
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht,
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge brach,
Doch bist Du im Himmel wach.

sason

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Adam Müller

im Alter von 78 Jahren und 8 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1256 E. 57. Str., nahe State Str., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Daniel, Theobald, Johann, Adam, Jakob, Söhne.
Katie Miller, Frau Lottie Schrumpf, Töchter, nebst Enkeln und Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Dorothea Sagorske geb. Hermann

im Alter von 78 Jahren und 2 Monaten am Freitag, den 19. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juni, vom Trauerhause, 950 N. Lincoln Str., um 12 Uhr Mittags, nach der Ev.-Luth. Bethlehemskirche, von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Sagorske, Gatte.
Emilie Behnke, Theresa Glende, Töchter.
Friedrich und Albert Sagorske, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Crescentia Pfeiffer

im Alter von 22 Jahren, 8 Monaten und 12 Tagen am Donnerstag, den 18. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juni, vom Trauerhause, 17 String Str., um 12:30 Nachm., nach der St. Franziskuskirche, 12. und Newberry Str., von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Eltern:

Joseph und Katharina Pfeiffer geb. Lang.
Walburga, Anna, Joseph, Elisabeth, Michael, Gertrude, Robert u. John Pfeiffer, Frau F. Klares und Frau C. Paus, Geschwister.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Swottnick geb. Klatt

am 19. Juni im Alter von 69 Jahren, 6 Monaten und 9 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juni, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 987 W. 20. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Hermann Swottnick, Sohn.
Hulda Swottnick, Schwiegertochter.
frsa

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Lena Heiden

am Donnerstag Morgen, den 18. Juni, im Alter von 59 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juni, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 37 Garfield Court, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Heiden, Gatte.
Frieda Schmidt, Tochter.
frsa Frank Schmidt, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Lambin,

Mitglied des Winfield Scott Post, G. A. R. Nr. 445, im Alter von 80 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen am 17. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 897 N. Irving Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Fred H. J. Lambin, Georg Lambin, Söhne.
Frau Henrietta Geiß, Frau Kate Rosenow, Frau Anna Rogers, Frau Mary Mohrdieck, Töchter.
dfrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Anna J. Parubek geb. Hochlaner

im Alter von 32 Jahren in Jersey City, N. J., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 22. Juni, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 527 Oakley Blvd., nach der Hl. Dreifaltigkeitskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Benedikt und Genoveva Hochlaner, Eltern.
Frau H. G. Schmitt, Frau F. J. Textor, Louise, Katie, Christina, Margaret u. Genevieve, Schwestern

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Martin Bergmann

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 305 W. 16. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Anna Bergmann geb. Groetsch, Gattin.
George, Andrew, John, Martin, Lawrence und Frau Christopherson, Kinder.
John u. Lawrence Bergmann, Brüder.
Pittsburg Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Eingegangen zu der von ihr heiß ersehnten letzten Ruhe weiland

Henrietta Demmer, geb. Panitzke,

Wittwe von weiland Matthes Demmer. Sie starb im St. Francis-Hospital zu Evanston am 19. Juni. Leichenbegängniß am Sonntag, den 21. Juni, zwei Uhr Nachmittags, von der evang. luth. Bethlehems-Kirche, Wesley Ave. und Greenwood Blvd., Evanston, Ill.

J. D. Matthius, Pastor.

Gestorben: Charlie Abel, am 18. Juni 1908, geliebter Gatte von Elizabeth geb. Jacob, und Vater von Frau R. H. Atwood, Florence und Gladys; Bruder von Louis und Joseph Abel. Beerdigung vom Trauerhause, 2094 W. Monroe Str., nach Forest Home, Sonntag Nachmittag um 2:30. frsa

Gestorben: Frau Anna Wedeles, 81 Jahre alt; geliebte Mutter von Rosa Steele, Edward L. Wedeles, Eleanor Zalud, Hannah Wedeles und Sigmund Wedeles. Beerdigung privat, am Sonntag, den 21. Juni, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4750 Vincennes Ave., per Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. saso

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Verwandten für ihre herzliche Theilnahme und die reichen Blumenspenden anläßlich des Todes unseres geliebten Gatten und Vaters

Karl Johann Rodenhausen

unseren innigsten Dank aus. Besonders dem Herrn Pastor Karl Krafft für seine trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe.

Susanna Rodenhausen, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Mannes. Besonders herzlichen Dank dem Hamburger Klub, der mir in der langen Krankheit meines Mannes treulich zur Seite stand, sowie auch mit Rath und That zur Hand ging, und außerdem für das schöne Blumenstück. Die trauernde Wittwe.

R. Wolny.

Wenn Arznei und Spital keine Heilung bringen, so sucht Zuflucht bei der
Deutschen Heil-Massage
nach bewährten Professoren. — Anstalt mit Wartesalon und Bad bei D. A. Jaeger, City, 1506 West 63. Str. Carhaltestelle.
jn21,24,28,jl1

Zu verkaufen: Große Lotten in guter deutscher Nachbarschaft. 2 Car-Linien.

um die wenigen unverkauften Lotten in unserer ½ Acre und Acre Subdivision schnell loszuschlagen, offeriren wir selbe zu speziellen Bargain-Preisen.

75 bei 185 (nur noch drei)	$ 500
50 bei 132 (Alley-Ecke)	450
85 bei 132 (Geschäfts-Ecke — Section Linie	900
75 bei 180 (Geschäfts-Ecke — Section Linie	1000
56½ bei 180 (Geschäfts-Ecke — Section Linie	750
75 bei 185 (Ecke-Lot)	725

Obige Preise $100 baar, Rest auf 3 Jahre zu 5 Prozent.

Zwei Ecken, je 157 bei 125, zu	$1000 und $1100
Ecke, 175 bei 125	1150
½ Block an Section Linie (132½ bei 125) feine Geschäftslage	2500
Besondere Spekulation—2 Section Linien, Ecke, 225×180 (wth.$10,000)	$4500

Bedingungen auf obige Lotten, ¼ baar, Rest auf 5 Jahre zu 5 Prozent.
Obige Preise sind ungefähr die Hälfte des wirklichen Werthes.
„Wer zuerst kommt — mahlt zuerst!"
Agenten Samstag Nachmittag und Sonntag bei den Lotten.
Zweig-Office: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.

Jung's holt fast! Deerns lat nich los!
Plattdütsches Volksfest!
Sönndag un Mondag, 12. un 13. Juli 1908.
Brand's Park,
Elston un Belmont Ave.
Volksbelustigungen aller Art. Preiskegeln, Preisturnen. Vorführungen lebender Bilder aus Fritz Reuters Leben.
Tickets 25c @ Person. — Anfang Klock 12.
jn6,13,20,27,jl11

Picnic und Sommernachtsfest
der Vereinigten Logen des
Ordens Mutual Protection
am Sonntag, 21. Juni im Calumet Grove, Blue Island. Tickets 25c
jn17,20

Gemüthliches Basket-Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen der
Ver. Oesterreicher und Bayern
Sonntag, den 21. Juni 1908, in Meyer's Grove, 2494 Lincoln Ave., Ecke der Bowmanville-Linie. Anfang Morgens 11 Uhr. Eintritt, Familie $1, zahlbar an der Kasse. Bier und Limonade frei. 1. Kegelpreis $10 in Gold; 2. Kegelpreis $5 in Gold, und verschiedene andere Preise.
23m,20.j

7. großes Piknik
veranstaltet vom
Deutschen Krieger-Bund
von Chicago, Ills
in Beckers Grove.
Sonntag, 28. Juni '08. Tickets 25c @ Person. Um den Grove zu erreichen nehmen man 22. Str. Car oder die Metropolitan Hochbahn b. 40. Ave., dann die LaGrange Car bis zum Grove.
jn13,20,26

Hurrah für das
11. Pfälzer-Piknik
veranstaltet vom
Pfälzer-Verein
am Sonntag, den 28. Juni 1908, in Fraras Grove, 3524—3534 N. Clark Str. Großer Dürkmer Wurstmarkt, Preiskegeln für Herren und Damen und verschiedene neue deutsche Spiele.
jn13,20 Das Komite.

21. großes Piknik,
veranstaltet von dem
Nord- und Nordwest-Chicago
Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein
Sonntag, den 21. Juni 1908, in Hoerdts Grove, Western und Belmont Ave. Tickets 25c für Herr und Dame.
jn13,20

Norddeutsches Volksfest!
Hannoveraner- Braunschweiger
Sonntag, 5. Juli, um 1 Uhr.
Hohe Geld-Preise.
Seifert's Grove, (früh. Biewers Grove) 3345 N. Clark Str.
Volksbelustigungen aller Art — Eintritt 25c.
jn20,27,jl3

Großes Sommerfest
veranstaltet vom
Zentral-Verband der Deutschen Militär-Vereine von Chicago und Umgegend
Sonntag, 28. Juni, Nachmittags u. Abds, im River View Picnic Park, nördlich vom River View Park. Reden, Vorträge, Musik, freier Tanz. Eintritt 25c pro Person.
jn20,27

Deutscher Tanz und Ball
jeden Sonntag Nachmittag in
Spreyne,s Halle, 4400 S. Halsted Str.
Deutsche Musik. Erfrischungen vorgesorgt. Jeder Herr und Dame ist freundlichst eingeladen. Achtungsvoll Alb. v. Richter, 4400 S. State Str. Eintritt 15c. Damen frei.
saison

Bismarck Garden
Amerikas vornehmstes Garten-Restaurant
Ellery Kapelle
Heute: Slavische Musik. — Sonntag Nachmittag: Gewähltes Programm. — Sonntag Abend: Fest-Ouvertüre—Luccia—Mefistofele.

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Deutsches Familien-Resort.
Konzert jeden Abend. Sonntag Mat. 2:30 Nm.
Auftreten einer 1. Klasse Volkssängertruppe, 3 Damen und 3 Herren. Zum Schluß die lustige Posse „Reingefallen." — Eintritt frei.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
bidosa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nob,tabibo*

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Riverview
Nehmt Western, Belmont, Clybourn oder Riverview Cars; sie fahren bis z. Eingang.
Offen 10 Vorm. Eintritt 10 Cents.
Ruhevoll! Interessant! Vergnüglich! Erfrischend! Romantisch! Verfeinernd! Imposant! Erheiternd! Wundervoll!
200 zählt sie 200 der allerbesten Vergnügungen der Welt!
Holcombe's berühmte Kapelle
mit Anna Woodward als Solistin in freien Konzerten.
Morgen: Sozialistisches Basket-Piknik. — Jos. Medill Patterson spricht; freie Musik; Tanzen und Wettläufe f. Kinder.

White City
Das Großartigste der Welt
Hervorragend im Vordergrund aller Vergnügungsplätze im Freien.
Frei! Frei! Frei!
Etwas wirklich ganz Außerordentliches-Sorrentino und seine berühmte
Banda Rossa
60 — Berühmte Solisten — 60
2 — Konzerte täglich — 2
Größte italienische Musikkapelle der Welt.
8,000 — Freie Sitze — 8000
COUNTY FAIR
300—Leute und Thiere—300
— und —
50 — Andere große Attraktionen — 50
10c — Eintritt — 10c
(Eine Dollar Schaustellung für einen Dime)
Offen täglich 1 bis 11.
Nehmt irgend eine südlich fahrende Car.

SANS SOUCI PARK
Heute Abschieds-Konzerte
Ferullo's Kapelle im Casino
Nachmittags und Abends.
CREATORE kommt. MORGEN
Eintritt 10 Cents.

Heute! Morgen! Jeder Tag
dieser Woche ist Konventionstag in
FOREST PARK
Garfield Metropolitan Hochbahnzüge oder westlich fahrende Straßenbahnen zum Eingang.
16jn*X

Schuster's Sommer-Garten.
Samstag und Sonntag, 20. u. 21. Juni.
Großes Konzert!
Alfred Piath, Pianist; Arthur Hirsch und der Natursänger Geo. Schuetz. — Anfang Samstags 7 Uhr Sonntags 3 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
George Schuster.

Großes Volks-, Turn- u. Schülerfest
— veranstaltet vom —
Chicago Turn-Bezirk
und den vereinigten Chicagoer Turnvereinen, am
Sonntag, den 5. Juli 1908, im Riverview Park (Piknik-Platz), Western und Belmont Avenue. Umzug: 10 Uhr Vormittags von der Socialen Turnhalle. — Zöglinge-Preisturnen, 11 Uhr Vorm. im Park; Kinder-Preisspiele: 1 Uhr Nachm. Anfang: Massenübungen der Kinderklassen: 4 Uhr Nachm.—Eintritt 25c die Person; Kinder 10c.
20,27jn,5jl

Achtung, Landsleute!
Basket Piknik
arrangirt von
Verein d. Ost- u. Westpreußen
Sonntag, den 28. Juni, im Walde in Cragin. Vergnügungen aller Art und Vertheilung werthvoller Preise. — Eintritt $1.00 für Herr und Dame; Getränke frei. — Grand Avenue Car bis zum Ende der Linie und dann ein Block nördlich an 51. Avenue.

Großes Pik-Nik und Preis-Kegeln
— vom —
Tiroler und Vorarlberger Verein
Sonntag, den 28. Juni, in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., Endstation der Lincoln Ave. Car-Linie, Bowmanville.—Anfang Nachm. 2 Uhr. Tickets 25c; Damen in Herrenbegleitung frei.
20,27jn

Jährliches Pik-Nik
— des —
Frauen-Verein Harmonie
Sonntag, den 28. Juni 1908, in Petersens Grove, Ecke Western Ave. und 59. Str. Tickets 25c die Person.
jn20,27

Achtung!
Deutsche Hod Carriers and Bldg. Laborer Local Nr. 1.
Generalversammlung Sonntag, 5. Juli, Nachm. 1 Uhr, in unserer Halle. Beamtenwahl, sechsmonatlicher Finanzbericht u. sonst. wichtige Geschäfte. Alle sollten anwesend sein.
jn20,jl3 A. Schreiber, Sekr.

Zu vermiethen: Logen-Hallen.
K. & K. Hallen, 106 Randolph Str., für Unterhaltungen, Logen- und Vereinszwecke, Versammlungen und andere Gelegenheiten. Auskunft ertheilt E. Kahn, c. o. Koelling & Klappenbach, 104 und 106 Randolph Str.

Die Naturschätze.

Sollen vor Vergeudung bewahrt werden.

Die städtische Erziehungs-Behörde.

Wer an die Stelle der ausscheidenden Mitglieder treten wird. — Baukommissär Downey will umsatteln. — Einziehung der Fuhrsteuer.—Die Backstuben.

Im Bundesgebäude trat hier gestern der Vollziehungs-Ausschuß der Nationalkommission zusammen, die kürzlich in Washington gebildet worden ist, um auf Mittel und Wege zur Erhaltung der Quellen des natürlichen Reichthums der Ver. Staaten zu sinnen. Die nachgenannten Vertreter der Unterausschüsse waren zur Stelle: Clifford Pinchot und Senator Smoot, Forsten; Kongreßabgeordneter Burton von Cleveland, Wasserwege; Senator Nelson, Ländereien; Kongreßabgeordneter Dalzell, Mineralien. Herr Thomas R. Shipp wurde zum Schriftführer des Vollziehungs-Ausschusses gewählt, und es wurde beschlossen, daß jeder Unter-Ausschuß soviel Material sammeln soll wie möglich, bis die vollzählige Kommission am 1. Dezember wieder in Washington zusammentritt. — Heute halten die Mitglieder des Vollziehungsausschusses hier noch eine gemeinschaftliche Sitzung ab mit der Kommission zur Verbesserung der binnenländischen Wasserwege. In einem Schreiben, das Präsident Roosevelt an beide Kommissionen gerichtet hat, wird darauf hingewiesen, daß von der Verbesserung der Wasserwege viel für die Erhaltung der Reichthümer des Bodens abhängt. Werden mehr Frachtgüter als bisher auf dem Wasserwege befördert, so wird hierdurch eine entsprechende Ersparniß an Eisen — für Bahnbauten, Lokomotiven usw. — und an Kohle bedingt. Wird andererseits der leichtsinnigen Abholzung der Wälder entgegengearbeitet, so nützt das den Flüssen, und werden wiederum die Flüsse in zweckmäßiger Weise regulirt, so verhindert man hierdurch, daß diese werthvolles Land fortreißen. In Bezug auf die Flußschiffahrt sagt der Präsident in seinem Schreiben, die Bundesregierung habe im Verlaufe der letzten fünfzig Jahre gegen 350 Millionen für Flußverbesserungen verausgabt, aber dennoch habe die Flußschiffahrt sich im Laufe dieser Jahre nicht gehoben, sondern sie sei erheblich zurückgegangen. Es sei das ein Beweis, daß man die Sache bisher nicht richtig angefangen habe. Man müsse nun andere Wege einschlagen.

Der vorerwähnte Kongreßabgeordnete Burton, seit Jahren Vorsitzer des Hausausschusses für Flüsse und Häfen, fand sich auf eine ihm zugegangene Einladung hin gestern auch vor der städtischen Hafenkommission ein. Er hielt eine Ansprache an diese und vertrat den Standpunkt, daß Chicago im Interesse seines Hafenverkehrs gut daran thun würde, nicht sein ganzes Seeufer in Parks und Boulevards umzuwandeln. Die fortschreitende Entwicklung der Schiffahrt auf den Binnenseen mache es nothwendig, daß auch solche Städte, denen bisher Flußmündungen für Hafenzwecke genügt haben, geräumige Außenhafen anlegen.

Der Schulrath

Mit diesem Monat laufen die Amtstermine von sieben Mitgliedern des Schulraths ab, und zwar die der nachgenannten: Dr. Cornelia De Bey, Frau Emmons Blaine, Frl. Jane Addams, John C. Harding, Modie J. Spiegel, Dr. Alfred D. Kohn und John R. Morron. Die Neu-Ernennungen wird der Mayor spätestens Montag über acht Tage dem Stadtrath unterbreiten. Als sicher darf angenommen werden, daß Herr Busse keinen von denen wiederernennen wird, die er schon vor Jahresfrist aus der Behörde zu drängen versucht und zeitweilig auch daraus verdrängt hat, die aber ihr Recht, für die volle Dauer ihrer Termine in der Behörde zu verbleiben, gerichtlich nachgewiesen haben. Das beseitigt für die Reorganisirung Herrn John C. Harding und Dr. De Bey. Frau Blaine und Frl. Addams wünschen keine Wiederernennung, auch ist angeblich der Mayor nicht geneigt, Frauen zu Schulrathsmitgliedern zu machen. Herr Modie J. Spiegel, der — obgleich seinerzeit vom Mayor Dunne zum Mitgliede des Schulraths ernannt — gegen den Post'schen Flügel der Erziehungs-Behörde Front gemacht hat, darf auf Wiederernennung zählen, sofern ihm daran etwas liegt. Ebenso sind auch die Herren John R. Morron und Dr. Alfred D. Kohn der Wiederernennung so gut wie sicher. Wieder zu ernennen beabsichtigt der Mayor ferner die Herren Frank C. Waller und George B. Limbert, die er schon im vorigen Jahre zu Schulrathsmitgliedern bestimmt hat, die dann aber den siegreich wieder in die Behörde einziehnden Dunne-Leuten haben weichen müssen. Für einen der zwei Plätze, die dann noch zu vergeben sein würden, soll der Mayor den Dr. Alexander L. Blackwood ausersehen haben, oder den ebenfalls versuchsweise schon im vorigen Jahre ernannten Herrn George T. Trumbull. Als sicher gilt, daß für den siebenten Platz der jetzige Baukommissär Downey ernannt werden wird. Dieser Herr hat die Ernennung zum Baukommissär von vornherein nur widerstrebend angenommen und erklärt, daß er keinesfalls viel über ein Jahr auf dem Posten ausharren würde. Wieder in den Schulrath einzutreten, dem er auch früher bereits angehört hat, ist Herr Downey willens. Er würde muthmaßlich, wie früher, auch im Schulrath zum Vorsitzer des Ausschusses für Liegenschaften und Bauten ernannt werden.

In kommender Woche werden die Schulen für den Sommer geschlossen, und mit von Tag zu Tag steigender Erwartung sehen Lehrerschaft und Schüler den Ferien entgegen. Es mag in dieser Verbindung auf die anerkennenswerthe Thatsache hingewiesen werden, daß man in den Hochschulen, sowie in den Elementarschulen der Stadt ziemlich vollständig mit der früheren Gepflogenheit gebrochen hat, die Abgangsfeierlichkeiten zu „gesellschaftlichen Ereignissen" zu machen, bei denen die Toilettenfrage die Hauptrolle spielte.

Ein Turntag.

Die „Play Grounds Association" veranstaltet heute im Ogden Park, an 65. Straße und Center Ave., einen Turntag für die Schulkinder der Nachbarschaft. Einige Nummern des Programms hat hierbei auch die aus Mitgliedern hiesiger deutschen Turnvereine bestehende Riege übernommen, welche die Chicagoer Turnerschaft auf dem bevorstehenden Turnfest in Frankfurt a. M. vertreten wird.

Bleibt bei seiner Empfehlung.

Der Lizens-Ausschuß des Stadtraths, welcher schon vor einigen Wochen zu empfehlen beschlossen hat, daß die kürzlich angenommene Backstuben-Verordnung abgeschwächt werden solle im Interesse solcher bereits bestehenden Bäckereien, deren bauliche Einrichtung den Bestimmungen der Verordnung nicht entspricht, hatte auf Ansuchen der organisirten Bäckereiarbeiter am Montag vor acht Tagen diese Empfehlung noch nicht eingereicht. Gestern hat der Ausschuß sich wiederum mit der Frage befaßt, und die Mehrheit seiner Mitglieder hat sich dafür entschieden, die Empfehlung aufrecht zu erhalten.

Die Fuhrsteuer.

Obgleich außer der vom Staats-Obergerichte zu Gunsten der Stadt entschiedenen Harder'schen Fuhrsteuerklage noch verschiedene andere Prozesse ähnlicher Art schweben, ist im Lichte des abgegebenen Erkenntnisses nicht zu befürchten, daß eine der anderen Klageparteien erfolgreicher sein wird, als die Harder Co. Es werden demnach jetzt Anstalten getroffen, die Fuhrsteuer einzuziehen. Für 1680 Fuhrwerke war übrigens die Fuhrsteuer von den Eigenthümern gutwillig bereits erlegt worden, während die Rechtskräftigkeit der Steuerakte noch in Frage war. Die von den betreffenden Parteien erlegten Beträge belaufen sich auf zusammen $9806. Im Ganzen rechnet man auf einen Ertrag von jährlich etwa $750,000 aus der Fuhrsteuer, und die ganze Summe soll, bezw. muß zu Straßenausbesserungen verwendet werden.

Stadtgerichts-Ferien.

Am Montag treten acht Mitglieder des Stadtrichter-Kollegiums, darunter Gerichts-Präsident Olson, ihre Ferien an. Richter Charles N. Goodnow wird Herrn Olson vertreten.

Für ein Polizei-Hauptquartier.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß $150,000 ausgeworfen werden für den Ankauf eines Grundstückes nördlich von der Madison Straße, zwischen dem Fluß und der Market-Str. Das unmittelbar an der Madison Straße liegende Grundstück gehört der Stadt bereits. Auf diesem und auf dem nun noch zu kaufenden Platz soll ein Gebäude errichtet werden, das zugleich als Polizei-Hauptquartier und als Amtslokal für einen großen Theil der Stadtgerichte dienen wird. — Polizeichef Shippy hat gestern den Leutnant Joel A. Smith, der bisher dem „Theater- und Tanzhallen-Büro" vorgestanden hat, zum Dienst nach der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. abkommandirt; Leut. Dawney ist von der Cottage Grove Ave. nach Grand Crossing versetzt worden, und Leut. Howard von der Desplaines nach der Maxwell Straße.

Noch nicht dagewesen.

Aus Kokomo, Ind., wird berichtet, daß die vor Kurzem dort verstorbene Esther Tuttle Pritchard, eine Quäkerin, der Verwaltung von Cook County zum Besten des County-Hospitals testamentarisch die Summe von $1000 vermacht hat. Es ist der erste Fall, daß dem County-Hospital von privater Seite eine Schenkung zufällt.

Ist entgleist.

Paul Fraska, Fahrer der städtischen Spritzenkompagnie Nr. 55, ist gestern von der Disziplinarbehörde „zur Entlassung vorgeschlagen" worden. Als Anklägerin war gegen Fraska ein junges Mädchen Namens Margaret Ripp aufgetreten, der Fraska, welcher bereits Gatte und Familienvater ist, unter dem Namen „George Smith" den Hof gemacht und zu verstehen gegeben hat, daß er sie heirathen möchte. — Der Fahrer Edward J. Moisan hat unvorsichtiges Fahren mit zweitägigem Lohnverlust zu büßen.

„American Health League."

Der Ortsausschuß der im Mai organisirten „American Health League", die unter Anderem auf die Einrichtung eines nationalen Gesundheitsamtes hinarbeiten will, hat sich gestern organisirt, indem er Professor C. R. Henderson von der Chicagoer Universität zum Präsidenten und Prof. J. P. Goode zum Schriftführer und Schatzmeister wählte. Der Vollziehungs-Ausschuß wurde zusammengesetzt aus Gesundheits-Kommissär Evans, Präsident Webster von der staatlichen Gesundheitsbehörde, Frl. Jane Addams, C. F. Lösch und Adolph Nathan. — Herr Charles A. Brown von der „Civic Federation" theilte mit, daß hier noch immer fragwürdige medizinische Lehranstalten beständen, deren Hauptzweck im Verkauf von Diplomen beständen. Dr. Webster meinte, man möge das betreffende Beweismaterial der Gesundheitsbehörde vorlegen, diese würde dann nicht ermangeln, einzuschreiten. — Dr. Chas. S. Bacon berichtete, daß der republikanische Nationalkonvent sich nicht veranlaßt gesehen hätte, mit besonderem Nachdruck für die Schaffung eines nationalen Gesundheitsamtes einzutreten. Seiner Ansicht, daß es unter diesen Umständen rathsam sein würde, auch bei den Demokraten in Denver anzuklopfen, wurde beigepflichtet.

Probe-Flasche Frei!

Für Rückenschmerzen, Rheumatismus, Wunden, Hämorrhoiden und Katarrh.

Seit Jahren ist es das Bestreben der medizinischen Wissenschaft gewesen, ein flüssiges Präparat herzustellen, welches erst durch die Haut, dann durch Fleisch und Muskeln und zuletzt selbst bis in die Knochen hineindringt und durch schmerzstillende und belebende Eigenschaften Linderung und Heilung bei Krankheiten und Unglücksfällen verschafft.

Max Zaegel, ein Chemiker in Sheboygan, Wis., entdeckte vor einigen Jahren im Laufe seiner wissenschaftlichen Untersuchungen eine aus dem Mineral- und Pflanzenreich gewonnene Mischung gewisser Oele, welche die obenangegebenen Eigenschaften besitzen.

Dieses Mittel, welches er Z. M. O. nannte, hat bei Rheumatismus, Rückenschmerzen u. Hämorrhoiden wunderbare Kuren erzielt.

Bei Behandlung von Wunden ist Z. M. O. allen Salben vorzuziehen, indem das Oel nicht auf der Wunde liegen bleibt, sondern hinein dringt und durch seine antiseptische Eigenschaften Eiterbildung verhindert; somit der Natur Gelegenheit gibt, eine schnelle Heilung zu bezwecken.

Z. M. O. ist so harmlos, daß man es auch innerlich für Husten und Erkältungen einnehmen kann.

Niemand braucht sich lange mit Zweifel zu quälen, ob dieses Mittel wirklich eine Kur für alle diese Leiden ist, da jeder seine Heilkraft mit einer freien Probeflasche versuchen kann, ehe er eine große 25- oder 50 Cents-Flasche kauft.

Schreiben Sie sofort an M. R. Zaegel, 602 Main Str., Sheboygan, Wis., und bemerken Sie, daß Sie diese liberale Offerte in der „Abendpost" gelesen hätten.

Z·M·O

Wenn Sie an Rheumatismus, Rückenschmerzen, Hämorrhoiden oder Wunden leiden, so wird Ihnen sofort eine Probeflasche portofrei gesandt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Panhandle und Ch. M. St. P.-Eisenbahn theilen sich in den Landbesitz der ersteren.

Durch eine gestern im Grundbuchamte eingetragene Verkaufs-Urkunde wird thatsächlich die fortan gemeinsame Benutzung eines großen Theils der Geleise der Pittsburg, Cincinnati, Chicago und St. Louis Eisenbahn, als Panhandle bekannt, und der Chicago, Milwaukee und St. Paul Eisenbahn gewährleistet. Die Urkunde überträgt auf die Ch., M. & St. P.-Bahn das halbe unbeschränkte Eigenthumsrecht an dem Wegerecht der Panhandle von einem Punkte 120 Fuß östlich von Halsted Str. bis zur ersten Gasse östlich von North Western Ave. Das der Verkäuferin gehörende Land liegt zu Seiten ihrer Geleise an Carroll Ave. Das Verzeichniß zählt 54 Grundstücke auf, deren Abschätzung zur Hälfte auf $400,533.94 bemessen ist. Der Mitbesitz der Geleise und das zwischen ihnen liegende Land wurde, nach einer besonderen Urkunde, für $105,538 verkauft. Diese Bewerthung stellt, sachverständiger Ansicht zufolge, nur einen Theil des thatsächlichen Werthes des in Frage stehenden Grundeigenthums dar. In der Verkaufs-Urkunde wird hervorgehoben, daß die Benutzung der Geleise, welche öffentliche Straßen kreuzen, unter Beobachtung der städtischen Verordnungen von 1866 und 1872 erfolgen muß.

Im Grundbuchamt wurde gestern der Verkauf von zwölf an der Südseite belegenen Wohngebäuden an Frederick H. Bartlett & Co. amtlich eingetragen. Als Gesammt-Kaufpreis wurde der Betrag von $332,000 angegeben. Der größte Einzel-Verkauf betraf die Lorenzo P. Goodwin gehörenden Grundstücke, welche auf $100,000 bewerthet wurden. Das Goodwinsche Eigenthum bestand aus einem fünfzehn Familienwohnungen enthaltenden Gebäude an der südwestlichen Ecke von Calumet Ave. und 46. Straße, und dem zwölf Wohnungen enthaltenden Gebäude 3007—3013 Calumet Ave. Die auf diesen Grundstücken lastende Hypothek von $48,687 wird vom Käufer nicht übernommen. In der Liste der erworbenen Grundstücke sind ferner verzeichnet:

Das an der Minerva Ave. und 61. Str. belegene, zwölf Einzelwohnungen enthaltende Gebäude, auf einer Baustelle 60 bei 150 Fuß, für $45,000. Die bisherige Eigenthümerin war Mary A. Hodson. Von derselben Verkäuferin erwarb die genannte Firma ebenfalls das Wohngebäude 6030—6034 Woodlawn Ave. zum Preise von $25,000.

Von W. G. Ferguson, Los Gatos, Cal., kauften Bartlett & Co. das neun Einzelwohnungen enthaltende Gebäude an der südwestlichen Ecke von Berkeley Ave. und 42. Place für $40,000; ferner das zwölf Einzelwohnungen enthaltende Gebäude an Calumet Ave. und 41. Straße für $45,000.

Das an Ellis Ave., 350 Fuß nördlich von der 65. Straße belegene Grundstück wurde gestern von Jacob M. Jacobson an Andrew Parker für $21,000 verkauft.

Gustav C. Anders nahm gestern ein Darlehen von $56,000 für fünf Jahre zu 5½ Prozent auf. Als Sicherheit dient ein ihm gehörendes Grundstück, 133 bei 160 Fuß, an der nordöstlichen Ecke von Indiana Ave. und 60. Str., auf welchem zur Zeit ein dreistöckiges Gebäude errichtet wird.

Die Arrow Construction Co. beabsichtigt in Argo, der ersten Subdivision von Summit, 800 Wohnhäuser zu bauen. Die Corn Products Co. läßt an diesem Orte augenblicklich eine Anlage mit einem Kostenaufwand von $5,000,000 errichten. Die Wohnhäuser sollen ein und einen halben Stockwerk hoch und zum Preise von $1500 bis $2000 verkauft werden.

Königin der Schauspielerinnen lobt Pe-ru-na.

Frl. Julia Marlowe

„Es freut mich, Ihr großartiges Mittel Pe-ru-na empfehlen zu können. Ich thue dies gern."
Julia Marlowe

Irgend ein Mittel, welches die Verdauung fördert, stärkt die Nerven.

Die Nerven-Zentren brauchen Ernährung. Wenn die Verdauung beeinträchtigt ist, so werden die Nerven-Zentren blutarm, und Unverdaulichkeit ist die Folge.

Peruna ist kein Nervenmittel und kein Stimulanzmittel. Es stärkt die Nerven durch Förderung der Verdauung.

Peruna befreit den Magen von katarrhalischem Blutandrang, und normale Verdauung ist die Folge.

Mit anderen Worten, Peruna wirkt auf den Sitz des Leidens, dann verschwinden die lästigen Symptome.

Frau J. C. Jamison, 61 Marchant Straße, Watsonville, Kal., schreibt:

„Ich litt sechs Jahre am Magen. Ich versuchte viele Sorten Medizinen und wurde von drei Doktoren behandelt.

„Sie sagten, ich hätte nervöse Dyspepsie. Ich lebte drei Monate von flüssigen Speisen.

„Ich besserte mich unter der Behandlung; aber sobald ich mit der Medizin aufhörte, wurde ich wieder krank.

„Ich nahm die Medizin zwei Jahre und wurde dann wieder krank, und gab alle Hoffnung auf Heilung auf.

„Ich las ein Zeugniß von einem Mann, dessen Fall so ähnlich wie der meine war, und der durch Peruna geheilt wurde, deshalb beschloß ich, es zu versuchen.

„Ich kaufte gleich eine Flasche und begann die Medizin zu nehmen. Ich nahm mehrere Flaschen und bin vollständig kurirt.

„Ich habe an Kraft zugenommen und bin wie umgewandelt. Ich glaube Peruna wirkt genau wie angegeben."

Nervenmittel wie Kohlentheer-Präparate verursachen viel Schaden. Ebenso Schlaf-Medizinen und Kopfweh-Pulver, alle sind gleich — sie bedrücken das Herz, und sollten vermieden werden. Die Nerven würden stark sein, wenn die Verdauung gut wäre. Peruna fördert die Verdauung.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Das dicke Ende.

Zwei Bürgen zum Ersatz von $79,904.09 und $100,000 verurtheilt.

Richter Pinckney erließ gestern einen Zahlungsbefehl gegen Herbert A. Streeter in Evanston zum Betrage von $79,904.09. Das Urtheil lautet zu Gunsten von Clara Irene Laing, Ann Arbor, Mich., und betrifft eine Bürgschaft, welche Streeter für den Vater der Klägerin, Col. Cuthbert F. Laing, als Verwalter des Nachlasses ihrer Mutter geleistet hatte.

Vor einem Jahre wurde derselben Klägerin ein Zahlungsurtheil in Höhe von $100,000 gegen Vincent C. Price, von der Price Baking Powder Co., bewilligt, der ebenfalls die Bürgschaftspapiere Col. Laings unterzeichnet hatte. Col. Laing soll sich angeblich des Mißbrauchs des Vermögens schuldig gemacht haben, welches ihm als Vormund seiner unmündigen Tochter zur Verwaltung anvertraut war.

Aus Vereinskreisen.

Der Ausflug, welchen der Pfälzer Frauenverein nach Glencoe, Ill., veranstaltete, verlief für alle Theilnehmer höchst genußreich. Sie stiegen im Glencoe Hotel ab, wo Frau Harry, die Gattin des Besitzers und ein langjähriges Mitglied des Vereins, sich ihrer besonders annahm. Auf dem Unterhaltungsprogramm standen u. A. eine Rundfahrt durch die Stadt und ein Ausflug nach dem nahegelegenen See.

— Das Leben ist ein langsamer Vergiftungsprozeß.

War verzweifelt.

Beging drei Tage vor der anberaumten Hochzeit Selbstmord.

Der 58jährige Max Garver, Hausmeister eines an Belden und Lincoln Avenue gelegenen Gebäudes, beabsichtigte, am Montag mit Frl. Hedwig Therum, Nr. 50 Belden Avenue, vor den Altar zu treten. Gestern Nachmittag, also drei Tage vor der anberaumten Hochzeit, hat er sich im Jackson Park, in der Nähe des Field-Museums, erschossen. Im Bestattungsgeschäft Nr. 5437 Lake Avenue wurde die Leiche von Frl. Therum identifizirt.

Letztere gab an, daß ihr Bräutigam ein Haus in Hinsdale besaß und einen halben Antheil an einem von seiner Schwester in St. Louis bewohnten Hause hatte. Ihr, der Braut, hätte er versprochen gehabt, mit ihr eine Hochzeitsreise nach Deutschland zu machen. Vor acht Tagen habe er sich nach St. Louis begeben, um von der Schwester $500 zur Deckung der Reisekosten zu holen. Vor drei Tagen sei er zurückgekehrt und habe ihr erklärt, daß die Schwester sich geweigert habe, das Geld herauszugeben.

Die Polizei glaubt nun, daß entweder diese Täuschung, oder, da er angeblich schon verheirathet und von der noch lebenden Frau nicht geschieden ist, Furcht vor Entdeckung und Strafe, falls er Frl. Therum heirathen und dadurch sich der Bigamie schuldig machen würde, ihn zum Selbstmord getrieben habe.

— Der Grund.—Besucherin: „Warum ist denn Ihre Köchin schon wieder fort, Sie waren doch ganz zufrieden mit ihr?"—Hausfrau: „Ja, aber es ist noch eine Herrschaft im Orte, bei der sie noch nicht war!"

— Ausgleich.—Dame: „Den Herrn kann ich doch nicht nehmen, der schon drei Jahre gesessen hat?"—Heirathsvermittler: „Sie sitzen doch auch schon recht lange, mein Fräulein!"

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Ich heile Bruch, $15

Die niedrige Rate gilt nur für eine Woche.

Dr. E. N. Flint, 22 Jahre Praxis.

Eine Behandlung
Kein Messer — Keine Schmerzen

Der Preis wurde herabgesetzt, weil so viele auswärts Wohnende auf die billigen Exkursionen warteten, und nur die Behandlung zu diesem herabgesetzten Preis nehmen können. Deshalb kann sich Jeder während der nächsten acht Tage den niedrigen Preis zu Nutze machen.

Dies ist dieselbe wunderbare Kur, von der Ihr so oft in diesen Spalten gelesen habt.

Die Geschichte wiederholt:

Reynolds, Ill., 12. Juni 1908.

Werther Dr. Flint:
In Beantwortung Ihres Briefes wünsche ich zu sagen daß Ihre eine Behandlung mich heilte. Es ist wundervoll zu denken daß Bruch ohne Messer oder Schmerzen und so leicht geheilt werden kann. Ich bin vollständig gesund seit ich von Ihnen kam. Ich bin jetzt seit mehreren Monaten geheilt und ich fühle daß die Heilung nachhaltig ist. Ich kann Ihr großes Wirken auf's beste empfehlen. Achtungsvoll F. E. Miller.

Das ist dieselbe Geschichte, wie hunderte Anderer sie in diesen Spalten erzählt haben. Es sollte jeden rechtlich denkenden Mann überzeugen daß ich Bruch thatsächlich in der von mir behaupteten Weise heile. Sendet 2-Cent Marke um freies Büchlein, das Euch sagt wie ich es thue. Ich heile auch varicose verknotete Adern bei Männern, in einer Behandlung, ohne Messer oder Schmerzen, mittelst einer von mir selbst erfundenen Methode. Ihr könnt sie sonst nirgends bekommen.

Konsultation frei. **Korrespondenz erwünscht.**

Dr. E. N. FLINT, Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str., Ecke Madison Str. (2. Floor), Zimmer 216.

Office offen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Arbeiter können Montag und Donnerstag Abends vorsprechen; Office offen bis 9 Uhr Abds. Sonntag von 9 bis 1 Uhr.

Krumm & Bro. Department Store, Ave. Fullerton

Speziell für Montag!

12½c Kleider-Gingham, per Yard....6¼c
15c fancy Kleider-Voile, per Yard....8¼c
65c Gingham Damen-Unterröcke, per Stück 47c
59c Lawn-Blusen für Damen, per Stück..39c
50c Kniehosen für Knaben, per Paar....39c
29c Balbriggan Unterkleider für Männer..19c
$1.75 Arbeits-Schuhe für Männer, Paar $1.39
Hübsch garnirte Wassergläser, per Stück....1c
Stark gemachte Fliegenthüren, per Stück..79c
Die besten Fliegenfenster, per Stück........15c
Kal. Schinken, per Pfund........8¼c
Geräucherte Schulter, per Pfund........11c

10 Pfund gestoßener Zucker	47c
½ Pfund 60c-Thee	24c
Zusammen	71c
6 Stücke Fels Naphta Seife	20c
1 Packet Parlor Streichhölzer	15c
Zusammen	35c
1 Sack Gold Medal oder Krumms bestes Mehl	63c
1 25 Unzen Kanne K. C. Backpulver	22c
Zusammen	85c
5 Stücke Swifts Cream Laundry-Seife	11c
1 Pfund 20c Kaffee	18c
Zusammen	29c

Outsiders.

Von H. v. Hippel.

Weißer Damast über einem Mahagonitisch mit Löwenfüßen, darüber eine leise schaukelnde Hängelampe. Auf dem Tisch ein Strauß Chrysanthemen — altes, feines, durchsichtiges Porzellan mit Goldrändchen und Blumen in der tändelnden, flüsternden, thörichten Anmuth jener Zeiten. An den Wänden lächerlich schnörkelige Bilder, dazwischen ein feines, junges Gesicht mit blondem, welligem Scheitel und schmalrückiger Nase, zwei schalkhafte, lebendige Augen, ein zarter, geistreicher Mund. Das war die Ahnfrau, die sich vergiftet hatte, — keiner wußte, warum.

Drüben an der Wand ein hoher, schmalgerandeter Mahagonispiegel mit zierlichen Goldleisten, der es gewöhnt zu sein schien, sich im blanken Parkett zu spiegeln, über das Kreuzbandschuhe hinhuschten.

Mit dem Rücken davor stand ein junges Mädchen. Sie sah aus wie die Ahne im Bilde gegenüber, dieselbe zartgliederige Anmuth, dasselbe reine Feuer im Blick, nur waren die Augen ruhiger und klar wie Bergwasser.

Das Mädchen hatte die Geige am Kinn und spielte — spielte hinreißend. Der Oberflächlichste, der Unbedeutendste bekam in ihrer Nähe eine Ahnung von der strahlenden Höhe und göttlichen Kraft der Kunst. Ihre Geige war eine singende Seele, die diese Erde verlassen hat und jubilirend über ihr schwebte. Das Mädchen hieß Erika; — in ihrer Familie war es nicht Mode gewesen, daß man diese Erde anders als zum Zweck des Sterbens verließ, und auch nicht, daß man geigte. Es war eine alte Offiziersfamilie, die dem Staate viele brauchbare Soldaten zur See und zu Lande geschenkt hatte, und in der es Tradition war, nicht auf Kosten des Geistes zu leben.

Nur die eine Ahnfrau machte eine Ausnahme, diese Ahnfrau, die sich unbegreiflicherweise vergiftet hatte, von der niemand mehr sprach, und deren Seele doch nicht rastete, bis es ihr vergönnt war, ihrem Künstlertraum Leben zu geben. — Sie übersprang Generationen und rann hinüber in die Gestalt der blonden Enkelin. — Und es geschah oft, daß das Mädchen Nachts im Garten unter dem Sternenhimmel ihre Arme ausbreitete und sich mit großen, erschrockenen Augen fragte: Ist das ein fremdes Sein?... Bin ich das, der alles dieses zuströmt? — Aber das Mädchen war nicht sehnsuchtsvoll, war nicht nur fein und phantastisch wie jene Ahnfrau, sie war mehr als sie — in ihr lebte etwas vom kühnen Seefahrergeist ihrer Altvorderen, sie begriff früh, daß nur der das Leben besitzen kann, der es sich erobert.

Und darum liebte sie das Leben, und darum gelang es ihrer Umgebung nicht, sie zu zerbrechen, wie es ihnen nur zu gut mit der kleinen zarten Ahne gelungen war, obwohl man es mit heiligem Eifer auch an ihr versuchte. Eltern, Tanten, Geschwister, Hausarzt, gute Freunde und getreue Nachbarn bemühten sich täglich, alles, was an Zartem, Ungewöhnlichem, Heroischem in ihrer Seele sich regte, als hysterisch, unanständig und überspannt zu beschmutzen und todt zu schlagen.

Es gab Jahre, in denen Erika keine Nacht ohne Thränen einschlief, aber sie setzte es durch, daß sie nach Berlin kam, um dort Musik zu studiren. Nur zurück dachte sie nicht gern, an die qualvollen Szenen, die das alles gekostet hatte. Sie war scheu geworden, sie hatte in frühester Jugend jenes Schweigen gelernt, das isolirt und das, wenn es zu lange dauert, dem stärksten Herzen schließlich zur Gefahr wird.

Sie war noch nicht lange in Berlin, als das erste große Ereigniß ihres Lebens eintrat. Sie war im Hause ihrer Schulfreundin, der Frau Professor Brodelius und spielte der feinen, stillen Frau den ersten Satz des Brahms'schen Violinkonzertes vor. Sie glaubte sich allein mit ihr und so gab sie sich ohne Scham. Sie spielte, wie nur sie zu spielen verstand, mit glühender Innerlichkeit, mit einer Hingabe ohne gleichen. Ihr kindliches Gesicht wuchs und wurde schmal und wurde bedeutend, ein erschütternder Ernst hüllte die ganze Gestalt wie in einen Mantel ein, — sie sah es nicht, daß die Portiere zurückgeschlagen wurde, daß der große Joachim zwischen ihr stand, daß sein adelnder Blick sie lange umfaßte, sie prüfte, sie wog, so ernst, erstaunt, fragend, und daß er danach die Augen schloß und lauschte.

Und so geschah es, daß sie Joachims Schülerin ward. — Von dann ab wurde sie den Ihrigen immer unverständlicher; es war, als habe eine höhere Hand sie sehend gemacht, ihr den Schleier vom Allerheiligsten gezogen, so daß sie unempfänglich wurde für die Freuden der Laien. Das Kind wuchs zum Menschen. — Unsicherheit und Zweifel fielen von ihr ab, etwas Feierliches lag über ihr, das sie heraushob über andere Mädchen; — gelassen und konzentrirt ging sie ihren Weg. Sie machte in ihrer Kunst erstaunliche Fortschritte; — da der Zuschuß von daheim sehr knapp war, gab sie im zweiten Jahre selber Stunden.

Sie wohnte in Berlin mit ihrem Bruder, dem Assessor, zusammen. Nur unter dieser Bedingung hatten die Eltern das Studium erlaubt. Der Bruder war blond wie sie, stattlich gewachsen und gut gekleidet. Nie merkte man seinem jungen Gesicht die Spur irgendeines Eindruckes an, ob er Sonntags stehend in der Gedächtnißkirche die Predigt mit anhörte, ob er die Frau seines Präsidenten oder bei einem Junggesellensouper die kleine Lola zu Tische führte. Er blieb sich immer gleich. Wohl als Gegengewicht zu seiner szenenreichen Jugend erstarrte er zu einem Muster eisiger Korrektheit. Keinen Finger hatte er weder für noch gegen Erika gerührt bei den letzten aufregenden Verhandlungen im Elternhause, die sich darum drehten, ob sie in Berlin studiren dürfe oder nicht. Sie schüttelte sich, wenn sie daran dachte, in welcher Weise ihr Vater damals ihr Schicksal erledigt hatte, mit der Reitgerte in der Hand zwischen Thür und Angel, ironisch-nonchalant nachgebend, wie man der eigensinnigen Kinderei einer Unmündigen nachgibt. Sie hatte leise gebeten: „Vater, nimm mich doch wenigstens so ernst wie dein Pferd." — Da hatte sich der Oberst umgedreht, sein eben noch lächelndes, jugendliches Gesicht verlor jenen Ausdruck verbindlicher Liebenswürdigkeit, den es immer trug, sobald er nicht daheim war, und mit einem Blick, der sie wie ein vergifteter Pfeil, wie eine fallende Maske traf, der sie nach Jahren noch schaudern ließ und sie mit Angst und Mißtrauen vor den Menschen erfüllte, sagt er:

„Du siehsts zur Genüge, welchen Dank und welche Widerwärtigkeit das Aufziehen von Kindern mit sich bringt. Ich rathe dir im guten, komme ohne eins aus Berlin zurück, — es hat für dich den Vortheil, daß ich dir mein Haus nicht verschließe."...

Erika hatte ihre kleine Wohnung mit den Sachen eingerichtet, die sie von der Ahne geerbt hatte. Sie freute sich darauf, es ihrem Bruder behaglich zu machen. Ihren eigenen Mahagonisekretär mit den Marmorsäulen und dem zierlichen Goldbeschlag richtete sie ihm ein. Einen Strauß gelber Rosen zum Willkommen stellte sie darauf. Er aber sah das alles nicht; nur den Kronleuchter, den sie reizend selber hergestellt hatte, fand er ärmlich, monirte das Fehlen aller Teppiche, fragte mißtrauisch, woher die Rosen stammten und aß schweigsam und mit sich beschäftigt sein Abendbrot. — Das war der erste Abend in ihrem gemeinsamen Heim. Ihm folgten viele, an denen Erika allein blieb. Er ging meistens zum Abendbrot aus und blieb dann ohne Nachricht fort, ganze Nächte lang. Tags darauf aber war er unzugänglicher und schweigsamer denn je.

Er galt bei seinen Vorgesetzten als strebsam, jeden Nachmittag von 3 bis 7 Uhr arbeitete er an einer großen juristischen Arbeit. Sie mußte in der Zeit stets daheim sein. Er wünschte das so. Nie aber durfte sie in seiner Gegenwart sprechen oder Geige spielen. Ihr Ueben mache ihn nervös, sagte er. So saß sie denn still, stundenlang mit dem Ausbessern seiner Wäsche beschäftigt am Fenster des gemeinsamen Wohnzimmers.

Das gab dann jedesmal für zufällig kommende Besuche ein reizendes Bild geschwisterlichen Friedens, und sie merkte es wohl, wie gern er es sah, wenn seine Kollegen und Vorgesetzten ihn darum beneideten. Hinaus zum Spazierengehen kam sie kaum noch, immer blasser, immer schmaler wurde ihr Gesicht. Der Vormittag gehörte ganz ihrem anstrengenden Studium, der Mittag und Nachmittag gehörten dem Bruder. Sie speisten zusammen in einer Pension, die im selben Hause lag. So blieb ihr zu ihrem Wichtigsten: zum Ueben nur der Abend. Dann aber kamen jene Stunden, die ihr banges Herz fest machten und stählten, dann nahte ihr das Unaussprechliche, das fühlte sie, daß Uebermenschliches in ihr vorging, dann hörte sie das Rauschen von Flügeln über ihrem Haupte, und es war ihr, als führe eine Hand den Bogen, die nicht die ihrige war.

Dann zwang ihre Geige die Menschen, so daß der jungen, in Scheidung liegenden Frau unter ihr, die ihre Wohnung für ihren Liebhaber ausschmückte, das Herz im Leibe vor Scham entbrannte, und sie für Augenblicke erfuhr, was Heiligung heißt. — Dann stockten unter ihrem Fenster die Füße eilender, armer, vom Dämon Berlin vorwärtsgepeitschter Menschen und vergaßen, daß sie weiter wollten, zum Verdienen, zum Wehthun, zum Betrügen.

Immer göttlicher wurde der Triumph dieser Geige.

In der Nebenwohnung, Wand an Wand, auf seinem Schmerzenslager, lag ein junger, schwindsüchtiger Komponist. Seine große Oper, seine Seele, sein Werk, wurde an der Frankfurter Bühne vorbereitet und kam zum Winter heraus. Er aber wußte seit kurzem vom Arzt, daß er den Winter nicht mehr erleben würde.

Auch in sein Schluchzen hinein klang ihre Geige. Wie auf Mutterarmen nahm sie seine Seele und trug sie befreit himmelan. —

Und eines Abends, als ihre Geige wieder rief und lockte und an sein Herz schlug wie die Stimme des Erlösers, da ertrug er seine Sehnsucht nicht mehr, da schlich er hinüber und klingelte leise bei ihr an.

Er hörte ihre leichten Schritte, seine dunklen leidvollen Augen suchten mit ergreifendem Ausdruck die ihrigen.

Sie aber wußte schon von ihm. Sie lächelte ihm zu wie einem, auf den man lange, lange gewartet hat, der sicher kommen mußte. Getröstet sprachen ihre braunen Kinderaugen: „Da bist ja du!" Dann setzte sie den Bogen an, und umjubelt von jenen Klängen aus einer anderen Welt, schritt sie so selbstverständlich in ihrer Mädchenanmuth vor ihm her in ihr helles Stübchen.

An jenem Abend spielte sie den zweiten Satz des Beethoven'schen Konzerts, dieses höchste Heiligthum der Geige. Und von dann ab kam er oft um diese Stunde. Nie blieb er lange, nie fragte er sie nach ihrem Woher und Wohin.

Sie sprachen im Anfang nur wenig zusammen. Sie waren beide scheu. Aber solange es seine abnehmenden Kräfte erlaubten, begleitete er sie.

Und danach konnte es geschehen, daß sie lange versunken saßen. Trafen sich ihre Blicke, dann lächelten sie getröstet und ruhevoll wie Kinder.

Und der Todgeweihte sah, welche ein feines Instrument ihre Seele war, und daß sie geschützt war unter Tausenden, weil unter Tausenden nicht einer auf ihr zu spielen verstand.

Und er sah an dem plötzlichen Verdunkeln und Erstarren ihrer Augen, wieviel sie gelitten hatte an jenen Zerrbildern des Lebens, die man ihr als das wahre Leben hatte aufdrängen wollen.

Als es schon fast zu spät war, als er immer seltener, immer kürzer kam, begann sie endlich von sich zu sprechen. Während sie spielte, — mitten darin — ein paar Worte, — eine Erfahrung, — ein Leid. —

Es schien fast, als sei er schon gestorben, als sei es seine Seele, die da alles mit ihr trug, alles verstand, alles wußte, die dasselbe Leid doppelt und dreifach gelitten hatte. Aber ihm bedeutete es den Tod, was ihr das Leben brachte.

Sie hatte ihm das Largo im mittleren Satz vorgespielt. Danach sah sie ihn lange still an.

„Schon als Kind litt ich daran, daß ich die Menschen mehr liebte, als sie mich," sagte sie. Er nickte leise vor sich hin.

„An der Wärme scheitert man ja wohl in diesem Leben? — Ist das wahr?" fragte sie.

„Durch die Wärme siegt man in diesem Leben," sagte er, und seine dunklen Augen leuchteten. „Es kommt auf die Echtheit des Funken an, der in uns glüht."

Sie ging leichten, federnden Schrittes durch das Zimmer, die Arme hinter dem Kopf gekreuzt. „Ich las neulich, Widerstand in der Jugend sei gut, er erprobe und stähle die Kräfte." Sie hielt ihm unwillkürlich die kleinen geballten Fäuste hin. In ihren Augen glühte konzentrirtes Willensfeuer. „Die Natur gebe allen flüchtig Begabten Widerstand mit, um das von ihr verliehene vor Entartung und Mißbrauch zu schützen."

Er strich sich leise über das früh ergraute Haar und lächelte gütig. „Nur zu lange dauern darf er nicht, — der Widerstand!" Sie sah ihn mit ihren ermuthigenden Kinderaugen an. „Bald," sagte sie, „bald werden Sie mich bei meinem ersten großen Konzert begleiten, bald werde ich aus Ihrer Oper öffentlich spielen."

„Bald," sagte er, — „bald werde ich Ihnen sehr nahe sein."

Sie wußte es wohl, daß er sterben mußte, aber sie wußte nicht, daß es so rasch geschehen würde. Auch war sie einer jener seltenen Menschen, die im Einklang stehen mit Tod und Leben, die diese Gewißheit ruhig und sicher in ihrer Empfindungswelt tragen.

„War das in Ihrer Jugend auch" — fragte sie einmal, „daß alles so quälend, so disharmonisch herabgezogen wurde in Trivialität, in Zank und Streit?" Sie strich sich in ihrer zarten Anmuth mit dem Handrücken über die Stirn. „Ist das schwächlich, ist das unrecht, wenn man das nicht ertragen kann? — Schon als Kind habe ich vor Sehnsucht nach Harmonie geweint." —

Er lächelte humorvoll:

„Das Ringen nach Harmonie gilt heute als unbedeutend. Wenn Sie beachtet werden wollen, müssen Sie geistig und körperlich prunken können, müssen die Dinge auf den Kopf stellen, in verblüffenden Paradoxen schillern, eine leidenschaftliche Disharmonie heucheln."

Sie lachte hell auf.

„Jetzt erinnern Sie mich an den Maler, den ich neulich bei Professor Brodelius traf. Der sagte zu mir, nachdem ich dort vorgespielt hatte: „Unglückliches Kind! — Sie haben Talent! — Sie haben die große Harmonie!... Was wollen Sie hier in Berlin? — Hier muß man drei Beine haben oder wenigstens pervers sein, nur dann kann man etwas erreichen!"

Nun lachte auch er herzlich.

Gleich darauf wurde er ernst. Ihm fiel das Gedicht des todten Dichters Haushofer ein. — Langsam und gedankenvoll sagte er es:

„Wozu, daß ich die Feder führe,
Wozu denn ist's? Ich alter Thor!
Wenn ich Gedanken in mir spüre —
Was zerr' ich sie ans Licht hervor?

Von allen, die ich rühren wollte,
Verstand mich eine winz'ge Schaar,
Und was mein Volk begeistern sollte,
Bracht ich eiskalten Herzen dar.

Ich habe ertelos geackert,
Heut modert, was ich gestern schrieb,
Mein Licht, es ist im Wind verflackert;
Nur Bitterniß und Asche blieb.—"

Seine Stimme brach, er wandte das umschattete Antlitz von ihr ab. Da kniete sie weinend neben ihm nieder, legte ihr zartes Gesicht in seine mageren Hände und wußte nichts zu sagen. — Sanft strich er über ihr blondes Haar.

„Diese Erkenntniß," begann er, zuerst heiser, dann wieder in seine leuchtende Klarheit zurückfindend, „diese Erkenntniß muß uns allen werden. — Ehe wir nicht in der Schlacht standen, wissen wir nicht, ob wir Ueberwinder sind. Sie müssen sich damit abfinden lernen, daß die Menschen beim Genuß eines Kunstwerkes in der Regel nichts anderes als schnüffelnde Neugier, als das Bedürfniß nach Intimitäten und Klatsch empfinden. — Stellen Sie sie vor das Bild der Raffaelischen Madonna — ihr erster Gedanke wird sein: Hatte er das Kind von ihr, oder von einer anderen? — Schenken Sie ihnen ein Buch, — rühren sie zehnmal an die höchsten Dinge, appelliren Sie hundertmal an den Gott in ihnen, es ist überall dasselbe, sie werden mit eiskalter Gleichgiltigkeit über Ihre reinsten und tiefsten Gedanken hinweg lesen und sie morgen vergessen haben. — Ich sah schon manchen ausgehen wie Sie, und sah schon manchen daran zusammenbrechen. — Respekt haben sie vor dem Gelde und vor dem Erfolge, nie aber vor dem Kunstwerk an sich, es sei denn, beides träfe einmal zusammen.

Wie wollen Sie wissen, ob Sie stark sind, ob Sie jene Liebe haben, von der es heißt: sie trägt alles, sie duldet alles, sie überwindet alles, — ehe Sie nicht mit Ihrer Geige im Arm zitternd vor jene Menschen hingetreten sind, — ehe Sie nicht Ihr Bestes und Größtes, Ihre in den Jahren des Leidens, der Noth und der Verzweiflung errungene Kunst ihnen geopfert haben? — Und wenn Sie dann merken, daß man sich in Ihrem reinsten Augenblick drunten im Saal darüber unterhält, ob Ihre Toilette von Ihrem Liebhaber bezahlt sei oder nicht, — wenn Sie das ertragen, vergeben und vergessen können, wenn Sie trotzdem weiter schaffen, weiter geben und diese Menschen weiter lieben wollen, — dann, ja dann sind Sie eine Künstlerin!"

Erika stand auf. Bleich, mit schmerzlichem Lächeln sah sie ihn an. Langsam ging sie zu ihrer Geige.

Und sie spielte!

Rheumatismus kurirt

Durch Gebrauch von Uric Acidana kombinirte Behandlung, die einzige vollständige äußerliche und innerliche Behandlung, garantirt Schmerzen augenblicklich zu lindern, und die Harnsäure, welche das rheumatische Leiden verursacht, aus dem Körper zu beseitigen. Verkauft nur von

KARASICK BROS.
Apotheker.
801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Sprecht vor oder schreibt um Beweise.
sa*

Sie spielte aus jener absoluten Nothwendigkeit heraus, in der seltenen Hingabe des ganzen Seins an den Gott in sich.

Erschüttert schlug er die Hände vor das Gesicht und horchte.

„Begreifen Sie, wie feierlich dieses Leben ist?" fragte er, als der letzte Bogenstrich verklang. „Wie rein wir es durchleben müssen, um den Einklang mit ihm nicht zu verlieren? Das Leben war es, das Beethoven diese ewigen Melodien lehrte, und nur wenn Sie seine großen Gesetze verstehen, wird es Sie segnen."

Er sah sie mit tiefem Ernst an. „Bleiben Sie einheitlich und stark! Meiden Sie alles, was Sie zerstört, und suchen Sie auf, was Sie sittlich und künstlerisch fördert. Wollen Sie mir das versprechen?"

Ihre Hände lagen ineinander, ihre siegreichen, klaren Augen strahlten ihn an.

Es war nicht geheim geblieben, daß diese beiden miteinander verkehrten. Es geschah dann und wann um diese Zeit, daß Besuch anklingelte. Einmal war es ein alter Regimentskamerad ihres Vaters gewesen, ein Oberst a. D., der kam, um Erika eine Einladung seiner Frau zum Sonntag Mittag zu überbringen.

Er sah die feine schlanke Gestalt des Künstlers, dessen dunklen, unnahbare Augen ihm auffielen, aus Erikas Wohnung kommen.

Kopfschüttelnd und neugierig klingelte er an. Er fand Erika zu seinem Entsetzen allein daheim. Die Einladung in sein Haus unterblieb. Das zweite Mal wurde sie von einem jungen Referendar beobachtet. Sie kam nach zehn Uhr aus einem Konzert heim. Ihr kranker Freund, den die laue Luft noch einmal hinausgelockt hatte, kam von der anderen Seite. Kaum sahen sie sich, so geriethen sie in eine lebhafte Debatte über die neue und eigenartige Auffassung eines jungen Geigers. Er schloß ihr die Thür des gemeinsamen Hauses auf, und sie gingen zusammen hinauf.

Rasch lief die viel geschäftige Fama in das Garnisonstädtchen im fernen Ostpreußen.

Als der Sommer kam, starb der junge Komponist. In seinen letzten Tagen hatte er sich eingeschlossen. Schweigend, wie die edlen Thiere des Waldes, die keinem mit ihrem Sterben lästig fallen, ging er.

Es war merkwürdig — sie konnte anfangs nicht traurig sein über seinen Tod —, ihre Gemeinschaft war anders gewesen als die anderer junger Leute, die Tod und Untreue zerreißen kann; mit erhobenem Köpfchen und einem seltsamen Lächeln folgte sie seinem Sarge. Ihre feinen Mädchenhände legten ihm, wie er es gewünscht hatte, jene gesprungene Saite auf seinen Sarg, die damals, als er zum ersten Mal zu ihr kam, so süß geklungen hatte. Und während die wenigen Angehörigen, die er hatte, noch um das Grab standen, entfernte sie sich schon wieder wie eine, die gerufen wird; ehe sie aber ging, sah sie noch einmal zum Hügel zurück mit zartem Augenwinken, wie Menschen den Menschen grüßen, mit dem sie ein Geheimniß verbindet, das sie reich macht. — — —

Erika sah nach der Uhr. Daß der Bruder nicht kam! Unter ihr schlug der Regulator der lustigen Wittwe achtmal. Um 8 Uhr waren sie vom Brodelius'schen Ehepaar in den Zoologischen Garten eingeladen. Zudem wollte ihr Bruder heute noch zu den Ferien nach Hause reisen, während sie, bis die ihrigen begannen, zu Frau Brodelius zog. Da klingelte es. Aber es war nicht der Bruder. Es war ein Bote mit einem Rohrpostbrief. Sie trug ihn auf seinen Sekretär und zum ersten Mal fiel ihr auf, daß sie die unordentliche, spielerische Handschrift dieses Kouverts in den letzten Wochen fast täglich gesehen hatte. Sie sah müde vor sich hin. Warum kam er nur nicht? Er war so sonderbar in der letzten Zeit zu ihr gewesen, so duldsam, so überhöflich und so kalt. Grübelnd setzte sie ihren Hut auf. Stand sie ihm mit irgend etwas im Wege? Sie verschloß die kleine Wohnung und fuhr mit der nächsten Straßenbahn zum Zoologischen Garten hinunter. Auf dem Wege zum Hauptrestaurant begegneten ihr zwei bekannte Offiziere vom Regiment ihres Vaters. Ruhig und freundlich erwartete sie ihren Gruß. Aber was war das? Mit infamem Lächeln, ohne sie zu grüßen, gingen die beiden Herren an ihr vorüber. Sie blieb mitten im Wege stehen. Ihr Herz schlug plötzlich zum Zerspringen. Was war das? Was sollte das? Sie versuchte, sich zu beruhigen. Die Herren hatten sie sicher nicht erkannt. Aber wie sie sich anstießen, wie sie leise miteinander tuschelten, wie sie lachten! Erika schauderte zusammen. Mit fast versagenden Füßen ging sie vorwärts. Vor der Lästerallee kam ihr Frau Brodelius entgegen.

„Erika," sagte sie konsternirt, „Ihr Bruder hat uns in wenig höflicher Weise abgesagt und uns zugleich schriftlich gebeten, wir sollten Sie nicht in Ihren emanzipirten Bohemien-Gelüsten unterstützen, sondern sie zur Kindespflicht zurückführen. Gleichzeitig hat er diesen Brief für Sie beigelegt —". Erika nahm das Schreiben. — Unter einer Laterne öffnete sie das Kouvert. — Der Vater schrieb: „Wie es bei der ganzen Art Deines Wesens vorauszusehen war, hast Du Deinen Berliner Aufenthalt und den Ehrenschutz Deines Bruders in schimpflicher Weise mißbraucht und unseren Namen in den Schmutz gezogen. Du bist mit Hüten auf der Straße gesehen worden, wie sie anständige Damen nicht tragen. Du hast ein Verhältniß mit einem hergelaufenen Musiker gehabt. — Du hast Dich nächtlich herumgetrieben. Du hast Freunde Deiner achtbaren Eltern vergeblich an Deiner Thürklinke klingeln lassen, während Du allein in Deiner Wohnung mit Deinem Liebhaber musizirtest. Kraft meiner väterlichen Gewalt über Dich untersage ich Dir den ferneren Aufenthalt in Berlin. Du kommst sofort zurück. Dein im nächsten Monat angesagtes Konzert unterbleibt. Du fährst unter dem Schutze Deines Bruders! Gehorchst Du nicht, so lasse ich mir von unserem langjährigen Hausarzt, der Dich für unnormal hielt, ein Attest über Deine innere Verwahrlosung ausstellen, kraft dessen ich Dich aus Berlin abholen werde. Dein gebeugter, erniedrigter Vater."

Erika strich sich mehrmals über die Stirn, starr und bleich sah sie Frau Brodelius an. „O Gott," murmelte sie, „wie ist die Jugend schwer! Jung sein, das heißt erniedrigt, das heißt beleidigt werden. Ich wollte, ich wäre alt!"

Leise lächelte Frau Brodelius. „Jung sein, das heißt kämpfen, Kind! En avant, en avant! Ich fahre jetzt mit Ihnen zu Ihrem Bruder und hole ihre Sachen dort fort. Dann bleiben Sie bei uns bis zu Ihrem Konzert.

Zehn Minuten darauf fuhren die Damen an der Wohnung der Geschwister vor. — Der Assessor hatte schon Schirm und Handschuhe in der Hand. Auf Erikas Wunsch ließ Frau Brodelius die Geschwister allein. Erika trat dicht vor ihren Bruder hin. Sie zitterte am ganzen Körper. „Du hast feige und hinterlistig an mir gehandelt, du hast schlecht von mir nach Hause berichtet!" Der Assessor lächelte kalt: „Was kann ich dafür, wenn der Ruf deiner Lebensführung bis zu uns hinbringt! Ist das dein Dank dafür, daß ich dir mein Leben lang ein gefälliger Bruder war? —" Erikas Augen flammten: „Jawohl, du bist mir ein treuer Bruder gewesen, solange es dir nichts kostete, solange es nach außen hin dekorativ wirkte. — Nun aber, wo ich dich zum ersten Male wirklich brauche, nun versagst du. Seelennoth findest du unkorrekt." Er hob abwehrend die ringgeschmückten, wohlgepflegten Hände: „Um Gottes Willen, nicht die Theaterausdrücke" bat er. Er sah nach der Uhr: „Willst du mit oder nicht!" fragte er schroff. Sie schüttelte den Kopf. In ihren Ohren brauste es, ihre Lippen zitterten.

Gott — dachte sie, so also sieht Verlassenheit aus! — Wie mag die Fremde sein,. wenn dies die Nächsten sind. — Da war es ihr, als höre sie eine klare Stimme sprechen: „Diese Erkenntniß muß uns allen werden. Ehe wir nicht in der Schlacht standen, wissen wir nicht, ob wir Ueberwinder sind!... Der Bruder fuhr fort: „Ich mache dich darauf aufmerksam, daß du von dem Augenblick an nicht mehr für mich existirst, in dem du dich entschließt, hier allein weiter herumzuvagabundiren. Auf irgendeinen Zuschuß von Daheim kannst du dann ebenfalls nicht rechnen. Läßt du aber die überspannte Geigerei und fährst mit mir nach Hause, so werde ich dort ein gutes Wort für dich einlegen."

Schweigend wandte sie ihm den Rücken und ging hinaus. Eine Stunde darauf fuhr sie mit ihrer Freundin in deren Wohnung nach Halensee.

Wenige Wochen darauf brachten an einem Sonntage alle Blätter der großen Stadt spaltenlange Artikel über das neue Auftreten einer jungen Geigerin. Man behandelte ihr Konzert als ein musikalisches Ereigniß ersten Ranges, rühmte den kraftvollen und doch zarten Ton ihrer Geige, ihre unerhörte Auffassungsgabe, den Zauber ihres Spieles. Man sprach von der Lieblichkeit ihrer Erscheinung, davon daß die Prinzessin X., eine in der Musikwelt hochverehrte Frau, das junge Mädchen nach dem Konzert bewegt in die Arme geschlossen und tags darauf in ihre Wohnung geladen habe. Man forschte nach ihrer Herkunft, nach dem Ursprung ihrer genialen Begabung. Der Onkel Oberst a. D. sandte ein Glückwunschtelegramm an die Eltern ab. — Tags darauf erhielt Erika ein umfangreiches Schreiben ihres Vaters. „Mein theures Kind, Du Stolz und Freude meines Alters"... weiter las sie nicht. Mit Augen, die überwunden hatten, sah sie still auf das Bild ihres todten Freundes...

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Montag-Bargains

200 Stücke ungebleichter Muslin schwere Qualität, Yard breit, 6c werth, Yard........ 4c
36zöllige Percales, in mittleren und hellfarbigen Mustern, 12½c werth, die Yard für nur........ 8c
100 Stücke Yard breiter gebleichter Muslin, weich appretirt, feine Qualität, 9c werth, die Yard für........ 5c
2000 Yds. feine Qualität Kleider-Percales, feine Muster, 36 Zoll breit, 12½c werth, Yard. 8c
Yard breiter Silkoline, in fancy Mustern, 12½c werth, die Yard........ 5c
1000 Yards Shirting und Waisting-Percales, Yard breit, feine hellfarbige Muster, regulärer Preis 12½c, Yard........ 8c
Betttücher, 72 bei 90, feine gebleichte Qualität, 65c werth, speziell für........ 49c
200 Muster Bettdecken, volle Größe, gut gemacht, $1.00 werth, für........ 69c
Waschbare Skirt für Damen, von schwerem Ducking gemacht, gut ausgestattet, in schlichten und fancy Farben, 1.25 werth, am Montag für........ 49c
50 Dutzend Muster Shirtwaists, von feinem Lawn gemacht, bestickte Fronts, Spitzen besetzt, reg. Preis 1.75, Montag für 95c
Unterröcke, von feinem gestreiftem Gingham gemacht, mit breitem Flounce, ein 50c-Werth, für........ 25c
75c blaue Schürzen-Ueberhosen für Männer, von schwerem Denim gemacht, Größen 32 bis 42, Montag für........ 39c
35c Hosenträger für Männer, von feinem Lisle-Web gemacht, mit Leder-Enden und extra schweren „Police Braces", Auswahl, das Paar........ 15c
100 Dtz. Muster-Hemden für Männer, mit Neckband oder festem Kragen, hell und dunkelgemusterte u. gestreifte Sorten, völlig 75c werth, Montag, für........ 39c
Vici Kid Oxfords und Juliets für Damen, solide Ledersohlen, gut passender Leisten, regulärer Preis ist $1.50 — Montag für........ 85c
Fenster-Rouleaux (Tuch), Spring Roller, — 25c werth, für........ 12½c
1000 einzelne Gardinen, leicht beschmutzt, 3½ Yards lang, völlig $1.00 werth, — das Stück für........ 39c

Basement

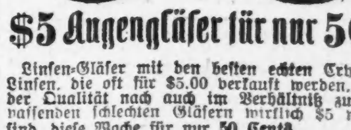
5 Quart grau emaillirte Sauce Pan........
5 Quart grau emaillirte Einmachkessel........
6 Quart grau emaillirte Pudding oder Back-Pfanne........
2 Quart grau emaillirte Eimer mit Deckel........
Ein guter 20c Werth. — Auswahl, Stück 12c

4 Quart blau und weiß emaillirte gerade Kochtöpfe, mit Seitengriffen, 35c werth, für...... 23c
5 Quart blau und weiß emaillirter Koch-Kessel oder -Topf, mit Deckel, 39c Werth, für...... 29c
7 Quart blau und weiß emaillirte Töpfe mit Deckel, — für nur........ 39c
Blau und weiß emaillirte Deckel für Töpfe, 8 bis 11 Zoll, regulärer Preis 25c, Auswahl.... 10c
Seifen Chips—Beste elek. lange Cocoa Nudeln das Pfund für... 3c
Sun Rise Klumpen-Stärke, Pfd. 3c
Frei — ein Packet von Grandmas Borax Powder mit 5 Stücken von U. S. Mail Seife für... 19c

Der bemannte Flugdrache.

Die raschen Erfolge auf dem Gebiete der Aviatik bringen unaufhörlich die Verwirklichung neuer Prinzipien zur Bezwingung des Luftmeeres mittels Vorrichtungen, die nicht durch einen Ballon gehoben werden. Dr. Alexander Graham Bell hat einen „Cygnet" genannten Drachen konstruirt, der im Stande ist, einen Menschen mit emporzutragen. Wie das National Geographical Magazine berichtet, wurde die Vorrichtung im Dezember vorigen Jahres erfolgreich ausprobirt. Leutnant Selfridge stieg damals etwa 50 Meter hoch empor und blieb über 7 Minuten lang in der Luft. Der Drache ist als tetraedrisch bezeichnet; doch wäre es vielleicht zutreffender, ihn als dreiseitiges Prisma mit abgeschrägten Enden zu beschreiben. Er mißt ungefähr 13 auf 3 M. und ist aus 3393 Zellen zusammengesetzt, die eine Oberfläche von rund 185 Qm. haben. Sein Gewicht beträgt 85 Kg. Er ist mit Ruderflossen im Gewicht von etwa 10 Kg. versehen, die ihm ermöglichen, auf einer Wasserfläche zu schwimmen. Bei den Versuchen, die in Baldeck in Neu-Schottland vorgenommen wurden, flog der Drache mit bemerkenswerther Stetigkeit und berechtigte zu der Hoffnung, daß ein mittels Motors angetriebener Flugapparat gleichen Systems ganz bedeutende Erfolge erzielen könnte.

— Der Ableiter. — „Ihre Frau hat also so schlechte Nerven! Da wird sie gewiß recht darunter leiden?" — „Sie nicht — aber ich!"



$5 Augengläser für nur 50c

Linsen-Gläser mit den besten echten Crystall-Linsen, die oft für $5.00 verkauft werden, und der Qualität nach auch im Verhältniß zu unpassenden schlechten Gläsern wirklich $5 werth sind, diese Woche für nur 50 Cents.

In keinem Laden, bei keinem Optiker irgendwo in der Welt bekommt man diese Gläser so billig. Wenn Jemand, der Linsengläser braucht, $100 für ein Glas ausgibt, bekommt er kein besseres Glas.

Mit Gold gefülltem Rahmen $1.50

Ich habe das Feinste, Beste, Modernste in Augengläsern und Zwickern; alles zum halben Preis. Jedermann, der Gläser braucht, überzeuge sich. Wer Gläser schon besitzt und den Preis kennt, frage bei mir an; er wird sich überzeugen, daß ich halb so viel verlange, als der Preis anderswo beträgt. Ich streue Niemandem Sand in die Augen, indem ich diesen Gläsern einen extra, selbst erfundenen Namen gebe. — Ehrlichkeit bringt Achtung, Renommee u. Kundschaft. Ich führe die besten Linsen der Welt. Niemand hat Besseres, weil es nichts Besseres gibt.

Dr. M. Schwimmer,
272 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
½ Block von North Ave. und Hochbahn-Station.
Auf Wunsch wird an Auswärtige eine Augenprobekarte versandt.

Groceries

Frisch gerösteter Kaffee, das Pfund 9½c
3 Pfund beste Nudeln Seifen-Chips 10c
½ Pfd. Büchse Dr. Prices Backpulver ... 19c
Büchse Lu Lu Cleaning Powder für 7½c
3 Pfd. Büchse geback. Bohnen 10c
4 Packete Old Mill Tabak .. 15c

MOELLER BROS,

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Kauft Liköre hier!

$3.00 werth Likör für $1.00.

1 Flasche Whiskey oder Cognac, 3 Star, werth $1.00
1 Flasche Holland Gin, werth 1.00
1 Flasche California Portwein, werth .... .50
1 Flasche Blackberry Brandy .... .50

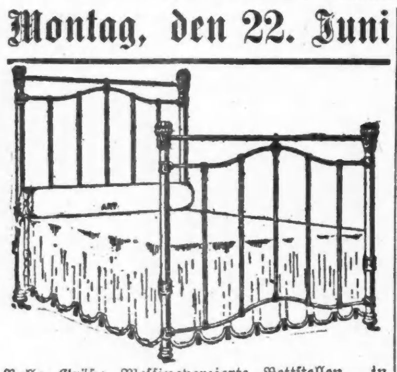
$3.00 werth, Für $1.00

Groceries

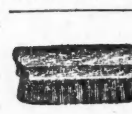
1 Pfd. Marschmellow Wafers u. 1 Packet Crispo Crackers, — zusammen, für 0c
3 Pfund beste Klumpenstärke, für 10c
Packet Blue Tip-Streichhölzer 14c
4 Packete Tip Top-Tabak — für 15c

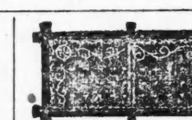
Montag, den 22. Juni

Eßzimmerstuhl, Hartholz, verstärkte Lehne, regulär $1.00, zu 69c

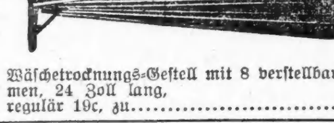

Volle Größe Messingverzierte Bettstellen, in allen Farben emaillirt, regul. $5.00, speziell zu $3.25

Volle Größe Watte-Top Matratze, mit guter Qualität Tick überzogen, regulär $2.75, zu $2.00


Palmetto Schruppbürste, solid. Holzrücken, zu 3½c


6 bei 12 Fuß Gardinenstrecker, mit Center Brace, — nickelplattirte Messingnadeln, zu 59c

1 wattirtes Aermelbrett, reg. 19c, und 1 nickelplattirtes Aermel-Bügeleisen, reg. 35c; beide 54c; für 39c


Wäschetrocknungs-Gestell mit 8 verstellbaren Armen, 24 Zoll lang, regulär 19c, zu 9c

Schaukelstuhl, feine gepreßte Lehne, Oak Fin., $1.69 Wth., zu 98c

Couch, massives Eichengestell, nett gepreßt, beste gehärtete Sprungfedern, in Bostonleder gepolstert, 12.50 regulär, zu $8.98

Waschständer, Hartholz, Glanzfinish — regul. $5.98, zu $4.48

Lokalbericht.

Bewährten sich.

Die zum Schutze der Gäste getroffenen Maßnahmen verdienen Anerkennung.

Ein sonderbarer Fall.

Detektivehäuptling O'Brien ließ bekanntlich, um die Fremden zu schützen, die der republikanische Nationalkonvent nach Chicago lockte, sämmtliches verdächtiges Gesindel verhaften, dessen seine Mannen habhaft werden konnten. Diese Vorbeugungsmaßnahme hat sich vortrefflich bewährt. Es hat sich der unerhörte Fall ereignet, daß während des Konvents auch nicht eine einzige Meldung über Schwindel oder Taschendiebstahl in der Hauptwache einlief.

Heute wurden die kaltgestellt gewesenen 150 unsicheren Kantonisten den Stadtrichtern vorgeführt. Die Mehrzahl ließ man laufen, nachdem ihnen eingeschärft worden war, binnen zwei Stunden Chicago zu verlassen; 31 Häftlinge wurden bestraft; 40 Fälle schweben noch.

Kindesleiche gefunden.

In der Gasse hinter dem Hause Nr. 461 La Salle Ave. wurde heute die in Zeitungen gewickelte Leiche eines wenige Stunden alten Kindes gefunden. Spuren äußerer Gewalt waren an dem Leichname nicht wahrnehmbar. Letzterer wurde von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 171 North Ave. geschafft. Die sofort eingeleitete Untersuchung ist bisher ergebnißlos verlaufen.

Hüllt sich in Schweigen.

Maria Androgna, Nr. 152 22. Ave., Melrose Park, die 17 Jahre alte Gattin eines wohlhabenden Italieners, meldete gestern Nachmittag dem Hilfspolizeichef Schuettler, daß ihr Mann am Donnerstag früh ausging und nichts wieder von sich hören ließ. Morgens habe sie aber durch die Post einen Brief erhalten, der die lakonische Weisung enthielt: „Halten Sie heute Abend $1000 bereit."

Es wurden die Detektives Bernacki und Longobardi mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Während die Frau noch im Amtszimmer des Hilfspolizeichefs war, setzten sich die Geheimpolizisten mittels Fernsprechers mit der Wohnung zu Melrose Park in Verbindung. Der inzwischen zurückgekehrte Gatte der Frau antwortete ihnen. Die Häscher begaben sich nun sofort in einem Kraftwagen nach Melrose Park. Sie nahmen dort Androgna ins Gebet. Der aber weigerte sich, irgend welche Angaben über seinen Verbleib seit Donnerstag zu machen oder den Brief zu erörtern, den seine Frau erhalten hatte. Die Detektives mußten unverrichteter Sache abziehen. Die Untersuchung ist auf Verlangen der Frau Androgna eingestellt worden.

Wurde zum Krüppel.

Beim Versuche, sich auf einen in Fahrt befindlichen Zug der Baltimore & Ohio-Bahn zu schwingen, glitt heute der 23jährige Arbeiter Peter Poleiuse aus und fiel unter die Räder. Von denen wurde ihm der linke Arm am Ellbogen abgetrennt. Außerdem hat er innerlich schwere Verletzungen erlitten. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Der Unfall ereignete sich zwischen Gary, Ind., und Indiana Harbor, Ind.

— Endlich allein.—Wo gehen Sie denn hin, Herr Meier?—Ich will meine Frau an die Bahn bringen, die will ein paar Wochen verreisen.—Nun, da wird sie sich ja freuen, ein bischen fortzukommen.—Na, aber ich erst!

Gedächtniß-Schwäche.

Das Kontorpersonal der Central Life Securities Co. davon befallen.

Vor Bankerott-Referent Hopkins bemühte sich gestern Anwalt Weißenbach, als Rechtsanwalt des Herrn Fetzer, den Richter Kohlsaat zum Bankerottverweser für die Central Life Securities Co. ernannt hat, vorläufig vergeblich, Auskunft zu erlangen über den Verbleib der Baarbestände dieser interessanten Gesellschaft. Höchst auffällig war die beklagenswerthe Gedächtnißschwäche, von der ganz plötzlich die weiblichen Mitglieder des Kontorpersonals der Securities Co. befallen worden waren. Florence Puffer, Edith Ellingham und Frl. M. C. Scully haben am Dienstag mit der Ausstellung von Bankanweisungen zu thun gehabt, durch welche Baarvorräthe im Betrage von $18,472 verflüchtigt worden sind. Keine von den drei jungen Damen vermochte sich zu erinnern, in wessen Auftrage oder zu wessen Gunsten die fraglichen Anweisungen ausgestellt worden sind. Aus den Kontrolzetteln im Checkbuch der Gesellschaft ist zu entnehmen, daß die Zahlungen an die Western Agency Co., eine von den „Tochtergesellschaften" der Securities Co., und an die Mercantile Finance Co. gemacht worden sind, aber es ist nicht zu ersehen, weshalb und wofür. Am Montag wird die Untersuchung fortgesetzt.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Eine Kupplerin.

Zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Der 21jährigen Jennie Moulton, die kürzlich von einer Jury im Kriminalgericht der Kuppelei schuldig befunden und zu 20jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden, hat Richter Windes heute in aller Form das Urtheil gesprochen.

Die Moulton war als Werkführerin in einer Zuckerbäckerei auf der Westseite beschäftigt. Unter ihr arbeitete die 15jährige Kate McKenna, das Kind armer Leute. Dieses Mädchen hat die Moulton an einen Griechen Namens Gus. Polis verkuppelt, der Kate dann in seinem Geschäftsplatz an West Congreß und Halsted Straße eine Woche lang gefangen gehalten und sie auch anderen Männern überlassen hat. Es gelang Kate schließlich, zu entwischen und sich unter den Schutz der Polizei zu flüchten. Polis wurde mit der Moulton zusammen in Anklagezustand versetzt. Er ließ es auf die Prozessirung nicht ankommen, sondern bekannte sich schuldig. Der Richter wird am nächsten Samstag bestimmen, was seine Strafe sein soll.

Die Moulton betheuerte vor den Geschworenen, daß sie unschuldig sei und blieb bei ihrer Behauptung auch heute vor dem Richter, der ihr aber achselzuckend erwiderte, daß die Beweise gegen sie wären. Ihre Verurtheilung, die unter dem verschärften neuen Gesetz gegen die Kuppelei erfolgt ist, hat die Moulton mit anscheinendem Gleichmuth hingenommen.

— Lose Mädels verstehen sich am besten auf's Fesseln.

Im Gewühl verunglückt.

Robert Spoden gerieth zwischen eine Elektrische und einen Omnibus.

Beim Versuche, sich zwischen den Fuhrwerken an S. Water Straße und 5. Ave. hindurchzuschlängeln, trat heute der 16jährige Laufbursche Robert Spoden, Nr. 315 Hudson Ave., in den Pfad eines von Wm. Hanson, Nr. 1216 Wrightwood Ave., gelenkten Omnibus. Er wurde erfaßt, zu Boden geschleudert und gerieth zwischen den Omnibus und eine südlich fahrende Elektrische der Southport Ave.-Linie. Als man ihn hervorzog, hatte er schwere Quetschungen, mehrere Rippenbrüche und Verletzungen am Rückgrat erlitten. Er ringt in der elterlichen Wohnung mit dem Tode. Hanson wurde, nachdem er in der Wache zu Protokoll vernommen worden war, entlassen. Er versicherte, daß es ihm beim besten Willen nicht möglich gewesen sei, den Unfall zu verhüten.

Reichsfinanz-Reform.

Großzügige Vorschläge sollen dem Reichstage zugehen. — Gemeiner Kerl verurtheilt.—Der Wahrmund-Streit.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Juni. Reichskanzler Bülow und der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Dr. Sydow, haben mit dem Kaiser betreffs der Finanzreform konferirt, welche energisch in Angriff genommen werden soll. Es wird beabsichtigt, dem Reichstag einen solch' großzügigen Plan zugehen zu lassen, daß durch dessen Annahme das Reich auf eigene Füße gestellt und der jetzigen Defizitwirthschaft mit den Zuschußanleihen und ungedeckten Matrikularbeiträgen ein Ziel gesetzt würde. In maßgebenden Kreisen zweifelt man nicht daran, daß angesichts des prekären Standes der Dinge der Block die Regierung mit Eifer unterstützen wird, so daß die unumgänglich nothwendige Reform noch vor Ablauf dieses Jahres in Kraft treten kann.

Unerwartet schnell hat die Reichsbank ihren Diskont abermals herabgesetzt, und zwar um ein halbes Prozent. Der Zinsfuß beträgt nunmehr vier Prozent. Die nächst vorhergegangene Herabsetzung war erst am 3. Juni erfolgt. In Finanzkreisen ist man davon auf das Angenehmste überrascht. Zugleich wird mit Zuversicht darauf gerechnet, daß der Goldzufluß noch auf Wochen unvermindert anhalten wird.

Der Rentier Dr. Viktor Riedel ist wegen Verleitung zum Meineid und wegen Sittlichkeitsverbrechens zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Nicht weniger als 26 Opfer Riedels waren als Zeuginnen geladen. Dr. Riedel hatte schon wiederholt vor Gericht gestanden, war aber stets straflos ausgegangen.

Wien, 20. Juni. Die Stellung des Ministers für Kultus und Unterricht, Dr. G. Marchet, gilt infolge der Wahrmund-Affäre als erschüttert. Der Zorn der freiheitlichen Studentenschaft richtet sich fast ausschließlich auf den Minister, der in der Sache eine unglückliche Hand gezeigt und dessen Abmachungen mit den Rektoren nicht ihren Beifall gefunden. Unter den Studenten herrscht fortgesetzt die größte Erregung, und der ursprüngliche Entschluß, den Streik aufzuheben, ist bis zur gegenwärtigen Stunde nicht zur Ausführung gelangt. Sowohl in Wien wie in Innsbruck und Graz dauert der Ausstand an, und von Neuem werden Besorgnisse abermaliger ernster Ausschreitungen laut. Dabei hält die Erregung der Rektoren über die bereits mitgetheilte Aeußerung des Kaisers Franz Joseph an. Es bestätigt sich, daß sich der Monarch in der abfälligsten Weise über die Stellungnahme der Rektoren gegenüber den Hochschulwirren ausgesprochen hat. Mehrere der Rektoren drohen zu resigniren. Der Senat der Universität Innsbruck hat sich inzwischen gegen das auf der hiesigen Rektoren-Konferenz erzielte Kompromiß erklärt. Prof. Wahrmund, der den ganzen erbitterten Streit entfesselte, hat die Versetzung an die K. K. Deutsche Karl Ferdinands-Universität in Prag angenommen, wo er den Lehrstuhl für Kirchenrecht ausfüllen soll.

Auf zum Kampf!

Präsident Roosevelt mahnt Rudolph Spreckels zur Fortsetzung des Kampfes gegen die Grabscher.

San Franzisko, 20. Juni. Der „Call" veröffentlicht heute ein von Präsident Roosevelt an Rudolph Spreckels gerichtetes Schreiben, in dem letztere ermuthigt wird, den Kampf mit den Grabschern im Gemeinwesen fortzusetzen. Folgender Auszug aus dem Schreiben ist bemerkenswerth: „Dann und wann mögen Sie und Herr Heney (der Sonderanwalt der Bundesregierung in den Oregoner Landgauner-Projessen, und Ihre Mitarbeiter entmuthigt werden, wenn Sie sehen, daß es einem, schmachvoller Verbrechen Schuldigen gelingt, sich der Strafe zu entziehen, und namentlich, wenn Sie reiche Männer und angesehene Geschäftsleute, in gewissem Sinne Männer von hoher gesellschaftlicher Stellung, im Bunde gegen Sie vereint sehen.

„Mein lieber Herr! Ich wünsche, daß Sie bedenken, daß Ihre Erfahrung die von uns Allen in solchem Kampfe ist. Es gibt keine Art der Schmähung und heimtückischer Falschheit, die nicht gegen alle Männer angewandt werden würde, welche sich an einem derartigen Kampfe betheiligen. Und ich hoffe, daß Sie alle diese Bitterkeit völlig mißachten; derartige Angriffe haben nichts zu bedeuten, aber es ist von außerordentlich großer Wichtigkeit, daß wir die Arbeit unerschrocken fortsetzen und dabei unsern Gleichmuth ehalten. Die Herrschaft der Plutokratie ist ebenso schlimm, wie die des Pöbels.

„Sie haben mit herzzerreißenden Schwierigkeiten zu kämpfen; nicht nur mit den vereinigten üblen Mächten, sondern leider auch mit der Gleichgiltigkeit vieler guter Bürger, auf deren eifrige Mitwirkung Sie sollten rechnen dürfen. Aber lassen Sie sich nicht entmuthigen. Sie kämpfen für einfachen Anstand, für einfache Demokratie des gemeinen Volkes, das an Ehrlichkeit und an ehrliche Beziehungen zwischen Mann und Mann festhält. Setzen Sie den Kampf fort!"

Chinesische Bootsbevölkerung.

Ein Berichterstatter in Schanghai schreibt unter dem 1. Mai: Kaum sind drei Wochen vergangen, seitdem jene Hiobspost von Hankou kam, daß die Hochfluth des wilden Hanflusses vielen Tausenden der armen Bootsbevölkerung ein jähes Ende bereitet hat, und schon wieder hat ein furchtbarer Wirbelsturm Tod und Verderben über die Leute gebracht. Ganz plötzlich traf ein taifunartiger Orkan, in dieser Jahreszeit eine seltene Erscheinung, die Mündung des Han in den Jangtse und hat wiederum Hunderte von Dschunken in die Tiefe gerissen und ihrer Bevölkerung ein nasses Grab bereitet. An 170 Leichen wurden am Tage darauf geborgen; wie viele Hunderte der gewaltige Strom mit sich gerissen hat, läßt sich gar nicht sagen. Wer nie in China gewesen ist, kann sich von der Bootsbevölkerung kaum einen Begriff machen. Zu vielen, vielen Tausenden liegen die Frachtboote in der Nähe jeder größeren Stadt; sie vermitteln auf den zahlreichen natürlichen und künstlichen Wasserstraßen des mittleren und südlichen Chinas den Verkehr. Auf ihnen leben Hunderttausende in arbeitsreicher Thätigkeit. Die Leute bilden ein Volk für sich und sind durch das Gesetz so sehr an ihre schwimmenden Wohnungen gefesselt, daß sie gewisser sozialer Rechte in dem Augenblick verlustig gehen, wo sie ihre Boote verlassen. Insbesondere dürfen die Leute kein Mädchen vom Lande heirathen, und keiner von ihnen darf sich zu Staatsprüfungen melden. Das Kind, das auf dem Boot geboren wird, fängt mit zwei Jahren an, d. h. also von dem Augenblick, wo sein Erkenntnißvermögen erwacht, Selbstvertrauen zu gewinnen. Zuweilen bindet die Mutter es wohl an den Mast. In der Regel aber darf es sich frei bewegen; ihm ist nur auf den Rücken ein trockener Kürbis gebunden, der als Rettungsboje dient, wenn es über Bord fällt. Ist das Kind vier oder fünf Jahre alt, so faßt es schon ein Ruder oder ein Tau an. Das ist die einzige Schule, die es durchzumachen hat, die es aber praktisch auf den Beruf vorbereitet, in dem es ein Meister werden will. Sonst sind die Schiffer aber das unwissendste Volk im ganzen Lande. Die Frauen und Mädchen führen die kleinen Boote auf den Flüssen in der Nähe der großen Städte, während die Gatten und Väter als Schiffer auf großen Booten und Flößen, die die Flüsse weit hinaufgehen, ihren Unterhalt erwerben. Sie liefern auch die Besatzung für die Dampfbarkassen, die sich immer mehr in China einbürgern. Es ist geradezu ein Wunder, wie diese Leute leben. Eltern und Kinder, ein Schwein, ein paar Hühner und Enten, die Hausgötter und das Hausgeschirr, alles zusammen findet auf dem Boot Platz, das oft nicht länger als fünfzehn Fuß und nicht breiter als fünf ist. Dabei erfreuen sich alle der besten Gesundheit und von dem Standpunkt der Chinesen aus geht es ihnen auch sonst recht gut. Die Leute brauchen, wenn sie nicht wollen, nicht einmal für den Einkauf ihrer Lebensmittel an Land zu gehen. Kleine Boote ziehen auf den Flüssen auf und ab und versorgen ihre Kundschaft mit allem, was sie brauchen, von der Zwiebel und dem Knoblauch bis zum Festkleid, das am Neujahrstag angelegt wird. Im Allgemeinen ist das Dasein der Schiffer sehr eintönig; außer dem Jahreswechsel, dem einzigen Festtag, den sie kennen, bringt höchstens einmal eine Hochzeit oder eine Beerdigung Abwechslung. Freilich gegen eines haben die Leute immer gerüstet zu sein, gegen die Angriffe der Flußräuber. An Waffen von Dreizack und Spieß bis zum Gewehr fehlt es auf keinem Boote, und von gar manchem, namentlich in Südchina, winkt eine schwerfällige Kanone, die bis an die Mündung mit kleinen Eisentheilen und sonstigen Geschossen angefüllt ist. Erscheinen die Piraten, so gibt es in der Regel einen erbitterten Kampf; widerstandslos läßt sich das sonst gutmüthige und leicht lenkbare Volk auf den Booten nicht ausrauben. Auch sonst haben die Männer auf den Wasserläufen mit gar manchem Zufall zu rechnen, Aufregung und Sorge bringt ihr Leben genug. Da sind es vor Allem die plötzlichen Stürme, die namentlich zur Sommerszeit über den Fluß dahinfegen und das Boot fassen. Kann das schwerfällige Segel nicht schnell genug gestrichen werden, so kentert das Schiff fast jedes Mal, und es folgt ein schreckliches Trauerspiel. Da gehen oft Dutzende von Menschenleben in wenigen Minuten verloren, und wenn die Verhältnisse besonders schlimm liegen, auch viele Hunderte, wie es jetzt wieder in Hankou der Fall gewesen ist.

Abenteuer im Innern Afrikas.

In den belgischen Blättern werden zurzeit die Erlebnisse eines Antwerpener Bürgers Namens G. Adler veröffentlicht, der vom Transvaal nach dem Kongo durch unwirthliche, zum Theil noch von Kannibalen bewohnte Gegenden gezogen ist und kürzlich mit dem Kongodampfer „Leopoldville" glücklich wieder in Antwerpen landete. Vor fünf Jahren hatte sich Adler, dessen Bruder Inhaber einer bedeutenden Diamantenschleiferei in Antwerpen ist, in Johannesburg niedergelassen. Dort befiel ihn das Reisefieber und ein unwiderstehlicher Drang, die nördlich vom Transvaal hausenden wilden Volksstämme zu besuchen. Er verbündete sich mit einem andern Belgier und einem Schotten zur Viehausfuhr nach den deutschen Besitzungen, aber das Ausfuhrgeschäft mußte unterbleiben, da gerade zu jener Zeit die deutschen Schutzgebiete gegen die Einschleppung der Viehseuche gesperrt wurden. Adler entschloß sich, mit 25 Trägern das nördliche Ufer des Njassasees zu erforschen. Doch der große westafrikanische Aufstand hinderte ihn an seiner Wanderung, und von seinen 25 Trägern ergriffen die meisten die Flucht. In Utengula, wohin er unter unsäglichen Mühen und Gefahren gelangt war, warb er 24 Träger an, um zum Tanganjikasee vorzudringen. Unterwegs schlossen sich beständig verdächtige Neger der kleinen Truppe an. Eines Abends erklärte der Kapita, daß heißt der erste der Träger, die Schwarzen hätten Hunger, und ließen ihn auffordern, seinen Vorrath an Manioca herauszugeben. Adler kam der Aufforderung nach und behielt als einzigen Vorrath die Hälfte einer Ziege. Bald ließen ihm die Schwarzen mittheilen, wenn er die Ziege nicht hergebe, werden sie ihn selbst fressen. Entschlossen, sein Leben bis zum Aeußersten zu vertheidigen, lehnte er sich an eine Felswand, legte sein Gewehr an und drohte, den ersten, der ihm zu nahe träte, niederzuschießen. Das kühne Auftreten imponirte den Negern, was sie aber nicht verhinderte, sein Zelt zu demoliren. Nun wollte das Unglück noch, daß ihm eine Hyäne in der letzten Nacht die Ziege raubte. Daraufhin erklärte der vollständig erschöpfte Abenteurer den Schwarzen, wenn sie ihn erschlagen würden, so fänden sie keinen guten Bissen an ihm. Als sie trotzdem unter sich über die Frage stritten, wie sie seine Habe und seine Haut theilen sollten, bot er sich an, als vortrefflicher Jäger ihnen reichliche Nahrung zu verschaffen. Am nächsten Morgen riefen ihm die Eingeborenen freudig zu, eine Antilope befinde sich in der Umgebung des Lagers. Erst nachdem das Thier fünf Kugeln erhalten hatte, brach es zusammen. Die Neger erhoben ein Freudengeschrei, zerlegten die Beute und verzehrten das rohe Fleisch mit Gier. Am selben Tage erlegte Adler noch zwei Antilopen; er war gerettet und gelangte einige Tage später zu einer deutschen Hauptstation. Die folgenden acht Monate verbrachte er in einem Dorfe der Kitabuaneger, die nie einen Weißen gesehen hatten. Er wurde zum zweiten Chef des Dorfes ernannt, und so oft ein Löwe einen Mann, eine Frau oder ein Kind zerrissen hatte, betheiligte er sich an einer rituellen Löwenjagd, um die Manen des Opfers zu rächen. Da bei diesen Jagden nur die Lanze benutzt werden darf, lernte er diesen Sport. Adler schildert weiter, wie ihm bei der Durchquerung des Kongostaates die Mittel ausgingen, wie er drei Wochen lang in den Morästen des Manyemas umherirrte, tagelang bis zum Gürtel durchs Wasser zog, wie er, nur mit einem Bogen und einem Beil bewaffnet, jagen mußte, um nicht elend zu verhungern, und endlich auf der Station Niembo ankam, wo er vom Kommandanten Elter, einem Luxemburger, liebevoll aufgenommen und zur Küste befördert wurde.

— Verschnappt.—Junger Ehemann (dessen Schwiegervater plötzlich gestorben ist): „Viel hinterlassen wird Dein Vater nicht haben?" — Frau: „Ach Gott . . . wenn er nur meine Aussteuer schon bezahlt hat!"

— Vorschlag zur Güte. — Gattin: Da, Mann, sieh nur, wie schade! Mein schöner Gummibaum geht ein!—Der kleine Fritz: Schadet nichts, Mutter. Wenn du ihn nicht mehr brauchen kannst, da läßt du mir einen schönen Gummiball davon machen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Bäcker an Brot. 986 West 22. Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 880 West 21. Str.

Verlangt: Ein älterer Mann für allgemeine Hausarbeit in kleinem Roominghaus, schönes Heim und $2 die Woche. 359 La Salle Ave., Basement.

Verlangt: Deutscher oder Ungar für Alles, um für Wittwe Candy- und Delikatessen Store zu „managen". Bezahle $12 Wochenlohn, Board und Zimmer zuverlässigem richtigen Mann. Gelernter Kaufmann (wenn auch kürzlich gelandet) bevorzugt. Adr.: K. 525, Abendpost.

Verlangt: Fünf Farmarbeiter, nahe Chicago, billige Reise. Lucas, 101 Canal Str.

Verlangt: Lediger Mann, Janitor, muß verstehen Boiler zu besorgen für Flatgebäude mit Dampfheizung, muß auch geschickt mit Werkzeug umgehen können. 3549 Grand Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge an Brot. 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Helfer an Cakes. Tagarbeit. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Porter. 222 Sedgwick Str., Hinterhaus, 1. Flat.

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, auf einer Farm zu arbeiten, der Mann muß die Farmarbeit verstehen, die Frau die Hausarbeit besorgen. Adr.: K. 521 Abendpost.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Biscuits. 269 Wells Straße. saso

Verlangt: Wagen-Painter. 2642 Calumet Ave., hinten.

Verlangt: Blacksmith. 2642 Calumet Ave., hinten.

Verlangt: Tüchtiger Elektriker und Lockschmied bei Emil Hoffmann, 970 Lincoln Ave. samomi

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit, der auch am Tisch aufwarten kann. 1920 Elston Ave., Brands Park.

Verlangt: Junge für Cake und Brot, Tagarbeit. 1789 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter zuverlässiger Real Estate Agent. Gute Gelegenheit für richtigen Mann. Engl. sprechend. T. W. Schulze & Co., 419 W. Division Str. misamo

Verlangt: Verkäufer für Baustellen nächst Gary, Ind. Lohnende Beschäftigung. Adr.: O. 435 Abendpost. didosason

Verlangt: Porter, der Lunch besorgen kann und gut ist im Bier tragen beim Businesslunch. 73 West Washington Str.

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls. 136 Townsend Straße.

Verlangt: Guter Buchbinder, dauernde Arbeit. — Vorzusprechen Samstag Nachmittag, John Seybold, 368 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Glasbläser, an chemischen Waaren. 149 East Huron Str. frsason

Verlangt: Erster Klasse Bushelman und Presser: guter Lohn; stetige Arbeit. Anzufragen: Maurice L. Rothschild, State und Jackson Str. di—sa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tischler sucht Beschäftigung, versteht auch das Painten. J. Sch., 30 Clybourn Ave.

Gesucht: Barbier, guter Arbeiter, wünscht stetigen Platz, am liebsten Nordseite. Vorzusprechen nächste Woche, 177 Weed Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Painter sucht Stelle. 297 Larrabee Str.

Gesucht. Ein starker Junge wünscht stetigen Platz in Bäckerei, hat ein Jahr Erfahrung. 57 Vedder Str. samo

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Brotbäcker sucht stetigen Platz als zweite oder dritte Hand. Georg, 1358 Clybourn Ave. samo

Guter Painter und Calsominer, kann flott liniren und schabloniren, sucht dauernde Stellung, geht auch aufs Land. Adr.: K. 527 Abendpost. saso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf Farm. Fragt nach dem Stallmann. 1609 Lincoln Ave. Bitte persönlich vorzusprechen

Gesucht: Verheiratheter Mann in mittleren Jahren sucht Stelle im Stall und Haus zu arbeiten, scheut keine Arbeit. A. Saznik, 193 Mather Str. saso

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. 33 Fry Str., 2. Floor.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Cakes und Biscuits. 151 High Str., Flat 1. sason

Gesucht: Stelle als Bäckerwagen-Treiber. Adr.: K. 522 Abendpost. saso

Gesucht: Junger Mann wünscht leichte Fabrik- oder andere Arbeit, kann schellaken und firnissen. Adr.: K. 502 Abendpost.

Gesucht: Anstreicher und Tapezirer sucht Arbeit. 3805 Honore Str. saso

Gesucht: Bartender, welcher keine Arbeit scheut, sucht Stelle. 317 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Bäckerhelfer sucht Stelle, als Bäcker auszulernen. Adr.: W. 831 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, versteht Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: A. 101 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Bäcker sucht stetige Stelle, 23 Jahre alt. 586 Blue Island Ave.

Gesucht: Ein 46-jähriger Mann, Oesterreicher, beherrscht Deutsch und Slawisch in Wort und Schrift, nüchtern und ehrlich, wünscht seine gegenwärtige Stellung gegen einen Vertrauensposten zu wechseln. Schriftliche Anträge zu richten an Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave. frsaso

Gesucht Guter Blacksmith, auch Toolmaker sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. 1330 W. 72. Place. frsaso

Gesucht: Tüchtiger Bäcker (25), ledig, sucht Stellung als erste oder zweite Hand an Brot, kann auch an Cakes arbeiten. C. F., 364 Wells Str., oberes Flat. frsaso

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Wagen-Painter, versteht das Geschäft. 265 25. Place. dimidofrsa

Gesucht: Butcher, der sein Geschäft versteht, sucht Stelle. Adr.: S. 954 Abendpost. 16jnlwX

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Porter-Arbeit; kann etwas Bartenden und am Tisch aufwarten. 60 Rees Str., unten. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, spricht deutsch, südslawisch, gelernter Kaufmann, sucht Stelle in einem Geschäft oder sonst eine ähnliche Arbeit. Tominec, 859 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. 375 Ward Straße. frsa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. Schmidt, 396 West Madison Str. frsason

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Bäcker sucht stetige Stelle; 32 Jahre alt. 586 Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Handknopflöcher an Röcken, ferner Mädchen, um Knöpfe anzunähen und zum Finishen, auch kleine Mädchen zum lernen an Röcken. 26 Eugenie Str.

Verlangt: Pocket Tacker, Pocket Setter, Hand-Knopfloch-Macher, Hilfe aller Art an Westen. E. Hackmeck, 862 N. Winchester Ave., Chicago. frsason

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas englisch sprechen kann. 454 Jackson Boul. frsa

Verlangt: Ein älterer Mann für allgemeine Hausarbeit. Das beste Heim und Board für Mann, der Referenzen hat. 3142 Vernon Avenue. do—so

Verlangt: Eine Kammerjungfer, die mit der Familie auf's Land geht; Empfehlungen verlangt. 4404 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Alleinstehende, gute Frau, bei zwei alten Leuten den Haushalt zu führen. 100 Orchard Str. dofrsa

Verlangt: Eine erfahrene Köchin; Hausmann wird gehalten für die schwere Arbeit; zahle guten Lohn an gut empfohlene Person. 3142 Vernon Ave. do—son

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 517 W. 62. Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Weis, 1455 North Whipple Str., Phone Humboldt 2458. midofrsa

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Mayer, 87 43. Str. midofrsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen für Stadt und Resorts, hoher Lohn. Mrs. Sawicki, 3117 Wentworth Ave. Tel. 2147 Yards. 11jnlmX

Mrs. Fick's Deutsches Vermittlungs-Institut, 719 Milwaukee Ave. Gute Stellungen für Mädchen für Hausarbeit, Restaurationen u.s.w. Vermittlungsgebühr $1.00. Kostenfrei für Herrschaften. Tel. Monroe 1768. 24mailmX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 5109 So. Ashland Ave., Flat 2, W. Freundlich.

Verlangt. Ein gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim, keine Wäsche. 102 Rice Straße, nahe Robey. saso

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen: 437 Süd Taylor Ave., nahe Madison Str., Oak Park. P. J. Klapperich. saso

Verlangt. Gute zweite Köchin. Nordwestecke State und Van Buren Straße. Fred. Potthast.

Verlangt: Eine deutsche Schruppfrau. 519 Larrabee Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen um Geschirr zu waschen in kleinem Restaurant. Gute Behandlung. 992 Sheffield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon; keine Wäsche. $4. 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. White, 1814 Addison Ave. saso

Verlangt: Mädchen zum aufwarten von ½12 bis 1 Uhr. Restaurant, 367 5. Avenue.

Verlangt: Deutsche Frau oder ältliches Mädchen, erfahren in Hausarbeit, ehrlich, heute Abend anzufragen 21 Beethoven Place, hinten. Charles Wiedmann.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2441 Magnolia Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2977 Kenmore Avenue. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Goodman. 517 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß im Store mithelfen. 286 Sedgwick Str., Bäckerei. sasomo

Verlangt: Eine Köchin, die kochen kann. 155 Randolph Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 5629 Hermitage Avenue.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit zwei Kindern. Nachzufragen Sonntag. Lambal, 1147 N. Western Avenue.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3 bis $3.50 per Woche zu Anfang. Kleine Familie, gutes Heim. Sprecht vor oder schreibt: Burnside Bargain Store, 9334 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf ein Baby zu achten. 44 B. N. California Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren zum Aushelfen bei leichter Hausarbeit und Door Bill Tending in respektabler Familie. 1829 Indiana Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1789 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser, Sommer-Resorts oder Privatfamilien. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 16jndidosalm

Verlangt: Ein deutsches (nicht ungarisches) Mädchen, das waschen, bügeln und etwas kochen kann. Guter Lohn. 1723 Deming Place. Mannhardt. saso

Verlangt: Perfekt deutsch sprechendes, fein gebildetes Mädchen von 18 bis 20 Jahren, um ein Kind von 2½ Jahren zu beaufsichtigen. 1843 Wellington Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeiten. 58½ East 31. Str., nahe Cottage Grove Ave. frsason

Verlangt: Waitreß, muß englisch sprechen können; guter Lohn. 1628 Orrington Ave., Evanston, Ill. frsaon

Verlangt: Tüchtiges deutsches, ungarisches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; Lohn $5.00. 5330 Michigan Boulevard. frsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2xv*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehendes älteres Mädchen sucht Haushälterinstelle. 545 N. Clark Str., 1 Treppe.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht für einige Tage Wäsche ins Haus zu nehmen. 17 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Haushälterin, alleinstehend, gute Köchin, 40 Jahre alt, wünscht gute Stelle. 95 Burling Str., hinten. saso

Miß Wendt nimmt Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln. 211 Dayton Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. — 76 Willow Str.

Gesucht: Zwei deutsch-amerikanische Mädchen, 14—16 Jahre, suchen leichte Hausarbeit bei anständigen deutschen Leuten. Vorzusprechen Vormittags die ganze Woche. 641 S. Western Ave., Top Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Meier, 1235 — 47. Straße, nahe Center.

Gesucht: Wittwe und 11jähriges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, kann Englisch und Deutsch sprechen und Nähen. M. B., 5002 Paulina Str. Selbst vorsprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht mehrere Waschplätze. Hill, 1255 W. 22. Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht auch englisch, sucht Platz als Köchin oder Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 13 Howe Str., 1. Flat, vorne.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang, sucht Stelle als Pflegerin bei leidender Dame, oder als Haushälterin bei respektablem Wittwer. Vorzusprechen oder zu schreiben: 118 Maud Ave., Basement.

Gesucht: Frau sucht Bügel-, Wasch- und Putzplätze, nehme Wäsche ins Haus, gute Erfahrung. 24 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 87 Cleveland Ave., 2. Floor.

Gesucht: Haushälterin mittleren Alters sucht Stelle in Wittwersfamilie. Vorzusprechen Sonntag und Montag, 250 N. Morgan Str.

Gesucht: Deutsches reines Mädchen, 19 Jahre alt, sucht allgemeine Hausarbeit. 8 Monate im Lande. Bitte selbst vorzusprechen. 424 Larrabee Str., vorne, oben.

Gesucht: Mädchen über 17 Jahre sucht Beschäftigung in Bäckerei, Nordseite. 2220 N. Paulina Str. saso

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin. 923 Nord Artesian Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht einen Platz als Haushälterin in Wittwersfamilie, kann kochen und nähen. 120 Hamburg Str., nahe Western Ave., 2. Flat, Front. Backer. saso

Gesucht: Nettes Mädchen, gut bewandert in Bäckerei, sucht Stelle in Bäckerei oder Delikatessenstore. Schneid, 515 Armitage Avenue.

Gesucht. Oesterreichische Frau sucht Hausarbeit und Waschplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 739 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Besseres nur deutsch sprechendes Mädchen, 25 Jahre alt, sucht gute Stelle. Zu erfragen von 4—7 Uhr, 176 S. Halsted Str., im Laden.

Gesucht: Saubere Wittwe sucht Hausarbeit in großer Familie, wo Kinder sind, größere Familie vorgezogen; kann gut kochen, backen, waschen, bügeln und reinmachen. Adr.: K. 500 Abendpost.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle bei Wittwer mit Kindern, kann große Familie sein, die Kinder können groß oder klein sein. Größere Familie vorgezogen. Adr.: K. 506 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Vorzusprechen 265 Frankfort Str., nahe Powell Ave., 1. Flat.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau sucht dauernde Stelle als Haushälterin auf einer Farm bei zwei alten Leuten. Bitte um Lohnangabe. Wittwer ausgeschlossen. Adr.: Box 503, Gary, Ind.

Gesucht: Ungarische Frau sucht allgemeine Hausarbeit, will zuhause schlafen. 136 Townsend Str., 1. Floor. sason

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei altem Ehepaar oder in besserem Privatplatz, Wittwer brauchen sich nicht zu melden. Box 503. Gary, Ind. frsa

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle als Lunchköchin. M. Ehrenko, 336 West Erie Str., hinten. frsa

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 505 West Ohio Str., 3. Floor. frsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Carpenter, 1140 Milwaukee Ave., macht die besten und billigsten Reparaturen und neue Arbeit. 7jnsonsalm

Plastern, Brick, Schornstein-Reparaturen, billig. G. Ebner, 283 West Ohio Str., Ecke Elizabeth Str., Zimmer 5. dosamo

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker. — „The Hoyden."
Garrick. — „The Flower of the Ranch."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „Girls."
Powers'. — „Cousin Kate."
Colonial. — „The Merry Widow."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Mienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paperhanger- und Painter-Arbeit billig ausgeführt. Arnold, 761 Nord Maplewood Ave.

Feine Handnäharbeit, Kinderkleider, Lingerie, Unterzeug. Adr.: D. K. 267 Abendpost.

Wenn Sie erster Klasse Painting, Paperhanging, Calsomining etc. zum niedrigsten Preis bei bester Arbeit wünschen, sprecht vor oder schreibt an Louis Cluß. Estimate 3, 354 Nord Paulina Str.

Wm. Schuster, Violinenhändler, Reparateur, Musiklehrer, 83 Lubeck Str., oben.

Privatmann besorgt Gasfitting, Plumbing und Heißwasser-Anlagen billig. Adr. K. 519 Abendpost.

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt; werden abgeholt und abgeliefert. 360 A Webster Ave. Telephone: Black 2775. 20jn1wX

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Verlangt: Junge gute deutsche Sängerinnen für Konzert-Halle. Zu erfragen: 200 East North Ave. frsa

Painting, Paperhanging, Calsomining, gut und billig. 75 Clifton Ave. Gille. frsajo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Wishington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Ernstgemeinte Heirathsofferte: Gebildeter, edelgesinnter, charaktervoller und wohlhabender Herr, geb. Oesterreicher, Mitte der 30er, kathol. Konfession, von angenehmem Aeußern, Miteigenthümer und Leiter eines in flottem Betrieb befindlichen Droguen-Geschäfts in einer größeren Stadt Wisconsins, wünscht mit einem hübschen, gemüthvollen, häuslich erzogenen, anspruchslosen und musikalisch gebildeten, deutschen kathol. Fräulein im Alter von 22 bis 30 Jahren, zwecks angenehmer, glücklicher Ehe in Korrespondenz zu treten. Vermögen absolut Nebensache. Diskretion zugesichert. Gefl. Offerten mit Photographie adressire man E. 298 Abendpost. sason

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu leihen gesucht auf gut bebautes Grundstück in Lake View, drei doppelte Sicherheiten. Privat, Geldsummen von $10000, $1500 und $2000. — John Krieter, 853 Oakdale Ave. samo

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $5000; gute Sicherheit. — Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $1100 erste Gold-Gortgage, 6 Proz. Zinsen. Erster Klasse Investment.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Gesucht: $1300 auf 1. Hypothek, 8 Zimmer-Haus und Lot, 37½x125. Adr.: K. 507 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2000 auf Grundeigenthum, gute Nachbarschaft, gute Sicherstellung. Adr.: A. 110 Abendpost. misa

Zu verleihen: $4000 gegen erste Chicago Hypothek. Sicherheit zu 5½ Prozent, sowie mehrere kleine Summen. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. midosa

Geld zu verleihen, von Privatmann, auf Grundeigenthum an der Nordwestseite, ohne Kommission. Niedrige Zinsen. Hermann Fick, 1093 Hayes Str. 13,14,17,20,21,24jn

Zu leihen gesucht: Gewünscht von Privatmann $2500 zu borgen, auf 2 Flat Steinfront-Gebäude, werth $5500. Adr.: O. 430 Abendpost. 13jn1wX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8jn1mX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
C. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Par und aufgelaufenen Zinsen. 17j:*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26f5*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Eheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Chicago's Erste Englische Privatschule——
Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Herren u. Damen. Tags, Abends, auch Sonntags. Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer.

—— Einziges kompetentes Institut Chicagos! ——
„Nationale Sprach-Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. — Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntags. — Ueber 100 Damen u. Herren im Einzel-Unterricht u. kleinen Klassen. Nachweis u. Garantie schnellster, bester Erfolge aller unserer seit 1889 beständig zunehmenden Schüler. Placirung stellungloser Schüler! Unbemittelte kostenfrei sasomodi

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. jun3,6,10,13,17,20,24,27

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Commercial Evening School, 164 Randolph Str. nahe City Hall, 2. Floor, Zimmer 7. Offen täglich von 4 bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Sommer-Kursus in Englisch, für Damen und Herren. Vier Dollars monatlich. Kleine Klassen oder privat. R. Friedlander., Prinzipal. 14jn1wX

Dramatischer Unterricht für die Bühne, Schauspiel, Schwank und Lustspiel; ebenso Tanzunterricht für Ballet, Grand-Opera Vaudeville, Gesellschaften und Vereine. Reduzirter Sommer-Preis. Madame Josephine Hatlanek, früheres Mitglied des kaiserlich und königlichen Theaters an der Wien. Sprechstunden von 4—9 Uhr Abends, 839 N. Clark Str., 2. Etage. dofrsa

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee. 9 Morgens und 8 Abends täglich. — $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich; nach Escanaba und Green Bay Landungsplätze 2:00 Nachm. Dienstags. Docks: Fuß von Michigan Ave.; Stadt Ticket-Office: 101 Adams Straße. Tel. Central 76. 19jn*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13jnsadidosm

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf
aller Sorten Möbel, Oefen und Eisen-Bettstellen, für beinahe die Hälfte des regulären Preises.

2.50	Eisenbetten, Räumungspreis	$ 0.98
3.50	Eisenbetten, Räumungspreis	1.48
12.00	Eisenbetten, Räumungspreis	6.50
21.00	Eisenbetten, Räumungspreis	16.50
14.50	Kochöfen, Räumungspreis	9.50
32.00	Kochöfen, Räumungspreis	25.00
12.00	Dressers, großer Spiegel	7.75
19.00	Chiffoniers, Räumungspreis	12.50
18.50	Sideboards	11.75
	Zusammenlegbare Go-Cart, mit Gummireifen	0.98
	Große 25.00 Kinderwagen, gepolstert und Gummireifen	14.50
	Geräumige Eisschränke	5.98
	Boston Leder Couches, aufwärts von	4.98
18.00	Parlor Suits, mit Velour gepolstert	9.75
	9 bei 12 Brussels Rugs	9.98

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 9jun,tX*

Verschleudere die ganze Einrichtung meiner eleganten Wohnung, herrliches Piano, Schlafzimmer in französischem Stil, handgeschnitztes Speisezimmer und Parlor-Einrichtung, Messing-Betten, Parlor Suit, werth $475, für $65, Couch, werth $28, für $7.50; Mahagony Tisch, werth $12, für $1.50; Feder-Polster, werth $2.00, für 35c, echte Oel-Gemälde, Bric-a-Brac, importirt von Italien, Portieren, Gardinen, herrliche Gas-Lampen, werth $50, für $10. Kommt sofort. 2103 Michigan Ave. 26mai*X

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden, Rugs, 3-Stücke Parlor-Einrichtung, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 East Belmont Ave. 9jun,tX

Zu verkaufen: Mehrere neue Vorlege Rugs, kleine und große. 545 N. Clark Str., 1 Treppe.

Zu verkaufen: Koch- und Heizofen, billig. 345 Roscoe Blvd., Store.

Zu verkaufen: Ein fast neue Gas-Range, billig. 338 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, zwei Bücherschränke, schwarze Walnuß Wall Top, ein Dresser, ein Waschstand, beide Marble Top. Sprecht vor 689 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Kleiner Gas-Range, billig. 1490 N. Clark Str. Kiefer.

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses, sofort; Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw.; zum Schleuderpreis. 1643 East Belmont Ave. 16jun,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlasse die Stadt. $50 kaufen Weber Upright Piano. 783 Armitage Ave. 20jn,1wX

Zu verkaufen: Estey Upright Piano, billig. 1222 George Str. Anzufragen Samstag Abend oder Sonntag Morgen. Phone Lake View 5700.

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs. Davenport. 270 Lincoln Ave. 18jn1mX

$35 kaufen ein schönes Rosenholz-Piano, $5 per Monat. Groß, 592 Wells Str. midosrsa

Zu verkaufen: Elegantes Upright Mahagoni Piano zum Schleuderpreis. 1643 Ost Belmont Ave. 16jn1wX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Avenue. 26mj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Pferd. 1419 Wrightwood Ave.

$45 kaufen gute Delivery-Stute, $65 gutes Buggy-Pferd. 306 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: Starkes braunes Pferd (1200 Pfd.). 1771 California Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Milchwagen in gutem Zustande; einzelnes Geschirr. W. Bendel, 1041 Lincoln Ave.

$50 kaufen gutes Pferd, $25 Top-Buggy. 418 School Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Great Dane Hund, schön und stark gebaut, sehr billig. Nachzufragen 216½ Fulton Str.

Muß sofort verkaufen: Gute Bay Stute, 1000 Pfund schwer; Preis $32. Kolen-Office: 1096 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 278 Mohawk Straße.

Verkaufe aus: Pferde, Wagen, Harneß. Bargain! 446 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Großer Wachhund. Nachzufragen: 783 Süd Halsted Straße.

Zu verkaufen: Familien-Surrey, Rubbertire, Dertap, fast neu, ferner ein gutes Pferd und Cart. 1465 Armitage Avenue.

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium. 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

Pferd und Top-Wagen zu verkaufen. 664 West North Avenue. saso

Spezialverkauf von Kanarienvögel von $2 aufwärts, und Aquarium. 462 N. Paulina Str., hinten, oben. saso

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $60 Bicycle für $12. 1003 Wolfram Str., oben.

———Großer Schleuder-Verkauf!———
Wenig gebrauchte Nähmaschinen, Singer, Wheeler & Wilson, Domestic — für die nächsten 10 Tage mit Kastendeckel von $5.00 aufwärts — Drop Heads von $10 aufwts.; leichte Abzahlung, wenn gewünscht. Lehrer umsonst für jeden Käufer—5 Jahre Garantie. 435 Milwaukee Ave., 5 Thüren östlich von Chicago Avenue. Abends offen. Singer Store. saso

Zu verkaufen: Schuhmacher- und Sattler-Maschinen, Singer, Polytype und Bradberry General Repairing, alle Sorten Nähmaschinen. 322 Sedgwick Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Hört!—Zu verkaufen: Gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften, als Männer- und Burschen-Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Sommerüberzieher in großer Auswahl zu billigen Preisen. Deutsches Geschäft. Sonntags bis 12 Uhr Mittags geöffnet. Schacht, 289 Noble Str., nahe Erie Str., Store. 4jn,dosa,1mo

Zu verkaufen: Weinpresse, billig. 845 Roscoe Boulevard, Store.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Donnerstag, 11. Juni, Abends: Hamilton, Arlington, Lincoln und Webster Ave., Halskette mit $5.00 Monogramm H. C. S. Abzuliefern 1817 Arlington Place. Gute Belohnung.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Store, Zimmer, Stall, passend für Grocery und Schul Store. 108 Hudson Ave. saso

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer. 127 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: 4 hübsche helle Zimmer. 90 Bissell Straße.

Zu vermiethen: Vortheilhafter Platz für Real-Estate Office, billig. Emil Hoffmann, 970 Lincoln Avenue. samomi

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat mit Bad, $16.00. Armitage Ave. Ebenfalls 2 Zimmer an Central Park Ave. und Cortland Str. Nachzufragen: 887 Cortland Str., Ecke Central Park Ave.

Zu vermiethen — für Bäcker und Butchers — 259 Ogden Ave., bis Wood Str. durchgehend, mit 3 Zimmer und Bad, Flat hinten, dieser Store ist an der östlichen Front, ungefähr 100 Fuß zwischen der Kreuzung von Van Buren Str. und Hermitage Ave., Jackson Blvd. und Wood Str., $30. 328 Milwaukee Ave., 50 Fuß von der Kreuzung von Erie und Morgan Str., $40.
Die obigen Läden sind in ausnahmsweise guter Nachbarschaft für Bäckereien usw.
E. Woltersdorf & Co., Madison und Ashland.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer und Closet an kinderloser Familie. 417 Webster Avee, nahe Lincoln Ave. saso

Zu vermiethen: 5 schöne Zimmer, Frontwohnung im zweiten Stock. 3212 Wallace Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Zimmer mit Bad für 2 Personen bei anständiger Frau. $1. 314 West Randolph Str. midofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Reines helles Zimmer, $1.25. — 112 Orchard Str., Fritsch.

Deutsche Familie, kinderlos, sucht Boarders.— 773 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Ein anständiger Mann findet schönes Schlafzimmer. 33 Willow Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kost. — 5322 Marshfield Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit oder ohne Kost. 88½ Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer, gegenüber Lincoln Park, eigener Eingang. 853 N. Clark Str., Rose.

Verlangt: Roomer oder Boarder. 275 E. North Avenue.

Verlangt: Anständiger Roomer. 107 North Ave., 2. Flat. saso

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, passend für 2, nahe Hochbahn, Privatfamilie. 28 West Avenue.

Verlangt: Junge Frau wünscht Boarders. 16 Orchard Str., unten.

Zu vermiethen: Zimmer bei einer jungen Wittwe. Zu erfragen: 307 Sedgwick Str., oberer Floor.

Zu vermiethen: Helles sauberes Zimmer, billig. 67 Florimond Str.

Verlangt: Anständiger Boarder. 452 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren. 562 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders und Roomers. 347 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Bad. Rosenberg, 86 LeMoyne Str., nahe Wicker Park.

Verlangt: Anständige Boarders. 486 W. Chicago Avenue. fa—di

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 825 Wolfram Straße.

Ein Kind oder ein Mann findet schönes Heim. 1941 Nord Robey Straße.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Bad, nahe Lincoln Park, privat. Lange, 300 Center Str.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer, mit Gas und Bad. 39 Hammond Str., nahe North Ave. und Wells Straße. saso

Zu vermiethen: Helles, sauberes Frontzimmer bei kinderlosen Leuten. 566 Orleans Str., Flat 2; nahe Hochbahn und Car.

Zu vermiethen: Zimmer eventuell Board bei Wiener Familie. 182 S. Green Str., nahe Van Buren und Jackson.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Bad. $2.00. 282 Illinois Str., Ecke Rush Str.

Schöne helle Zimmer zu vermiethen bei respektabler Dame. 154 Indiana Str.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, nahe Lincoln Park. 144 Lincoln Avenue. saso

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer mit Alkoven, Gas, Bad, für 2 Herren oder Damen, auch einfache Zimmer. 223 E. Ontario Str. sasomi

Verlangt: Roomer oder Boarder. 2937 Wallace Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Für einen oder zwei Erwachsene, feines Sommer-Logis, elegantes Zimmer, gutes Essen, billig, keine anderen Boarder. Shepards Dairy-Farm, Woodstock, Jll., Route 5. saso

Anständige Männer finden Board bei österreichischer Familie. 55 Sigel Str. und Hudson Ave., A. Schmidt.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 die Woche. 181 West Lake Str. 11jun,dosadidosa

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer in ruhiger Nachbarschaft. Zu sehen Werktag oder Sonntag, 569 Flournoy Straße. A. Kleiner.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang. 346 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer. Bad, Gas, deutsch-ungarische Wittwe. 546 Washington Boulevard.

Zu vermiethen: Schöne, reine, moderne Schlafzimmer, Privatfamilie, 408 Lincoln Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, an zwei gute Freunde oder einzeln. 245 West Chicago Ave., links, nahe Milwaukee Ave. 19jun,1wX

Vermiethe zwei schöne Frontzimmer, $6.00. 562 Austin Avenue. frsa

Zu vermiethen: Reines, helles Zimmer, $1.25. 667 Sedgwick Str. dofrsa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig; 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 18jn1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer mit Gas, Nordseite, mit Straßenbahnverbindung. Adr.: D. K. 296 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine 5—6 Zimmer Wohnung oder Cottage mit Stall, Nordwestseite, zum 1. Juli. Adr.: K. 523 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann, 34 Jahre alt, sucht Zimmer bei alleinstehender Dame. Adr.: K. 503 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Einfaches Schlafzimmer in angenehmem Haus. Adr.: W. 800 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Kleines Wohnzimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: A. 113 Abendpost. saso

Gewünscht kleines Zimmer nahe Lake und Badeplatz. Adr.: A. 107 Abendpost. saso

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..............................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 3a*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederick Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Straße, Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt	$4.00	$50 zahlt	$ 8.50	$ 80 zahlt	$13.00
$30 zahlt	$5.50	$60 zahlt	$10.00	$ 90 zahlt	$14.50
$40 zahlt	$7.00	$70 zahlt	$11.50	$100 zahlt	$16.00

Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zim. 34. 11ja*X

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sand und Füllerde wird verschenkt Clark und Diversey, nahe Südwestecke, neues Gebäude. saso

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$475 kaufen, wenn vor Sonntag Mittag gekauft, den best gelegenen Grocery- und Delikatessen-Store an der Nordseite. Ganz neue Fixtures, riesiges Lager von hiesigen und importirten Waaren. Goldgrube für die richtigen Leute. Sprecht Sonntag von 9 bis 12 Uhr Vorm. vor. 827 Lincoln Ave.

$250 kaufen wenn morgen Sonntag vor Mittag gekauft, den best gelegenen und sich am besten bezahlenden leichten Grocery, Zigarren und Zeitschriften-Laden an der Nordseite, mit Zeitungsstand und Laundry Office. Feine Fixtures, großes Lager, billige Miethe mit Wohnzimmer. Zum Theil auf Zeit wenn gewünscht. Vorzusprechen Sonntag Vormittag von 9 bis 12 Uhr. 1506 Lill Ave., Ecke Lincoln.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, mit oder ohne Haus, Nordseite. Adr.: M. O. 84 Abendpost.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. 4405 Wentworth Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Groceries, Tabak, Candy- und Schulladen, mit Soda-Fountain, billig. 1557 Nord Hoyne Avenue.

Zu verkaufen: Grocery-, Zigarren-, Candy-Store; Preis $350. 769 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, billig. Vorzusprechen 459 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, unabhängig von Brauerei, eigene Lizens und Lease, billig. 231 W. 16. Straße, ein Block westlich von Halsted.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, bin 10 Jahre am Platz. Verkaufsgrund: Krankheit. 52 Eugenie Str. saso

$350 oder die beste Offerte kaufen ein sehr nettes kleines gutgehendes Geschäft, nämlich Grocery, Zigarren, Delikatessen u. s. w., No. 311 Cortland Str. Kommt schnell, habe andere Geschäfte, keine Agenten.

Zu verkaufen: Gutgehender Downtown-Saloon, umständehalber preiswerth. Adr.: W. 813 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Rooming House von 26 Zimmern, gut möblirt, gute Ecke und genauer Preis $1000. Miethe $75. 2558 Prairie Ave. sasomo

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant mit stetiger Kundschaft. 3740 S. Halsted Str. saso

Zu verkaufen: Delikatessen und Lunchroom. 2275 Evanston Ave. didosason

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. Gutes Auskommen garantirt. 347 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Grocery zum Schleuderpreis wegen Stadtverlassen, in guter Lage. 2233 Lincoln Ave. saso

Zu verkaufen: Grocery-Store in deutscher Nachbarschaft, wegen Abreise. 352 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Saloon in Manufaktur- und Wohnbezirk. 2000 Männer beschäftigt innerhalb eines halben Blocks, Saloon und 6-Zimmer Flat, Miethe $50. Polk Str. und Washtenaw Ave. samomi

Gute Bäckerei, Nordseite, alter Platz, krankheitshalber billig zu verkaufen. Adr.: D. K. 250 Abendpost. frsa

Zu verkaufen oder vermiethen: Bäckerei, 1. Floor, Brickofen. 5223 Laflin Str. frsa

$200 kaufen einen guten Zigarren-, Candy- und leichten Grocery-Store, Miethe $13; muß verkaufen wegen anderer Geschäfte. 323 Clybourn Ave. frsa

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Alt etablirter Schul- und Candy-Store. 11 Cornelia Court. frsason

Zu verkaufen: Erstklassiger Ice Cream Parlor, Confectionery- und Zigarren-Store; sehr guter Geschäftsumsatz; $400; ein absoluter Bargain. J. J. Abelson, 822 N. California Ave.

$465, billig zu $800, kaufen, wenn morgen genommen, fein gelegenen Delikatessenstore, fast neue Oak Fixtures, großer frischer Vorrath Waaren; billige Miethe mit Wohnzimmern; keine Konkurrenz. 556 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery in guter Lage, Ecke, gutes Geschäft, Baar-Kundschaft, billige Miethe, preiswerth; hauptsächlich deutsche Kundschaft; Agenten verbeten. Nachzufragen in der Real Estate Office, 845 S. Ashland Ave., Ecke 18. Place. 18jn1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, preiswürdig. Verlasse die Stadt. 108 East 43. Str. midofrsa

Guter Nordseite Eck-Saloon, deutsche und polnische Nachbarschaft. Nachzufragen: Columbus Brwg. Co., 297 Cornell Str. 16jn1w

Zu verkaufen: Saloon, mit Grundeigenthum. 3469 N. Clark Str. 15jn1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Partner für Bäckerei, arbeite schon 5 Jahre am selbigen Platz, möchte sie mit einem Partner übernehmen. Adr.: O. 448 Abendpost.

Theilhaber gesucht für Hardware-Geschäft in Vorort von Gary. Adr.: S. 982 Abendpost. saso

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

J. R. Herren, 100 Washington Str. 13. Etage. Erfolgreiche Behandlung aller Rechtsfragen. 21maidosadidm

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Normandy.—Spezialität für Kopfhaut und Haarwachsthum. Untersuchung, eine Behandlung frei. 1490 Nord Clark Straße. dibdsa

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 13jn1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

„West Ravenswood".
Gelegen an der besten Hochbahn in Chicago—
30 Fuß Lotten; verbesserte Straßen; keine Spezial-Steuern;
—Preise $900———$1000———$1100—
Zahlbar in monatlichen Abzahlungen;
legt Euer Geld jetzt in diesem Grundeigenthum an. Es ist eine vorzügliche Sparbank; bester Platz an der neuen Ravenswood Zweiglinie der Northwestern-Hochbahn zum Bauen von Flatgebäuden; vermiethen sich rasch zu guten Preisen.
Baird & Warner,
2763 Nord Western Avenue,
gegenüber der Hochbahnstation. ap25—jn30saso

Zu verkaufen: Für Baar! Der größte Bargain an der Nordseite, 33 bei 140 Fuß an Burling Str., mit Brick-Wohnhaus, Heißwasser-Heizung, Eigenthümer muß wegen Krankheit verkaufen, das Haus ist gerade nördlich von Webster, $5000.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Moderne 9-Zimmer-Residenz, Furnace-Heizung, Hartholz-Floors und Finish, Mantel, Gas Grate, Porzellan Cabinet, off. Plumbing, Stationary Laundry Tubs, extra Lavatory, 6 Closets; feines großes Basement und Attic; 30 oder 60 Fuß Lot in feiner Residenz-Gegend, Blocks von Fullerton Ave.-Station der N. W. Hochbahn. — Kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. Eigenthümer 1115 Montana Str. misa

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Gebäude, Dayton nahe Center Str., $3500; 1—6-Zim. u. 1—4-Zimmer Wohnung. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. saso

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Badezimmer und Gas. 764 Clifton Ave. Eigenthümer. jn20,27

Zu verkaufen: Mein 3-stöckiges Flatgebäude, 427 Cleveland Ave., nahe Lincoln Park. Miethe $1368; Anzahlung $3000, Rest nach Belieben. Eigenthümer.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Miethe $20; Preis $1750. Ruebel, 263 E. North Ave. sasomo

Zu verkaufen: 1674 Wellington Str., 8 Zimmer Framehaus, Furnace-Heizung, Brick-Basement, Zement-Floor, Lot 25 bei 138, Lot allein $3125 werth, Preis für alles $3600.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, zwei 6-Zimmer modernes Flatgebäude, Irving Ave. und Grace. Oak Trim, Combination Fixtures. Anzufragen: 2132 N. Irving Avenue. do—son

Nordseite.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Geschäftsecke an Webster Ave., Miethe $180; Preis $8200, die Hälfte baar. 2-stöckiges Brickhaus, modern, 5 und 6 Zimmer Flats, Basement, Stall, Miethe $44; Preis $5000. an Halsted Str., nahe Center. 2-stöckiges Framehaus, 6 und 7 Zimmer Flats und Stall, an Wolfram Str., nahe Southport Ave., $2500, Theil Baar. Geo. M. Schulze, 100 Howe Str.

Gute Geschäftsgelegenheit für Grocerymann. — Zu verkaufen: Gutes 2-stöckiges Geschäftshaus mit gutem Grocerygeschäft, Pferd und Wagen; $35 tägliche Einnahme, nahe North Ave. und Clybourn Ave. Preis $5100.
August Torpe, 147 E. North Avenue. saso

Zu verkaufen: Spottbilliges 2-stöckiges und Basement Framegebäude, zwei 5-Zimmer Wohnungen; monatliche Miethe $24, Town Str., nahe North Ave. Preis $2200. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. saso

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Brickgebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Lot 30x125, Seminary nahe Webster Ave.; Preis $5000.
August Torpe, 147 E. North Avenue. saso

Zu verkaufen: Innerhalb einer Woche, $1600 baar kaufen moderne 8-Zimmer Residenz mit großem Garten, vorausgesetzt, daß diese Woche gekauft wird. Werth über $4000. Mortgage $2000, 5%. Nahe Ravenswood-Hochbahn. Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Auf monatliche Zahlungen nach Wunsch, schönes neues 5-Zimmer Haus mit Basement, Sommerküche und großer Attic, $2700. $250 Anzahlung, 449 Berwyn Ave. Block von Robey Car. Schlüssel nebenan. Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu kaufen gesucht: Zwei 6-Zimmer-Flats in der Nähe der St. Michaels-Kirche, nördlich von North Ave.; keine Agenten. 451 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Großes 3stöckiges Brick-Flatgebäude, Miethe $110 per Monat, Straße mit Asphalt gepflastert, nahe Lincoln Ave und Wisconsin Str. Nur einen Block vom Lincoln Park. Nehme Cottage oder anderes leeres Nordseite Property als Theilzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $2500. Hübsches zwei 4 Zimmer-Flatgebäude, Straße gepflastert, N. California Ave., nahe Elston Ave., nur $300 baar und $10 monatlich und Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $3700. 7Zimmer-Residenz, Bad, Gas, Furnaceheizung, Brick-Basement, 30 bei 125 Fuß Lot, nahe N. Edgewater „L"-Station, oder elektrischen Straßenbahn-Linien, nur $300 baar und $25 monatlich, einschließlich Zinsen. Kann sofort übernommen werden, da Eigenthümer die Stadt zu verlassen wünscht. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $9500. Hübsches großes 4 Flat-Brickgebäude, zwei 5 und zwei 6 Zimmer Flats, Hartholz-Finish, Bad, Gas, Cement-Floor im Basement, 50 bei 132 Fuß Lot, Straße gepflastert, nur 3 Blocks von der Summerdale-Station oder bequem und der Clark oder Robey Str.-Car, nur $500 baar und der Rest auf leichte Abzahlungen, oder nehme eine Cottage oder leere Lot als Theilzahlung. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Avenue.

Zu verkaufen: 453 Wellington Ave., nahe Robey Str.—2-stöckiges Brick und Frame, nur $2850; leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame, 6-Zimmer Flats, Wellington Ave., nahe Lincoln Ave., nur $3100. — Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats, mit neuesten Verbesserungen. Nachzufragen: 823 Barry Ave.

Großes Investment! Gebäude und Pferdestall, mit großer Baustelle, 48 bei 125; fünf 6-Zimmer-Wohnungen; jährlich $612 Miethe bringend; nahe Willow Str.-Hochbahnstation; nur $4200.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Sehr billig! Zweistöckiges Brickgebäude, zwei Wohnungen mit je 5 hellen Zimmern, Badezimmer, Toilet, Gas, nahe meiner Office. Preis nur $3000.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Mit kleiner Anzahlung zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, 6 und 7 Zimmer-Wohnungen, Badezimmer u. s. w. Cleveland Ave. $3500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Großes Investment! Gebäude mit vier 4 Zimmer-Wohnungen, hinten noch eine Cottage; jährlich $600 Miethe bringend; nur $4350; Barry Avenue, nahe Southport Ave., gelegen.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

$2,600, leichte Abzahlungen, kaufen moderne Cottage; 117 Berwyn Avenue, nahe Lincoln Avenue.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: 4 gute Geldanlagen! An hochfeinem modernen 9 Flat-Brickgebäude, $32,000, bringt $3600 Miethe.
Ein ganz neues 9 Flat-Brickgebäude, $30,000, bringt $3400 Miethe.
Ein 6 Flat-Haus, Preis $22,000, bringt $2400 Miethe.
6 Flat-Haus, Preis $14,000, bringt $1650 Miethe.
Moderne neue Cottages, Preis $2650; bringen $240 Miethe.
Sind alles gute Geldanlagen.
Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 12-Zimmer Haus, billig wenn gleich genommen. Nordseite, verlasse die Stadt. — Adr.: K. 516 Abendpost. saso

Zu verkaufen: $1000 baar, $2200 auf Abzahlung, Frameeigenthum in 2 5 Zimmer-Wohnungen, Miethe $336, an Mildred Ave., nahe Diversey Blvd.
An School Str., nahe Southport Ave.-Hochbahnstation, Cottage in 6 und 4 Zimmer-Wohnungen, Basement mit Küche. Miethe $27. Preis $2750.
An Burling Str., nahe Center Str., Brick- und Frameeigenthum, 2 6 Zimmer-Wohnungen, $4000.
Rokeby Str., bequem zur Addison Ave.-Hochbahnstation, eines der besten dreistöckigen Brickhäuser im Markt. Ofenheizung. Beste Plumbing. $8250.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Lot, 30 bei 140, an Burling Str., Westfront, nahe Webster, Brickgebäude an jeder Seite der Lot, feine Gegend für Residenz oder 3 Flat-Gebäude; muß verkaufen, für $1700 baar.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Beste Bargains in Lake View!
7 Zimmer Frame-Cottage, Bad und Gas, Cornelia Ave., nahe Lincoln Ave., Preis $2200.
5 Zimmer Frame-Cottage, hohes Basement und Attic, Ashland Ave., nahe Grace Str., Preis $2600.
4 Zimmer Cottage, Bad und Gas, Stationary Eiskiste, Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave., $2500.
7 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, Bad und Gas, Furnace-Heizung, Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave., $3000.
Neue 6 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, Bad und Gas, Eichen-Bekleidung, Zement-Floor, Laundry, hohe Attic, Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave., Preis $3400. Leichte Bedingungen.
5 Zimmer Frame-Cottage, hohes Attic und Basement, Bad und Gas, großer Stall, Seeley Ave., nahe Addison Str.; $2800; $800 baar.
Für andere Bargains seht
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd.

Zu verkaufen oder vertauschen: 3-stöckiges Gebäude, 402 Foster, Ecke Robey Str. Nehme Lot als Theilzahlung. Loheinrich, Eigenthümer. 11jasa*

Zu verkaufen: Lotten 30x125 Fuß, in der Nähe von Publikschule und katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave. 22fbsa*

$800 für Lot, Dayton Str., 100 Fuß südlich von Center. 277 Fremont Str.

Zu verkaufen: Schönes modernes 2-stöckiges Framehaus, Miethe $360 jährlich nur $3500, an Seeley Ave. Schönes 2-stöckiges Framehaus, eine 4 und eine 5 Zimmer Wohnung, nahe Addison Str.-Hochbahnstation, für $2600. Prachtvolles 2-stöckiges Brickhaus an Janssen Ave., $5160.
C. F. Anton, 347 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Seht Ihr Euch nach einem Haus um? Hier ist ein Bargain, 6 Zimmer-Haus und Stall, Lot 25 bei 125 Fuß, an School Str., nahe Lincoln Ave., nur $2500. Ihr solltet dieses nicht versäumen.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str.

Bargain! An Sheffield, nahe Garfield Ave., bestgebautes vierstöck. Brickhaus, 7 Wohnungen und ein Store; nahe Northwestern-Hochbahnstation; Besitzer verkauft's für $13,500.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes 2-stöck. u. Basement Flat Gebäude, 2—6 Zimmer Wohnungen. 1560 Clybourn Ave., Preis $3500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. midofrsa

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Bartzen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25ap*X

Zu verkaufen: Bargain-Sucher! Achtung! 36 bei 125 Fuß an Halsted Str., nahe Oakdale Ave., West Front, zu nur $1800. Diese Lot muß innerhalb 30 Tagen verkauft werden, passend für 2 Stores, handelt schnell, wenn Ihr einen echten Bargain wollt. Diese Lot wurde für $2500 gehalten.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 3-stöck. Basement Brickgebäude, mit Steinfront, Porch und Treppen, 6 Zimmer elegante Flats an Fairfield, nahe North Ave., $8500.
—Pedersen, 912 West North Ave.—

Zu verkaufen: 16 Prozent für Euer Geld! N. Maplewood Ave., nahe Division Str., 3 Flat-Brickgebäude; Miethe $576; Preis $4500; nur $2000 baar verlangt. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Cottage, gute Gegend, Wasser, Gas, Stall, Bargain zu $1350. (3323). Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, 2—6 Zimmer Flats. Miethe $528. 437 N. Campbell Ave., 2. Flat.

Bargain: 2-stöck. Framehaus, 4 Flats, ebenso 5 Zimmer Frame Cottage hinten, an Washtenaw Ave., nahe North Ave., $3200; Miethe $44.50 den Monat.
—Pedersen, 912 West North Ave.—

$1300 — 6-Zimmer Haus, 2 Lots, muß verkauft werden, $500 Hypothek. Ein Bargain für Baar. Nachzufragen Samstag und Sonntag, Magnus Olsen, Milwaukee und 42. Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, zwei 4-Zimmer Flatgebäude, hoher Dachboden, Brick-Basement, ganz moderne Verbesserungen, zwei Blocks südlich von Irving Park Blvd. und Milwaukee Ave. Car; Preis $3000. Miller, 1639 West Byron Str.

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus, Zement-Basement, 2 Lotten, Preis $2900. Anzahlung $900. Nachzufragen 805 Hutchinson Ave., 3 Blocks nördlich von Montrose Blvd., nahe Hamlin. saso

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, 6-Zimmer Cottage, Südfront, Gas und Bad, offenes Plumbing, Zementbasement, Lot 25x150; Schatten- und Obstbäume, 3½ Blocks von Bismarck Publik-Schule, 3 Blocks von Armitage Ave. Cars, drei Block von der evangel.-luther. Jehovah-Schule, alles in bester Ordnung; Preis $3000, wenn sofort genommen. Anzufragen Sonntag, 625 Castello Ave. saso

Zu verkaufen: Neues Brickhaus, zwei 6 Zimmer-Flats, 32 bei 12, billig, wegen Abreise. 942 N. 40. Court.

Zu verkaufen: West Irving Park, Cottage, Bad und Gas, 3½ Fuß Lot, $2000; $500 baar.
2 Flats, je 5 Zimmer, großes Basement, Miethe $30; zu verkaufen für $3100; $500 baar.
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, Basement und Attic, Eddot, $4000; $500 baar.
Agent in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, jeden Nachmittag und Sonntag.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasodi

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Cottage, nahe Milwaukee Ave., 38 Fuß Lot, Bargain zu $1900. (3172).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: Framehaus, Brick-Fundament, Basement, großes Attic, $2200. (3301).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Spezieller Bargain! Nur $15 monatlich kaufen ganz neues 2 Flat-Gebäude, moderne Verbesserungen, Gas-Fixtures, Rouleaux, Steinfundament, Zement-Seitenwege. Dies ist ein gut gebautes Haus. Besehet es und Ihr seid befriedigt. Preis nur $3000. Seht den Eigenthümer täglich 2053 42. Ave., nahe Milwaukee Ave.

Lotten, $300—$10 baar, $5 monatlich. — Geld geborgt zum Bauen, wenn die Hälfte bezahlt ist, oder ich baue für Euch. — Diese Lotten werden schnell im Preise steigen, denn sie liegen zwischen zwei Straßenbahnlinien und der neuen Ravenswood-Hochbahnlinie. — 5-, 6- und 7-Zimmer neue Häuser, Lotten 30x125, und zweistöckige Häuser, $100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich.
Otto Dobroth,
Elston, Belmont und California Ave., Kedzie und Montrose Avenue, zwei Blocks südlich von Kedzie Ave. Station der Ravenswood Hochbahnlinie.

Zu verkaufen: 2stöckiges modernes Brickhaus, 6 und 6 Zimmer, Preis $4000, baar $500, westlich von Lawndale „L"-Station, der größte Bargain, den ich je offerirte. Neues 2 Flat-Framegebäude, $3000; Cottages $1700; kleine Anzahlung. Offen Sonntags. Martens, 1889 Milwaukee Ave., nahe California, 2. Floor.

Zu verkaufen: Fein gelegener W. North Ave. Steinfront-Store und Flat-Gebäude, Preis $7000; $1000 baar, der Rest auf leichte Abzahlungen. — Schaefers, 1286 W. North Ave.

Bargains in modernen Brick-Cottages auf leichte Abzahlungen. Schaefers, 1286 W. North Ave. saso

Zu verkaufen: 3 Flat Framegebäude, modern, in gutem Zustande, Miethe $40, Bargain! $3300. — Schaefers, 1286 W. North Ave. saso

Zu verkaufen: Ausgewählte Geschäfts-Lotten an W. North Ave., feine Gegend. Schaefers, 1286 W. North Ave. saso

Zu verkaufen: Echte Bargains! Müssen gleich verkauft werden. Ein 3stöckiges Brickhaus mit großer Lot, 6 Flats, nahe WesternAve.-Hochbahnstation, $11,000; Miethe $1300.
Ein 3stöckiges neues Brickhaus mit 3 Flats und Stall, 30 Fuß Lot, $6700, nahe Humboldt Park.
Eine 7 Zimmer Cottage in Irving Park, mit 40 Fuß Lot, sehr billig.
Neue 5 Zimmer-Cottages nahe Northwestern-Hochbahn, $2700, $100 baar und $10 per Monat.
Neue 6 Zimmer Brick-Cottage, nahe Humboldt Boulevard, $3400, $250 baar, Rest wie Miethe.
Nur $4500 für ein 2stöckiges Steinfront-Gebäude, und viele andere Bargains. Wolterding, 501 W. North Ave. sami

$2250, Werth $3000, kleine Baar-Anzahlung, kaufen neues modernes 6 Zimmer Haus, Bad, Furnace. Echter Bargain. 2358 Whipple, nahe Irving Park Boulevard. misa

Bargains in feinen Wohnhaus-Lotten nahe der neuen Jehova-Kirche, die jetzt nahe dem Logan Square im Bau begriffen ist.
Lyndale Ave. Lotten, 30 Fuß breit..........$375
Belden Ave. Lotten, 30 Fuß breit..........$350
Auf leichte monatliche Zahlungen, wenn gewünscht.
Julius Kloß, 1229 N. Spaulding Ave.
C. S. Neeros, Logan Square, Ecke Wrightwood Ave. und dem Boulevard. bidosa

Hier ist eine Heißwetter-Offerte
Für Euch Lotten-Käufer!
Um unseren Subdivision-Agenten während der „Hundstage" beschäftigt zu halten, sind wir willens $15 Anzahlung sowie $5 monatlich als Abzahlung anzunehmen für irgend eine
———$200 Lot———
in unserer großen Nordwestseite Bargain-Subdivision
Genau zwei kurze Blocks südlich von den Cars an
———Milwaukee Avenue.———
Steigt ab von der Car an 43. Avenue und geht südlich bis zur Office — „Haltet bei der Flagge!"
Kommt morgen heraus und seht Euch die feinen Häuser an, die gebaut werden — Office geöffnet von 1:30 bis 5:30 Nachmittags.
Kontrakte sind vergeben für Wasser-Mains. Vergeßt nicht, diese Offerte ist nur für $200 Lots.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Brick-Cottage, Zement-Basementfloor, allerneueste Verbesserungen, 1667 N. Troy Str., nahe Logan Square Hochbahn; dekorire die Zimmer. Leichte Bedingungen. Herman E. Melms, Logan Square.

Spezieller Bargain! Neue 6-Zimmer Brick-Cottage Bad, feiner Dachboden und Basement, nahe Schule und Hochbahn. 1370 N. Fairfield Ave.; tausche für Lot. Leichte Bedingungen. Herman E. Melms, Logan Square.

Zu vermiethen: $20 monatlich, 1423 Wabansia Ave., 6-Zimmer moderne Cottage, nahe Hochbahnstation und North Ave. Cars.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

$200 Anzahlung kaufen modernes 2-Flat Gebäude, Humboldt Park.
Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. frsason

Zu verkaufen: 2300 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd. — Neues modernes 5-Zimmer Haus, Oak Trim, Hartholz-Fußböden, alle moderne Verbesserungen. 7 Fuß Brick- und Stein-Basement; große Attic, Lot 30x125 Fuß. $200 baar und $20 monatlich einschließend Zinsen. Anzufragen Nachmittags und Sonntag. frsa

Zu verkaufen: Ein Bargain, großes Framehaus, 5 Jahre alt, 37½ Fuß Lot, in Irving Park. Macht Offerte, Eigenthümer will Stadt verlassen. 2454 Drake Avenue. frsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer modern eingerichtetes Haus, hohes Basement 3 Jahre alt, mit Lot 29x125, $2300. 647 W. Warner Ave., nahe Kimball Ave., Irving Park. frsa

Zu verkaufen: 1½-stöckige Cottage mit 4 und 5 Zimmern, Lot 25 bei 125; Preis $2500. P. Bobeng, 1731 West North Ave., Ecke 41. Court. frsa

Zu verkaufen: Bargain, 4 Zimmer Cottage, Lot 48x125, für nur $1800. P. Bobeng, 1731 West North Ave., Ecke 41. Court. frsa

Zu verkaufen: Neues modernes Gebäude, 2 Flats, 5 und 6 Zimmer und Store, passend für Grocery, Bäckerei, Milch-Depot, Delikatessen, Barbier- oder Schneider-Shop. Miethe $600. Preis $4500. Nehme $1000 Baar, nehme auch Lot oder schuldenfreie Cottage als Zahlung. John Martens, 1889 Milwaukee Ave., 2 Floor an California Ave. mifrsa

Spottbillig: Neues zweistöck. Eck-Brickhaus, vier Wohnungen, hohes Basement, Alles modern; Miethe $770; deutsche Nachbarschaft; nahe Belmont Ave. und California Ave.; kommt und beseht's; Preis nur $6800, $1000 Anzahlung.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein- und zweistöck. Häuser, auf Abzahlung; $500 Baar, Rest $25 den Monat, wie Miethe.
P. Bobeng, 1731 West North Ave. 16jun,1wX

Westseite.

Zu kaufen gesucht: Gutes 2-stöckiges Brickgebäude, mit Basement, an Westseite. Muß $30 bis $40 Miethe bringen. Wird Baar bezahlt. Caraher, 240 West Fulton Straße.

Zu verkaufen: Billig, Lot an W. 12. Str. — Meyer, 99 Edgemont Ave.

Zu verkaufen: Baar oder Abzahlung— Neue 5 und 5 und 6 und 6 Zimmer Zwei-Flat-Gebäude an West 21. Place, westlich von 41. Ave. Metropolitan Hochbahn, West 22. Str., Ogden Ave. und Süd 40. Ave. Cars laufen nach dieser besten Westseite Subdivision. Alles breite Lotten. Letztes Jahr 40 neue Gebäude verkauft in dieser Subdivision.
Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str.
Zweig: 2013 Süd 40. Avenue.
jn20,26,27,28jl3,5,10,11,12,17,18,19

Zu verkaufen: $2500 für Cottage, großer Stall, feines Milch-Depot. 193 S. Homan Ave. saso

Südseite.

Zu verkaufen: Vier neue 2-Flat Brick-Gebäude, wie folgt:

6101 S. Bishop Str.,	Steinfront	$6500
6109 S. Bishop Str.,	Steinfront	$6000
6111 S. Bishop Str.,	Steinfront	$6000
6113 S. Bishop Str.,	Steinfront	$6000

Die obigen Gebäude haben sämmtlich Stein-Verandas u. -Treppen, Zement-Basement-Fußböden; werden mittels zwei eleganten Furnaces geheizt; haben ferner Heißwasser-Verbindung mit den Furnaces, Mosaik Vestibül-Fußböden, elegante elektrische Licht- und Gas-Fixtures, Porzellan-Badewannen und Wasserkloset, Open Nickel Plumbing, durchweg Oak Finish und -Fußböden, Maple-Fußböden in den Küchen, große Porches hinten; jede Lot ist 30 Fuß breit. Diese Gebäude sollten zu $500 bis $750 theurer verkauft werden, als wir dafür erhalten. Nahe der neuen deutschen katholischen St. Raphael-Kirche; drei Block von Hochbahnstation; bequem zur 63. Str. und Ashland Ave.-, 59. Str. und Centre Ave.-Straßenbahnlinie gelegen. Verkäufer jeden Nachmittag daselbst anzutreffen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 17jnmisa*

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, 50 Fuß Lot, alle Verbesserungen besorgt, $2300. 6922 Honore Str. saso

Südwestseite.

Zu verkaufen: Baar oder auf Abzahlung—Cottages mit hohem Basement, an Kedzie Ave., nahe 27. Str. und an anderen Straßen in dieser Gegend.
Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str.
jn20,26,27,28jl3,5,10,11,12,17,18,19

$200 Anzahlung kaufen eines der folgenden Häuser: Zwei Lotten und 2-Flat Gebäude, Chicago Lawn, $2250.
Zwei-Flat Brickgebäude, Brighton Park, $2800.
Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. frsason

Vorstädte.

Zu verkaufen: Homewood— Prächtige Acre-Lotten auf hohem Rolling Land, $500; leichte monatliche Abzahlungen. Straßen, Seitenwege, Gas und elektrisches Licht. Office am Platz, 3 Blocks nördlich vom Depot. Offen Samstag und Sonntag. Illinois Central Vorstadtdienst. B. K. Gore, 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Haus, 50 Fuß Lot, Gas und Bad, in Austin. 5829 Henry Str., nahe Franklin Avenue.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, ein 7 Zimmer u. 8 Zimmer-Haus, alles modern, Lot 37½x 125, nahe Hochbahn. 947 Wesley Ave.,, nahe Harrison Str., Oak Park Ave.-Station.

Lotten, Sommer-Resorts.

Sommerhäuser — Prächtiges Almeda Beach, Higgins Lake, Michigan. Gutes Fischen, Rudern und Jagen in Saison. Sendet nach freien Zirkularen und Karten. O. J. Miller & Co., 90 La Salle Str., Chicago. Exkursion. jn9—25didosa

Farmländereien.

Zu verkaufen: In Indiana, bei Station— Eine schöne 40 Acres Farm mit allem Zubehör. 323 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Hühner-Farmland, 8 Zimmer Haus mit Hühner etc., in Groß Point, nahe Chicago, $4500. Für Verbesserung der Gesundheit ist dieser Platz der feinste in der Stadt. saso
August Torpe, 147 E. North Avenue.

Leute heute reich, wurden es, weil sie gestern Land erwarben. Gerade jetzt sollte man in Langlade County, Wisconsin, kaufen, der Acre von $7 aufwärts. Duchac, 92 La Salle Str., Chicago.

Zu verkaufen: 40 Acker Michigan Fruchtland, mit Haus, 8 Acker unter Pflug, sehr billig, auf Abzahlung oder baar. Adr.: K. 504 Abendpost.

Zu verkaufen: 40 Acker Land nahe Muskegon, Mich., für $175. Eigenthümer 861 W. 22. Str., 1. Flat, hinten.

Verbessertes Obst- und Farmland billig zu verkaufen. Wegen Auskunft schreibt an Charles Lindner, Chunchula, Alabama.
m27,31,jn2,6,7,10,15,20,21,25

Eine seltene Gelegenheit sich 23 Acres ausgezeichnetes Gartenland, bequem zu guten Roads und Eisenbahn zu sichern, an Devon Ave., nahe Western Ave. Nur $650 per Acre. Mache passende Bedingungen. Dieses Land wird bald das Doppelte werth sein. ju3—30misa
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen, oder würde für Chicago verbessertes Grundeigenthum tauschen— Habe 20 Acres Geflügelfarm, gute Gebäude, Obstgarten; 700 Hühner. 2 Stunden Fahrt von der City, eine Meile vom Städtchen. Bargain. Eigenthümer hat anderes Geschäft. J. P. Henninger, 1001 West 51. Straße, Chicago.

Zu verkaufen: 30 Acres Farm mit guten Gebäuden, eine Meile zur Bahnstation Hibbard, Ind. Zu erfragen Sonntag, 232 Southport Ave. Bernhard.

160 Acres Farm, 1½ Meile von der Stadt, mit oder ohne Ernte, Vieh und Farm-Maschinerie billig zu verkaufen. Um Weiteres schreibt an den Eigenthümer George Ullmann, Butternut, Wis., Box 245. jn20,27

Zu verkaufen: Farm und Sommer-Resort, 49 Acres, 36 Meilen von Chicago gelegen an einem feinen Lake in Lake County. Gutes Land, schwarzer Grund, in sehr gutem Zustand, Aepfel-, Kirschen-, Pflaumen-, Birnbäume und kleines Obst. Zwei Häuser, eins für Hotel, das andere für Farmgebrauch, Pferde, Rindvieh, Maschinerie und alle Geräthschaften. Oder tausche für Lake View Grundeigenthum. Zu verkaufen beim Eigenthümer H. B. Koch, Rockefeller, Jll., Box 16, Route 2.

Großer Bargain!
Hübsche 80 Acker Indiana Farm, 70 Meilen von Chicago, nahe Stadt mit vier Eisenbahnen, nur $30 per Acker.
Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. frsason

320 Acres, gute Gebäude, Ernte, Maschinerie, Wagen, 3 Pferde, 10 Stück Vieh, Klee, Heu u.s.w. Theil Baar. Billig. Rehf, 119 LaSalle Str. midofrsa

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 26mai*X
Die nächste Exkursion ist am 7. Juli.

Zu verkaufen: 80 Acres, verbessert, billig, wegen Nachlassenschaftsregelung, nahe Town; Wisconsin Central Railroad Land $5 der Acre aufwärts; Office Abends und Sonntag Vorm. offen; tausche für Stadt-Grundeigenthum. E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 16jn*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres, 30 kultivirt, gute Gebäude. 170 Acres, 90 gepflügt, 40 Wiesenland, 40 Holzland. neues 7-Zimmer Haus, Stall, Maschinerie etc. Rehf, 119 La Salle Str. di—sa

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, nahe Hochbahn, $2500. Adr.: D. K. 89 Abendpost.

—Gary——Gary——Gary—
—Gary, Indiana!—
Besucht Gary frei.

Damen, die ohne Begleitung kommen, erwünscht, denn wir haben eine Führerin, welche ihnen Gary frei zeigen wird. Sprecht vor in unserer Chicago Office Sonntags 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm., und irgend einen Wochentag 10 Uhr Vorm., und geht mit uns auf unsere Kosten.

Das Heim der United States Steel Company. —

Jetzt 20,000 Einwohner, wird in zwei Jahren 100,000 haben. Wir haben 1500 schöne Geschäfts- und Residenz-Baustellen, welche wir zu $100 und aufwärts verkaufen zu $5 den Monat. Keine Zinsen! Keine Steuern! Keine Zahlungen, wenn krank oder arbeitslos. Solltet Ihr sterben, so überschreiben wir die Baustelle Euren Erben oder Bevollmächtigten ohne weitere Zahlung. Alle diese Baustellen werden sich in den nächsten paar Monaten mehr als verdoppeln. Gary ist 26 Meilen von Chicago am Michigan See und 10 Eisenbahnen fahren durch.

South Broadway Land Co.,
T. W. Englehart, Präsident.
828—829 Marquette Bldg., Dearborn und Adams Straße, Chicago.
—Gary——Gary——Gary—
Telephon Central 6826. 6jnsadidolm

Zu verkaufen: Baustellen bei Gary, Ind., Baustellen in Dunning. Abzahlung. Adr.: S. 958 Abendpost. bidosason

Zu verkaufen: Acht-Flat Backsteingebäude, immer vermiethet, nebst Pferdestall; Alles in vorzüglicher Verfassung; Miethe $1200 das Jahr; Ofenheizung, keine Ausgaben; Preis $11,000; gute deutsche Nachbarschaft. Adr.: S. 974, Abendpost. bidosa

Zu verkaufen: Zinshaus, Haus und Hinterhaus, welches 20 Prozent trägt, gut vermiethet, mit Store umständehalber billig zu verkaufen. Aug. Borrman, 408 Dearborn Straße.

Achtung! Für älteres Ehepaar passend. Acht-Zimmer Heim, mit guter Stallung, nebst 10 Acres Land, in Stevens Point, Wisconsin, einer guten, deutschen Stadt; schuldenfrei; kann für $2500 gekauft oder gegen hiesiges Grundeigenthum vertauscht werden.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage. Adr.: W. 806 Abendpost. dofrsa

Männer geheilt für $10.

Um allen schwachen und kranken Männern eine Gelegenheit zu geben, gesund zu werden, heile ich alle, die in meiner Office im Juni und Juli vorsprechen, zu der einheitlichen Rate von

Zehn Dollars.

Weshalb Doktoren hohe Gebühren bezahlen, weshalb tagtäglich leiden und kein Mann unter Männern sein, wenn Ihr für eine geringe Summe nachhaltig geheilt werden könnt?

Krampfaderbruch, Beschwerden, Schwäche, Blutvergiftung, Wunden, Absonderungen, heile ich so sicher als Ihr bei mir in Behandlung tretet. Ich habe die neuesten elektrischen Vibrations- und Licht-Apparate, welche ich in der Behandlung meiner Patienten anwende.

Etablirt 1898.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag Donnerstag, Samstag, von 9 Uhr Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

DR. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.

13jn,sadido,baw

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder
EYE-GLASSES
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6jn,samomido*

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat.

$20 Ozeanfahrt — Triest Fiume.
$21 Rotterdam, Antwerpen, Wien-Budapest, Temesvar.
$22 Hamburg, Bremen $45 zweite Kajüte.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
16jn,1,1mo

Schiffskarten

Billige Preise!

Von Chicago nach Wien	$33.00
Von Chicago nach Budapest	$33.00
Von Chicago nach Prag	$34.00
Von Chicago nach Temesvar	$33.70

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
1mi1—30?

Schiffskarten

nach Europa.

6 Tage Ozeanfahrt.

Man spreche vor

232 Süd Clark Str.

C. E. Benjamin, Generalagent.
13mai*

Harn-Absonderungen geliindert in 24 Stunden

SANTAL CAPSULES MIDY

Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. In all. Apotheken.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder von $1 aufwärts. Bandagen-, Gummi- und Seidenstrümpfe. Krücken, Nadelbrüche und alle Artikel für Kranke. Meine ist die größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Rückgrats. Offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Augenarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder die Krankheit zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Hals-Leiden mittelst der neuesten Methode kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter sind. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 12 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
8jan,sa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unser sicheres, erprobtes Heilmittel, welches niemals fehlschlägt in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren in kurzer Zeit jeden vernachlässigten Fall von geheimen Krankheiten und Harn-Leiden. Preis $1.00 per Schachtel. — Doktor Lucker's Blut-Spezifik kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $1.00. — Prof. DeBois Pastilles Restorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Kopfweh. Preis $1.00 per Schachtel. Zu haben in der Apotheke, 461 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.
Kopfschmerzen, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Brillen angepaßt. Gläser nach Vorschrift Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidosa* gegenüber der Post-Office.

Dr. HILL'S
Gesundheits-Thee
Regulirt die Eingeweide — heilt Harnbeschwerden.
In allen Apotheken, 10c und 25c Packet.
26mai,1mo,X

Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-Arzt.
Dr. Fr. Dobija
früher Assistent der Wiener Universitätskliniken. 241 Ost North Ave., nahe Larrabee Str. Stunden 10 b. 12 Mittags u. 7:30 bis 9 Abds.
2jn,1mX

Brick-Häuser
für 2 Familien
$400 baar.
Rest monatlich wie Miethe.

Wir bauen diese Häuser, im Preise von $4150 aufwärts. Große Lotten — alle Zimmer hell. Moderne Einrichtung, Bad, heißes Wasser, Hartholz-Fußböden, Zement-Seitenwege etc. Lotten sind bezahlt. Es ist ein gutes Investment, dabei ein Heim für Euch. Unser Agent ist Samstag und Sonntag Nachmittag an Ort und Stelle, 1452 Elsdorn Ave.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.
safodo

Lokalbericht.

Kampf um den Senat.

Kongreßmitglied Foß bewirbt sich um Senator Hopkins' Sitz.

Drei Bewerber im Felde.

Demokratische Kandidaten für den Kongreß sind in neun Bezirken Cook Countys im Felde. — Neger sind unzufrieden. — Arbeiterschaft kritisirt republik. Platform.

Kongreßmitglied George E. Foß, der sich schon seit längerer Zeit mit der Absicht trägt, sich um den Sitz im Bundessenate zu bewerben, den gegenwärtig Senator Albert J. Hopkins inne hat, wird seine Kandidatur morgen ankündigen. Außer Herrn Foß bewerben sich noch Senator Hopkins und Ex-Senator William E. Mason um den Sitz. Es wird erwartet, daß sein Eingreifen in den Kampf die Stimmen in der Vorwahl so zersplittern wird, daß kein Kandidat eine größere Mehrheit erhalten wird, und daß die Legislatur unter diesen Umständen erwählen wird, wen sie will. Die Abstimmung in der Vorwahl ist nicht bindend. Kongreßmitglied Foß, der die politische Lage im Staate seit Monaten genau geprüft hat, wird eine kurze, aber energische Kampagne führen. Er muß nicht nur versuchen, eine entscheidende Mehrheit in der Vorwahl über seine Gegner zu erlangen, sondern muß auch beide Häuser der Legislatur kontroliren.

Dewey kündigt Kandidatur an.

Als eine direkte Folge der Nomination Tafts ist die Ankündigung anzusehen, daß Chauncey Dewey, Mitglied des republikanischen Zentralausschusses von der 2. Ward, sich gegen Kongreßmitglied Martin B. Madden um die Nomination für den Kongreß im 1. Bezirk bewerben wird. Chauncey Dewey war einer der drei Delegaten von Illinois, die für Taft's Nomination im ersten Wahlgange stimmten. Ihm und dem Vertreter der 3. Ward im Zentralausschuß, Senator Samuel Ettelson, ist es zuzuschreiben, daß die Delegaten des 1. Kongreßbezirks angewiesen wurden, für Taft zu stimmen. Das hat ihm natürlich die Feindschaft aller anderen Parteiführer in dem Bezirke zugezogen, die für Cannons Nomination eintraten.

Dem. Kandidaten für Kongreß.

In sämmtlichen Kongreßbezirken von Cook County mit Ausnahme des dritten Bezirks, den der Republikaner W. W. Wilson vertritt, sind Bewerber um die demokratische Nomination für den Kongreß bereits eifrig an der Arbeit. Ihre Namen wurden gestern dem Ausschuß, der mit der Auswahl der Kandidaten betraut ist, unterbreitet, der aber Empfehlungen nicht machen wird. Er wird nicht bestimmen, welcher von den Bewerbern die Unterstützung der Organisation erhalten soll. Im zweiten Bezirk haben sich die einflußreichen Parteiführer bereits zugunsten der Nomination von J. C. Vaughan, dem bekannten Samenhändler, ausgesprochen, der nach ihrer Ansicht dem Republikaner James R. Mann schwer zu schaffen machen wird. Im 4. Bezirk sieht sich Kongreßmitglied James R. McDermott einem heißen Kampfe um die Nomination gegenüber. Edward Kelly, ein Ingenieur im Dienste der Abwasserbehörde und einer der ewigen Aemterjäger, und George P. Foster, früherer Vertreter des Bezirks im Kongreß, bewerben sich ebenfalls um die Nomination. Beide stammen aus der fünften Ward. In dem fünften Bezirke bewirbt sich Kongreßmitglied A. J. Sabath um eine nochmalige Nomination. Er hat keinen Mitbewerber. Im sechsten Bezirke, dem des „blonden Bosses" William Lorimer, sind drei demokratische Bewerber um die Nomination im Felde. Frank C. Woods, ein in Oak Park wohnender Grundeigenthumshändler, wird von den Parteiführern unterstützt. Außerdem bewerben sich noch Ald. Nikolaus Finn und Ex-Alderman Thomas Cusack um die Nomination. Auch im 7. Bezirke sind drei Bewerber um die demokratische Nomination im Felde, Frank P. Buchanan, der vor zwei Jahren nominirt wurde, H. P. Jensen und John S. Clarke. Im achten Bezirke ist nur ein Kandidat im Felde, Thomas Gallagher, früheres Mitglied des Schulraths. Im neunten Bezirke bewerben sich wiederum drei Kandidaten um die demokratische Nomination, Edward R. Diederich, früherer Gasinspektor, Joseph P. Mahoney und Arthur J. Donahue, der vor zwei Jahren von Kongreßmitglied Boutell geschlagen wurde. Im zehnten Bezirke endlich, den gegenwärtig Kongreßmitglied Foß vertritt, ist nur ein Bewerber im Felde, Anwalt Western Starr von Glencoe.

Unzufriedene Farbige.

Fünfundzwanzig bekannte Farbige des Landes, die sich unter ihren Rassegenossen großen Ansehens erfreuen, hielten gestern eine Konferenz ab, in der sie den Plan, eine neue Partei zu gründen, besprachen. Die Hälfte der Anwesenden waren Farbige aus den Südstaaten, welche von der „lilienweißen" Faktion der republikanischen Partei von der Theilnahme am Parteitag ausgeschlossen worden sind. Einige erklärten, daß sie für das demokratische Ticket stimmen und unter ihren Rassegenossen wühlen würden, wenn nicht eine dritte Partei gegründet werde. Alle waren sie sich darüber einig, nicht für Kriegsminister Taft zu stimmen. Es wurde beschlossen, Senator Joseph Benson Foraker um Rath zu fragen. An der Konferenz nahmen unter Anderen Theil: Bischof Alexander Walters von New Jersey, der den Vorsitz führte, S. A. Beadle von Jackson, Miss.; William Munroe Trotter von Boston; A. J. McCauley von Dallas, Tex.; Joseph W. Henderson von Providence, R. J.; Pastor R. Amos von Arkansas; Pastor W. H. Scott, R. R. Harper von Louisville, Ky.; Dr. Henry C. Creß von Chicago; George L. Knox von Indianapolis; Isaac B. Allen von Boston.

Arbeiterschaft auch unzufrieden.

Der Vollstreckungsausschuß des nationalen Gewerkschaftsrathes, der hier die Forderungen der organisirten Arbeiterschaft an den republikanischen Nationalkonvent formulirt hatte, vertagte sich gestern. Einige der radikalen Mitglieder des Ausschusses arbeiteten gestern darauf hin, daß der Ausschuß öffentlich zu der Erklärung des republikanischen Parteiprogramms, welche das Einhaltsverfahren betrifft, Stellung nehmen und sich gegen die republikanische Partei erklären solle. Präsident Samuel Gompers vereitelte diese Versuche, machte aber einen Leitartikel bekannt, der in der Julinummer des „American Federationist", des Organs des Gewerkschaftsraths, veröffentlicht werden wird. Dieser Leitartikel behandelt die Platform der republikanischen Partei und kritisirt sie. Herr Gompers erklärte gestern, daß die Erklärung bezüglich der Einhaltsverfahren, welche das republikanische Parteiprogramm enthält, nicht den Wünschen der Arbeiterschaft entspreche.

Kaufleute kamen auf ihre Rechnung.

Eine Million haben die Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent und die Besucher während der Konventstage in Chicago gelassen. Dies ist die Schätzung der Großkaufleute der State Straße, die von dem Ausgang sehr befriedigt sind. Sie erklären, daß die Besucher Geld auszugeben hatten und auch ausgaben. Weniger zufrieden aber sind die dienstbaren Geister in den Hotels, deren Träume von fetten Trinkgeldern sich nicht erfüllt haben. Auch die Hotelbesitzer selbst waren nicht recht mit dem Kassenerfolge des Konvents zufrieden.

Schützenverein von Chicago.

Unter der Aufsicht der Schützenmeister Chas. Lueneburg und S. B. Traub wird morgen das Schießen des Schützenvereins von Chicago in Palos Park seinen Anfang nehmen. Eine rege Betheiligung der Mitglieder steht in Aussicht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Biehl, Henry, 76 J.; 5042 La Salle Str.
Bach, Rudolph, 25 J.; 25 Julian Str.
Breytung, John, 7 J.; 266 Frankfort Str.
Bradt, Abraham S., 84 J.; 1497 69. Str.
Caspers, John, 80 J.; 1700 N. Paulina Str.
Dobberstein, John, 21 J.; 119 W. 23. Str.
Finkelstein, Adolph, 14 J.; 420 Winchester Ave.
Goldmann, Bertha, 55 J.; 1701 Kenmore Ave.
Goldberg, Joseph, 65 J.; 6017 Centre Ave.
Hallmann, Adolph, 61 J.; 35 Crossing Str.
Kahn, David, 75 J.; 2555 State Str.
Knecht, Mary, 24 J.; 389 W. Ohio Str.
Kuntz, Adam, 36 J.; 2442 Princeton Ave.
Levy, Lazarus, 75 J.; 24 Solon Place.
Müller, Bertha, 18 J.; 20 Moorman Str.
Meyer, Joseph, 32 J.; Cresco, Ja.
Moses, Martha A., 38 J.; 4331 Greenwood Ave.
Neiser, Sebastian, 64 J.; 173 Indiana Str.
Pfeiffer, Clara, 32 J.; 2109 Kenmore Ave.
Reinholtz, Theodore, 42 J.; 882 N. 40. Str.
Riberholdt, Frederick W., 56 J.; 5927 Chicago Avenue.
Schaub, John, 64 J.; 738 Pine Grove Ave.
Wedeles, Anna, 81 J.; 4750 Vincennes Ave.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Mose gegen Emma Lereque, Verlassen; Florence gegen Elijah Armstrong, grausame Behandlung; Susie gegen George A. Wright, Verlassen; Daniel gegen Irene De Vaney, Ehebruch; William gegen Delia Coppage, Ehebruch; Louis gegen Bessie Friend, Ehebruch; Grace gegen Herbert W. Brown, Trunksucht; Gertrud gegen William B. Tyler, Verlassen; Belle gegen J. E. Mott, Trunksucht; John gegen Nellie Lonlerd, Trunksucht; Anna gegen Christian Wange, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Brudner, Smith & Co. u. A. um Bankerotterklärung der Milburn-Hicks Co. — Verbindlichkeiten $1428; Bestände nicht angegeben.

Anson W. Churan und Frank Mayny in Firma Crisk Company — Verbindlichkeiten, $1992; Bestände, $1358.

Thomas E. Nellis — Verbindlichkeiten, $2505; Bestände, $5178.

Adam K. Lowry — Verbindlichkeiten, $529; Bestände, $161.

— Entgegenkommend. — Leutnant A.: Weiß denn deine Braut von deinen verschiedenen Verhältnissen von früher? — Leutnant B.: Ei gewiß, sie hat mir sogar gestattet, das Rauchzimmer unserer zukünftigen Wohnung mit meinen Liebesbriefen zu tapezieren!

— Kindlich. — Herr Vogel ist in dem Hause seines Freundes Schulze ein von der kleinen Elli sehr gern gesehener Gast. Doch als der gute Onkel von der Sommerreise zurückkehrt, kann sich die Kleine nicht an seinen Namen erinnern. Dann besinnt sie sich und freudestrahlend ruft sie aus: „Onkel Piepmatz."

Spezielle Offerte.

$5 Augen-Gläser $1

Bis zum 1. Juli.

DUPLEX LENSES

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.

Wir machen diese wunderbare Offerte, um Leute, die Brillen tragen und andere, die sie tragen sollten, zu überzeugen, daß wir die besten und wohlfeilsten Optiker in Chicago sind.

Duplex-Linsen, von uns angefertigt, lindern beinahe ausnahmslos Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen. — Wir sind die einzigen Agenten für Duplex-Linsen.

Unsere Parlors sind strikt modern und mit den neuesten Vorrichtungen für das wissenschaftliche Anpassen von Gläsern eingerichtet.

Dr. Bergson & Co.,
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Ave., über der Bank,
Ecke Larrabee — Nord- und Süd-Cars bis North Ave., oder N. W. Hochbahn bis Larrabee Str. — Sprechstunden: 9 Vorm. bi 8 Abends. Sonntags 10 bis12:30Nachm. 13jn,sami*

Marktbericht.

Chicago, den 20. Juni 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91½—92½c; Nr. 3, roth, 89½—91½c; Nr. 2, hart, 91½—92½c; Nr. 3, hart, 89½—91½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 68½c; Nr. 2, gelb, 72½c; Nr. 3, 70½—71½c; Nr. 3, weiß, 72½c; Nr. 3, 72½—73½c; Nr. 4, 61—66c.

Hafer, Nr. 2, 51c; Nr. 2, weiß, 50—52c; Nr. 3, 51c; Nr. 3, weiß, 51¾—53c; Nr. 4, weiß, 46—52c; Standard, 52½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.65—$4.75; besondere Marken, $5.75.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $6.50—$8.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.00—$8.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$7.00; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.85; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.00—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.60—$5.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.80—$5.97½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.75—$5.95; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.25; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis beste Schafe, $4.00—$5.00; „Yearlings", $3.25—$5.75; „Clipped Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.00—$5.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.19
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.13½—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.14½—0.16½
„Extras", das Dutzend	0.18
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", das Pfund	0.11½—0.12
„Young America", das Pfund	0.11½—0.12
Brick, das Pfund	0.07 —0.09½
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.12½
Limburger, das Pfund	0.09 —0.09½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.10½
„Springs", das Pfund	0.18 —0.23
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.09 —0.15
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.11
„Springs", das Pfund	0.20 —0.25
Truthühner, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.09 —0.15
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00 —4.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.75 —1.50
Kirschen, 24 Quarts	2.25 —2.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.50 —2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.10
Blaubeeren, 24 Quarts	2.00 —3.00
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	2.00 —2.50
do., schwarze, 24 Quarts	2.00 —2.50
Johannisbeeren, 16 Quarts	2.00
Pfirsiche, die Kiste	0.65 —0.90
Pflaumen, 24 Quarts	0.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, das Faß	2.00 —3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —2.50
Wassermelonen, Carladung	150.00—285.00
Kraut, die Kiste	0.50 —1.15
Blumenkohl, die Kiste	0.35 —1.25
Kopfsalat, das Faß	1.50
Plattsalat, der Kübel	0.35 —0.40
Champignons, die Schachtel	0.30 —0.55
Spargeln, die Kiste	0.50 —2.00
Rothe Rüben, die Kiste	0.40 —0.50
Mohrrüben, die Kiste	0.25 —0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.50 —1.00
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.50
Sellerie, das Bündel	0.15 —0.25
Spinat, das Faß	0.35 —0.40
Rüben, der Sack	0.40 —0.50
Rettige, das Hundert	0.75 —1.25
Meerrettig, das Bund	0.63
Gurken, das Dutzend	0.25 —1.00
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.20 —0.25
Grüne Erbsen, die Kiste	1.75 —2.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.75 —1.25
Wachsbohnen, die Schachtel	0.75 —1.25
Süßkorn, der Bushel	3.50 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.53
Rothe Nierenbohnen	1.70 —1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.87½—6.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	1.00 —1.20
do., neue, der Bushel	1.35 —1.50

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward Price, Sarah Van Der Aa, 21, 19.
Frank Cesar, Tillie Anderson, 42, 29.
Friedolf Sundstrom, Eelam Olson, 32, 30.
Samuel Wales, Hattie Hayes, 33, 32.
Alvin Johnson, Verdie Merrick, 25, 25.
Michael Barry, Ellen McMahon, 30, 26.
Charles Rusk, Celia Byrne, 24, 18.
Fred. Pillou, Florence Schuester, 24, 24.
Alfred Cearon, Anna Aydt, 25, 30.
Jozef Tzierwa, Annie Klymak, 28, 27.
[illegible]

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Dr. TILLOTSON

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Dieser weltberühmte Arzt heilt mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- und chronische Leiden. Entzündungen, Verirrungen, Schwäche, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete und wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Verwickelungen, Beschwerden, Leber- und Magenleiden, Schwindelanfälle, Kopfweh, zugezogene Krankheiten, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — Keine Bezahlung!

Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.
91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.
Man schneide diese Annonce aus, da sie zur freien Untersuchung und Besprechung berechtigt.

Dr. Grant heilt Männer

Geht zu Expert-Spezialisten

„Wir garantiren eine Heilung."

Ehrliche Behandlung — Schnelle Resultate

Kranke Männer — Schwache Männer

Nervöse Männer

Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Krampfaderbruch	Beschwerden
Blutvergiftung	Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten	Absonderungen

Wir berechnen nichts für Konsultation oder Rath. Ihr könnt auch Euren eigenen Zustand in Wachs in unserer Gallerie der Anatomie sehen, es ist frei für alle Männer. Wir heilen nachhaltig. Wir heilen mehr Männer als irgend ein Spezialist in Chicago. Unsere Preise sind nur halb so hoch wie die von irgend einem anderen Experten. Zögert nicht. Sprecht sogleich vor.

Office-Stunden — 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags, nur von 10 bis 3.

DR. GRANT & Co., 329 State St. nahe Congreß **CHICAGO**

9jn,bidosa1t

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Hottinger

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Ein werthvolles Hausmittel

ist Dr. Lemkes Kräuter-Thee.

Dieser Thee ist nach wissenschaftlichen Prinzipien zusammengesetzt aus dem Pflanzenreich, wie Blumen, Wurzeln, Rinden, Samen und Kräuter, nach der Art in ihrer Wirkung auf den menschlichen Körper, bei allerlei Krankheitsanfällen, die durch Erkältungen erzeugt werden, wie LaGrippe, Husten, Katarrh im Kopf und Brustverschleimung, hitziges Fieber bei Kindern und Erwachsenen, erzeugt Schweiß. Dieser Thee heilt Magenschwäche, beseitigt Hartleibigkeit, regulirt den Stuhlgang, gibt Appetit, bringt Leber und Nieren in Ordnung, reinigt auch gründlich das Blut, indem es alle schädliche Substanzen ausscheidet. Darum treibt dieser Thee auch alle rheumatischen Schmerzen aus dem Körper. Fragt nach in der Apotheke oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 ELBURN AVENUE, Chicago, Ill.
Preis .... 25c und 50c
sa*

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in [illegible]

[illegible]

— Empörend. — Protz: „Empörend! Mein ganzes Leben lang hab' ich nur die feinsten Weine getrunken, und jetzt verordnet mir der Arzt, ich soll ein Bierherz!"

KLEIN BROS ON THE SQUARE MERCHANDISE 10 TRADING STAMPS

Speziell: Doppelte Stamps

Montag, Dienstag und Mittwoch, 22., 23. und 24. Juni.

30 Klein Bros. Stamps frei beim Beginn eines neuen Buches. — Ein volles Buch ist $3.00 werth und berechtigt Euch zu Waaren in irgend einem Departement unseres Ladens, einschließlich Groceries und Fleischwaaren. — Stamps mit jedem 10c-Einkauf frei.— Doppelte Stamps jeden Mittwoch: Zwei Stamps mit jedem Einkauf am Mittwoch. — Doppelte Bargains jeden Donnerstag. Beachtet unsere Donnerstag-Bargains in unseren Schaufenstern und Zetteln. —

Ein aufregender Bargain-Verkauf. Montag, Dienstag u. Mittwoch, den 22., 23. und 24. Juni. —

Mottled deutsche Seife.
Protor & Gambles Mottled German Seife, reg. 5c Stücke nur.......... 3c
Nur 5 Stücke an jeden Kunden, nur Montag.

Bierkrüge.
Volka getüpfelte Bier-Krüge in drei Farben, extra Größe, die reguläre 50c Werthe, speziell zu.................... 18c

Patent-Mehl.
Klein Bros. XXXX Patent-Mehl, jeder Sack garantirt, per 24½ Pfund-Sack.............................. 67c

Nurse gestreifte Gingham.
Echter „Everett Classic" Nurse gestreifter Gingham, alle Größen Streifen — die reguläre 10c Qualität, Yard.... 5¾c

Dunkelfarbiger Percale.
Doppelt zusammengelegter dunkelfarbiger Wrapper- und Waist-Percale, neueste Muster, große Auswahl von Mustern, werth 9c, die Yard.................... 5c

Waschbare Knaben-Anzüge.
Matrosen-Bluse-Facon, gemacht von einfachem u. gemusterten echtfarbigen Stoffen, 50c werth, spezieller Preis.... 29c

Hohe Stühle für Kinder.
Gemacht von Hartholz, große Frontplatte, fancy gedrehte Beine, gut werth $1.85, dieser Verkauf nur............ 98c

Unterzeug für Kinder.
2 Kisten Jersey geribbte Unterhemden für Kinder, Arm und Hals französ. Finish, mittlere Schwere, alle Größen, zu..... 5c

Brownie Ueberhosen für Knaben
Gemacht von guter Qualität blauem Denim Stoff, Größen 8 bis 14, werth 30c, spezieller Preis...................... 17c

Shirt-Waists
von gutem weißten Waisting, mit plaited Front, tucked Kragen und Manchetten, alle Größen, werth 50c, zu..... 19c

Männer-Hemden.
185 Dutzend Negligee-Hemden für Männer, gemacht von bester Qualität Madraszeug, volle Größe Körper und Aermel u. gemacht mit Joch und felled Nähte, gute Facons.............................. 29c

California-Schinken.
Unser Nr. 1 California - Schinken, per Pfund.............................. 6¾c
Verkauft nur bis 6 Uhr Abends Montag.

Verkauf von Droguen.
Fletchers Castoria, 35c Flasche........ 19c
Seidlitz-Puder, 25c Schachtel............10c
Seifen-Bark, ½ Pfund für..............10c
Cedar-Oel, 2-Unzen-Flasche für..............8c
Malted Milk (Horlick's) $1 Größe....69c
Karbol-Salbe............................ 8c
Warner's Safe Kidney & Liver Cure, $1.00 Größe..............................69c
Witch Hazel, ein Pint-Bottle...........15c
Servera's St. Gotthard's Oel...........31c
Cloride of Lime............................3c
Cascarettes..............................7c
Garfield-Thee, 25c Packet..............15c

Kurzwaaren.
3c Spulen Leinen-Zwirn.........
25 der besten Couverten.........
Schuh-Schnüren, das Paar........
Bügel-Wachs, 2 Stücke..........
15c Dreß Shields, Paar...........
Haken und Oesen, per Katron......
Bolt Featherstich Braid.........
Rother gestickter Cottonball........
} 1c

Brüsseler Muster-Carpet.
Sammet- und Brüsseler Carpet-Muster, die beste Sorte die gemacht wird, bis zu 1½ Yard lang, gut werth $1 und $1.50 die Yard, ein großartiges Assortiment, das Stück.............................. 49c
Dieselben wie oben, 1½ Yards lang.............................. 79c

Männer-Socken.
Mittelschwere Sommer-Socken für Männer, gemacht von feiner Baumwolle in fancy Mischungen, wirklicher Werth 8c das Paar, zu.............................. 3c
3 Paar für jeden Kunden.

Wasser-Eimer.
10 Quart emaillirte Wasser-Eimer, 3-coated regul. 59c Werth, nur....... 25c

Unterröcke
Gemacht von gutem Muslin, Schirmfacon, besetzt mit Spitzen und Einsatz werth 89c, dieser Verkauf............ 50c

Shirt Waist-Seidenstoffe
20-zöllig, in allen Sorten von Pin Karrirungen, geblümt, Plaid und gestreift, reguläre 75c Qualität — speziell zu.............................. 35c

Keswick Suiting.
36-zöllig, doppeltgefaltet, heller Grund mit Over Plaid Effecte, regulärer Preis 25c, so lange sie vorhalten zu.............................. 6½c

Main-Floor.

Babyschuhe.
300 Paar, 59c Baby-Schuhe, gemacht von extra feinem Vici Kid, echte handgewendete Sohlen, neue Square Fuß-Form Sohlen, nur in Schnürfacon, Größen, 2 bis 5, per Paar.............................. 39c

Stickereien.
600 Stücke feine Cambric Stickereien, 2 bis 5 Zoll breit, werth 10c, zu.............................. 6½c
190 Stücke Stickereien, handgewebe auf feinem Cambric, 8 bis 10 Zoll breit werth bis zu 19c die Yard, zu 10c

Spitzen.
300 Stücke f'ch Baumwolle-Spitzen, 1½ bis 2 Zoll breit, werth 3c die Yd., zu.... 1c
250 Stücke feine Qualität französische Valenciennes Spitzen, 1 bis 5 Zoll breit werth bis zu 19c die Yard, zu........ 5c

Stickerei Flouncing
50 Zoll breite Cambric Stickerei Flouncing, gemacht auf Handgewebe, prachtvolle Entwürfe, feine Nadelarbeit, passend für Kinderkleider, Korsetbezüge und Skirt Flounces, wirklicher Werth 50c, Yd.. 25c

Fancy Lawn
Fancy bedruckter Lawn, sehr hübsche kleine Muster, werth 8c, Yard...... 3¾c

Ungebleichter Muslin.
Feiner gleichmäßig. Faden, 38 Zoll breit, werth 8c, Yard............ 4½c

Wrinkled Erbsen.
Süße wrinkled Erbsen — reguläre 12 Sorte, No. 2 Kanne, 3 für........... 25c

Kalifornia Pflaumen.
Süße Kalifornia Pflaumen, Pfund.............................. 3c

Reine Rahm-Butter.
Unser Süßklee reine Rahm-Butter, keine besser, per Pfund.............. 25c

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plaudereî.

Von den alten Hotels die verschwinden. Nun ist auch Kafe Fleischmann nicht mehr. Allerlei Erinnerungen an das Heim der deutschen Schöngeister. Das neue Kafe ist eleganter, aber ungemüthlich.

In New York purzelt das Alte. Das klingt sehr komisch. Genau genommen gibt es ja nichts wirklich Altes nach europäischem Begriff in New York. Der Begriff „alt" ist in der neuen Welt ein ganz anderer. Da steht der New Yorker zum Beispiel vor einem Gebäude und erzählt einem Fremden mit wichtiger Miene: „Das ist sehr alt, es stammt bereits aus dem Jahre 1803." Wird so ein Gebäude abgerissen, so wird das in den Zeitungen feierlich vermerkt und die berühmten uralten Leute kramen ihre Erinnerungen an das ehrwürdige Bauwerk aus. So war es, als kürzlich die Meldung vom Abbruch des „Fifth Avenue Hotels" kam. Da gab es Erinnerungen in Haufen. Die schöne Lebedame Sadie Mansfield tauchte auf, der zuliebe ein Anbeter im Hotel den andern erschossen hatte. Und es gab allerlei Geschichten von dem berühmten „Amen-Corner", in dem Tom Platt und Chauncey Depew die Geschichte der republikanischen Partei des Staates inmitten ihrer Getreuen entschieden hatten. Ein Fremder, der das las, hätte sicher geglaubt, Platt und Depew seien längst todt, und hätte sich sehr gewundert zu hören, daß sie noch ganz vergnügt am Leben sind und in der Politik eine Rolle spielen. Nun ist dieser Tage wiederum ein sogenanntes uraltes Hotel von seinem Schicksal ereilt worden, das „Everett House" am Union Square. Und auch hier werden wieder allerlei Erinnerungen wach. Charlotte Cushman hat hier gewohnt und der alte Salvini und Präsident Buchanan. Aber der erlauchteste Gast war der jetzige König Edward, der als Prinz von Wales während seiner Amerikafahrt in dem Hotel wohnte. Seine Zimmer hatten von da an die Bezeichnung die Prinzen-Suite. Dieses Hotel wurde „bereits" im Jahre 1853 erbaut. Wahrhaftig, ein altes Hotel für New Yorker Begriffe, denn der New Yorker lebt dreimal so rasch als andere Weltstädter und reißt schneller etwas Altes ein als Andere. Er muß sogar einreißen wegen der unglückseligen Beengtheit des Raumes. Und doch, was ist ein Hotel aus dem Jahre 1853? Ich muß lächeln, wenn ich an meinen Aufenthalt im Elephanten zu Weimar denke, der aus dem Jahre 1651 stammt. Was mich betrifft, so habe ich für alte Hotels eine Schwäche, wie für alles Alte, sogar für alte Frauen, wenn sie liebenswürdig sind oder gut kochen können. Ich finde in den neuen Prunkhotels ist es ungemüthlich, besonders in New York, wo die Leute den entsetzlichen steifen Frack und das steife Ballkleid auch zur Mahlzeit für unumgänglich halten.

Zu diesen, dem Untergang geweihten Verpflegungsstätten hat sich soeben noch eine dritte gesellt, die freilich mehr deutschen Charakters war: das Kafe Fleischmann. Vor Jahresfrist wurde es schon bekannt, daß das berühmte Wiener Kafe verschwinden sollte. Es stand auf Grund und Boden, der der benachbarten Grace Church gehörte; sie brauchte diesen Grund und Boden. Das Kafe befand sich in einem alten unscheinbaren Hause an der Ecke der 10. Straße und des Broadway. Es entstand bald nach der Weltausstellung in Philadelphia, wo der alte Fleischmann den Amerikanern zum ersten Mal ein Wiener Kafe vorgeführt hatte. Zu ebener Erde befand sich die Bäckerei, die berühmt war wegen ihres feinen Gebäcks, und das eigentliche Kafe, das zugleich als Restaurant diente. Davor war ein kleiner Platz, den im Sommer ein Leinwanddach überspannte und grünes Buschwerk in Kästen einrahmte. Hier konnten die Gäste ganz nach Wiener Art im Freien sitzen. Außerdem war im ersten Stockwerk noch ein Lesezimmer vorhanden, wo deutsche, österreichische und französische Blätter auflagen. Dieser Raum war an jedem Nachmittag, besonders am Sonnabend, das Stelldichein deutscher Journalisten, Musiker, Schauspieler, Sänger und Aerzte und Schöngeister aller Art, die in New York ständig oder vorübergehend anwesend waren. Hier schlürfte Anton Seidl jeden Nachmittag seinen Kafe. Felix Weingärtner saß hier, als er in New York war. Und Kneisel und seine Mannen, die das berühmte Kneisel-Quartett bildeten, ruhten hier von ihren Lorbeeren aus. In den letzten Jahren trafen sich hier auch die Mitglieder des „Schriftstellerverbandes" und ire Freunde aus dem Westen oder aus Deutschland oder anderen europäischen Ländern. Es gab kein Ereigniß im New Yorker Kunstleben, das hier nicht die Geister in leidenschaftlichen Debatten aufeinander platzen ließ. Zur Zeit der Parsifal-Aufführung im Opernhaus ist es fast zu Prügeleien unter den Leuten mit dem künstlerischen Temperament gekommen. Und wenn es sonst nichts gab, was der Aufregung werth war, so erhitzten sich die Sozialisten (Alexander Jonas) und die Nichtsozialisten (Karl Hauser) über den Segen des Sozialismus. Freilich, wenn sich Hausers lange Gestalt mit dem gefurchten Mephistogesicht zwischen die Debattirenden schob, war's gewöhnlich mit dem ernsthaften Gespräch zu Ende. Hauser konnte nicht fünf Minuten zuhören, ohne daß ihm nicht etwas Komisches einfiel, ob nun von Harry Thaw die Rede war oder von Parsifal oder von Götz von Berlichingen oder von einem Brandunglück oder vom Kaiser Wilhelm. So geht's den Humoristen. Sie sehen, hören und fühlen nur noch Kalauer. Von Hauser wird erzählt, er sei einmal eine Treppe heruntergefallen, habe sich mit schmerzverzogenem Gesicht die Knochen gerieben und bemerkt: „Dabei fällt mir ein — —" Noch ganz vor Schluß versuchte ein bekannter Geiger die Stammgäste zur Gesundbeterei (Christian Science) zu bekehren. Aber als Alexander Jonas mit einem Blick auf Hauser wissen wollte, ob man durch Gebet auch aus alten Witzen neue machen könnte, zog sich der geigende Glaubensheiler entrüstet zurück. Und über all den eifrig Debattirenden thronte mit milder Freundlichkeit Jahr um Jahr Robert, der unvergleichliche Ganymed, der für diesen Posten geboren schien und der Politik, der Kunst, der Wissenschaft ein gleich liebevolles Verständniß entgegenbrachte, wenn er auch manchmal die hervorragendsten deutschen Dichter und Musiker durcheinander warf. Ich erwähnte schon früher, daß er jetzt in Posen behaglich die erlauschte Weisheit verdaut. Für die deutschen Stammgäste waren die Nachmittage eine geistige Erholung und Erquickung, besonders weil das Kafe das einzige seiner Art in New York war. Es enthielt mit seiner einfachen Ausstattung ein wenig von der gemüthlichen Bohemien-Atmosphäre des richtigen europäischen Literaten-Kafes. An dem Aufgang zur Treppe hörte gewissermaßen New York und Amerika auf und begann ein Stückchen Wien oder Berlin, das durch einen neckischen Zufall nach New York verpflanzt war. Hier war Zeit nicht Dollars und Cents, sondern eine duftige Tasse Mocca und das Lesen von europäischen Blättern und anregende Gespräche mit Freunden und Bekannten. Hier konnte man zwei Stunden lang bei seiner „Schale mit Haut" sitzen, wie in Europa, ohne daß ein Wirth dem Gast dolchartige Blicke zuwarf oder daß der Kellner eine Welt von unangenehmen Bemerkungen in das Abklopfen des Tischtuches mit der Serviette legte. Und vom Broadway blickten die Hastenden verwundert zu den Fenstern hinauf, wo Leute am hellichten Tage saßen und keine Dollars machten. Ganz unamerikanisch, ganz unfaßbar! Wer waren diese Tagediebe? Als ich einmal an zwei Droschkenkutschern vorbeikam, die an der Ecke ihren Stand hatten, sagte der eine zum andern, auf mich deutend: „That's one of the Fleischmann-Gang!" Sehr begreiflich, diese Auffassung: Sie erklärt, warum es in ganz New York nie mehr als dieses eine Wiener Kafe gegeben hat. Um die 2. Avenue (Goulasch-Avenue im deutschen Volksmunde) herum gibt's noch einige; aber sie sind mehr für die russischen Juden aus „Klein-Jerusalem" bestimmt.

Ganz verschwunden ist Fleischmanns Kafe freilich nicht. Es ist nur umgezogen und an der Ecke gegenüber neu erstanden, vornehm, neumodisch und — ungemüthlich. Das gilt auch von dem Lesezimmer, das für den „Fleischmann-Gang" wieder eingerichtet worden ist. Es scheint das tragische Schicksal aller Stätten zu sein, wo deutsche Gemüthlichkeit herrscht.

H. F. Urban.

Vom Burenkrieg.

Aus London wird geschrieben: Wie beim Krähwinkler Landsturm heißt es auch im britischen Kriegsamt „nur immer langsam voran", wie man aus der Veröffentlichung der amtlichen Geschichte des südafrikanischen Krieges erkennen kann, die sechs Jahre nach dem Friedensschluß von Pretoria glücklich bis beim dritten Band angelangt ist. Schon längst hat die „Times" ihre Darstellung des Burenkrieges zu Ende gebracht; das deutsche Kriegsamt hat eine zuverlässige Geschichte der kriegerischen Ereignisse in Südafrika vom Oktober 1899 bis zum Juni 1902 veröffentlicht. Aber der im Verlag von Hurst u. Blackett erschienene, von einem ungenannten Verfasser zusammengestellte dritte britische Band reicht nur von der Neugestaltung des britischen Heeres nach der Besitznahme von Bloemfontein am 14. März des Jahres 1900 bis zur Abreise des Feldmarschalls Lord Roberts aus Südafrika am 29. November desselben Jahres. „Der Krieg ist thatsächlich zu Ende," sagten damals die konservativen Politiker, die sich schon zu den Parlamentswahlen rüsteten. Die kriegerischen Vorgänge, die nach der Abreise des Feldmarschalls noch über anderthalb Jahre dauerten und über hundert Millionen Pfund kosteten, waren ja nach Aussage des Lord Halsbury kein Krieg, nur „etwas, das wie Krieg aussah"; sie werden trotzdem voraussichtlich zwei weitere Bände füllen. Den dritten Band hat nicht wie die zwei ersten Bände der Generalmajor Sir Frederick Maurice, ein Kriegsschriftsteller, besorgt, dessen Erkrankung von Allen bedauert wird, die seine geschickte und unparteiische Darstellung der Vorgänge während der ersten zwölf Monate des Burenkrieges gewürdigt haben. Der neue Band enthält die Erzählung mehrerer vom Hauptfeldzug ziemlich unabhängiger Unternehmungen. Das erste Kapitel befaßt sich zum Beispiel mit dem Aufstand im Nordwesten der Kapsiedelung, der erst im Juli 1900 niedergeworfen wurde. Eine vollständige und vom kriegerischen Gesichtspunkt nicht unwichtige Nebenhandlung ist die Vertheidigung und der Entsatz der Veltstadt Mafeking, die im 6. Kapitel geschildert werden, von der Landung des Generals Baden Powell in Kapstadt am 25. Juli bis zur Ankunft der vom Obersten Mahon befehligten Truppe, welche am 17. Mai des folgenden Jahres vor der hart bedrängten Stadt anlangte und die Buren zur Aufhebung der Belagerung zwang. Auch die Märsche des Obersten Plumer, der von Rhodesia aus marschirend beim Entsatz von Mafeking mitwirkte, sind mit Geschick dargestellt. Erst mußte der britische Oberst die Neger in Schach halten, die erbittert über die Buren sich an ihren Unterdrückern zu rächen suchten. Nicht minder schwierig war Plumers Zusammenwirken mit der von Oberst Mahon befehligten Truppe, die von einem 650 englische Meilen entfernten Punkte ebenfalls durch feindliches Gebiet auf denselben Ort zu marschirte. Nicht oft gestattet sich der Verfasser des vorliegenden Bandes eine anerkennende oder tadelnde Bemerkung über die von ihm dargestellten kriegerischen Vorgänge. Doch bewundert er den Unternehmungsgeist der britischen Heerführer, der im Gegensatz zur Nachlässigkeit der Gegner stand, welche sich diese Stadt entgehen ließen. Außerdem billigt der Verfasser den von Lord Roberts befolgten Feldzugsplan, der vor allem die Einnahme und bleibende Besetzung der beiden Hauptstädte der Burenrepubliken ins Auge faßte, obschon der britische Heerführer wohl wußte, daß er beim Marsch auf Pretoria feindliche Truppen in seinem Rücken zurückließ und er vor dem Gefecht bei Paardeberg, das der Einnahme von Bloemfontein voranging, seinen großen Proviantzug verloren hatte. Allerdings brach die Einnahme der beiden Hauptstädte die Widerstandskraft der Gegner nicht, welche die rückwärtigen Verbindungen der britischen Heerführer umso leichter schädigen konnten, je länger die Kette war, die sie von ihrem Ausgangspunkt trennte. Die Einnahme von Pretoria hätte wohl das Ende des Krieges herbeigeführt, wenn die britischen Politiker nicht unbedingte Waffenstreckung verlangt hätten.

— Bei Gericht. — „Sie nannten den Herrn ein Rhinozeros! Wissen Sie überhaupt, was das ist?"—Girgl (mit einem Blick auf den Kläger): „Na, so was!"

— Anzüglich. — „Einmal wäre ich beim Baden beinahe ertrunken." — „Wohl schon lange her, mein lieber Herr Schlumps?"

Zur Charakteristik der Negerseele.

In den beiden letzten Nummern der „Deutschen Kolonialzeitung" erzählt Herr Hauptmann a. D. Fritz Langheld in einer „Kindererzählung aus meinem afrikanischen Leben" in ganz reizender Weise von seiner Menagerie am Viktoria-Njansa, die aus einer Anzahl der verschiedensten, mehr oder minder gezähmten Thiere bestand, deren Aufzucht und Pflege er sich auf's liebevollste angelegen sein ließ. Ueber das traurige Ende der kleinen Thierschule erzählt Langheld: „Als ich dann meine Versetzung nach Muansa erhielt, waren Mino (der Leopard) und einige Affen fast die einzigen Thiere, die ich nach meiner Station hinüberrettete. Und das kam so: Sämmtliche Thiere hatte ich unter der Aufsicht von mehreren Schwarzen in Booten verladen. Es war ein sehr heißer, windstiller Tag, und die Ruderboote mit meinem Gepäck und den Thieren kamen mir, der ich im Segelbot saß und nicht von der Stelle konnte, bald aus den Augen. Ich freute mich darüber, in der Hoffnung, am Nachmittag in Muansa schon alles in Ordnung vorzufinden. Doch es kam anders, als ich gedacht hatte. Gegen Mittag kam eine hübsche Brise auf und brachte mich in vierstündiger schneller Fahrt nach Muansa. Als ich dort anlagte, war von meinem Eigenthum noch nichts zu sehen. Erst bei Eintritt der Dunkelheit kamen die Ruderboote an. Was hatten die Kerle gemacht? Sie waren, weil es ihnen zu warm geworden, unterwegs an Land gegangen, hatten dort gegessen und sich ausgeruht und waren dann erst in den kühleren Nachmittagsstunden wieder abgefahren. Meine Antilopen, Affen und Vögel waren fast alle verschmachtet. — Trotzdem die menschlichen Begleiter Süßwasser im Ueberflusse aus dem See hätten schöpfen können, hatte kein einziger es der Mühe werth gehalten, den Thieren unterwegs einen Trunk Wasser zu geben. Während die Gesellschaft es sich an Land stundenlang bequem gemacht hatte, waren die armen Geschöpfe in ihren Käfigen erbarmungslos den sengenden Sonnenstrahlen ausgesetzt gewesen und — das Wasser dicht vor sich — verdurstet." — Adolf v. Tiedemann bemerkt dazu im „Tag": Ich glaube mich in Uebereinstimmung mit der Mehrzahl der Leser, wenn ich den aufrichtigen Wunsch ausspreche, daß Herr Langheld die sterblichen Theile dieser Herren mit der unsterblichen Seele in ausgiebigster Weise Bekanntschaft mit der Flußpferdpeitsche hat machen oder erneuern lassen.

— Bedenkliche Wahrnehmung. — Frau A.: „Denke Dir, mein Mann sagt, daß ich während der Zeit meines Aufenthaltes im Seebade schöner geworden sei."—Frau B.: „Nun, das freut Dich doch!" — Frau A.: „Wie denn? Der ist während der Zeit galanter geworden!"

Finanzielles.

Wenn Ihr Euer Geld bis zum 12. Juli deponirt, so zahlen wir Zinsen vom 1. Juli an.

Vom 1. Juli an schließen wir um ein Uhr an Samstagen, öffnen aber wieder von 6 bis 8 Uhr.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
misamo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 8 Uhr an Montag und Samstag.
4ap,didosason*

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
5apr,didosa*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,sami,1j
4jan,famomi*

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum; Interessen 5 und 5½ Prozent; wenn gewünscht, monatliche Abzahlung. Große Auswahl von Grundeigenthum zu Bargainpreisen zu verkaufen.
J. H. KRAEMER & SON,
84 LaSalle Str.
18apfamomi*

GELD zu niedrigsten Zinsen
auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Reelle und prompte Bedienung.
KOESTER & ZANDER, 69 DEARBORN ST.
26mai,1mX

Finanzielles.

West Side Trust and Savings BANK
Halsted und 12. Strasse.
Offen Montag und Samstag Abends.
Bestände eine Million Dollars.
Beamte
E. R. Flynn, Präsident.
Edward Morris, Vizepräsident.
Charles F. Hoerr, Kassirer.
C. N. Stanton, Hilfskassirer.
Direktoren
Edward Morris, Arthur G. Leonard,
J. A. Spoor, L. H. Heymann,
E. Hollenbach, E. R. Flynn,
Charles F. Hoerr.
Geschäftsleute und Handwerker sind freundlichst eingeladen, ihre finanziellen Angelegenheiten mit uns zu berathen.
18ap,famodo,3m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1jy1

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Eisenbahn-Fahrpläne.

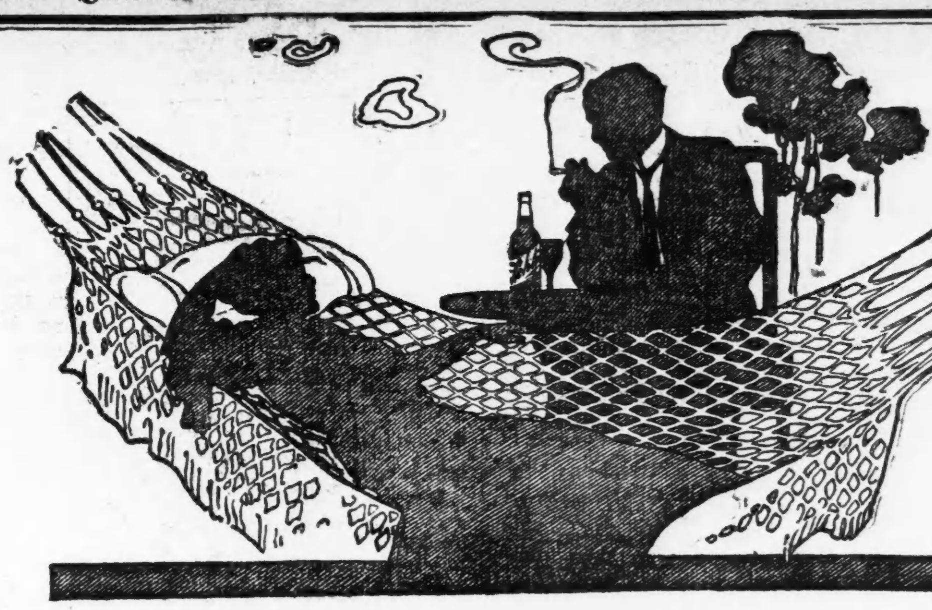
Chicago Great Western — Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*8:15 Vm

Damen-Hüte
Die Stadt Chicago ist groß und wächst jeden Tag, und so wächst auch mein Geschäft. Die Ursache hiervon ist die, daß die Käuferinnen auf's Sorgfältigste bedient werden — sowohl mit der Waare, sowie auch mit den Preisen, und bitte ich die Damen, sich hiervon zu überzeugen.
Ich habe Hüte zu folgenden Preisen:
Einfach garnirte Hüte..............von $ .75 an
Hübsch garnirte Hüte...............von $1.50 an
Recht elegant garnirte Hüte........von $2.50 an
A la Patti (sehr elegante) Hüte..von $4.50 an
und theuer bis zu den feinsten Sorten.
Paulina Klein.
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
mai2,6,9,13,16,23,30jn6,13,20

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder repariert von Chicagos erstem Reiniger und Färber,
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1338.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 100 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4jafamomi*

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!



MALTED BARLEY is digested food. Hops are a tonic —also an aid to sleep. That's what you get in beer. That's why the doctor says "drink beer" when one lacks vitality.

Beer quiets the nerves, not because of the alcohol. There is only 3½ per cent. of that. But because of the hops, for hops are soporific.

A bottle of Schlitz at bedtime induces sleep.

In every way the drinking of beer is good for you, providing the beer is pure. It is only the wrong beer that leads to bad after effects and to biliousness.

Schlitz beer is pure. We spend more on purity than on all other costs of our brewing. Even the air that cools it is filtered. And every bottle is sterilized.

There is all the good of beer, and none of the harm, in Schlitz.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded Schlitz.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
5 & 7 W. Ohio St., Chicago

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous 4